UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Architekturformen des klassischen Alterthums mit besonderer Berücksichtigung der Säulenordnung und Gesimsbildung

Uhde, Constantin

Berlin, 1896

urn:nbn:de:hbz:466:1-99530

Visual Library

4177
I 56

DIE

ARCHITEKTURFORMEN

DES

KLASSISCHEN ALTERTHUMS

MIT BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG

DER

SÄULENORDNUNG UND GESIMSBILDUNG

HERAUSGEGEBEN

MIT UNTERSTÜTZUNG DES HERZOGL. BRAUNSCHWEIGISCH-LÜNEBURGISCHEN STAATS-MINISTERIUMS

VON

CONSTANTIN UHDE

PROFESSOR AN DER HERZOGL. TECHNISCHEN HOCHSCHULE ZU BRAUNSCHWEIG.



BERLIN

BRUNO HESSLING

BUCHHANDLUNG FÜR ARCHITEKTUR UND KUNSTGEWERBE.

NEW YORK, 64 EAST 12TH STREET.

Zu diesem Werk gehört (gehören)
/ CD-ROM(s)/DVD(s)/Audio-CD(s)
/ Folie(n) / Farbblatt(blätter)
/ Karte(n), 75 sonstige Beilage(n);
auf Standort

DIE

ARCHITEKTURFORMEN

DES

KLASSISCHEN ALTERTHUMS

MIT BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG

DER

SÄULENORDNUNG UND GESIMSBILDUNG

HERAUSGEGEBEN

MIT UNTERSTÜTZUNG DES HERZOGL. BRAUNSCHWEIGISCH-LÜNEBURGISCHEN STAATS-MINISTERIUMS

VON

CONSTANTIN UHDE

PROFESSOR AN DER HERZOGL. TECHNISCHEN HOCHSCHULE ZU BRAUNSCHWEIG.



BERLIN

BRUNO HESSLING

BUCHHANDLUNG FÜR ARCHITEKTUR UND KUNSTGEWERBE.

NEW YORK, 64 EAST 12TH STREET.

06
WXP
1221

Staatsbauschule Höxter a. d. Weser Bücherei

EK 1442
K CI/02

Vorbemerkungen.

Auf dem Gebiete der Forschung nach den Überresten der Architektur des klassischen Alterthums ist wohl in keiner Zeit nach Zerstörung jener Bauten mehr geleistet und zu Tage gefördert, als in diesem und dem Schlusse des vorigen Jahrhunderts. Von Schliemann rückwärts bis Stuart und Revett sind eine Menge längst verschollener Bauten des Alterthums für unsere Kenntniss und Anschauung wieder erstanden.

Die Literatur an Monographien und Prachtwerken über die Expeditionen, welche kunstsinnige Nationen und Private zur Erforschung einzelner fast vergessener Bauwerke des Alterthums ausrüsteten, ist sehr gross. Dieses Quellenstudium dürfte wegen der bedeutenden Kosten dem Privatmann und selbst vielen Lehranstalten so gut wie verschlossen sein.

Naturgemäss bilden aber diese Quellenwerke die historische, archäologische und architektonische Grundlage für die Kenntniss der betreffenden Bauwerke.

Aus der Um- und Überarbeitung all dieses gewaltigen Materials sind die verschiedensten kunsthistorischen Sammelwerke entstanden, wie z. B. die von Kugler, Schnaase, Lübke, die des Engländers Fergusson und der Franzosen Perrot und Chipiez. Alle diese Werke geben in Wort und Zeichnung die Entwicklung der Kunstform im Anschluss an die Cultur- und politische Geschichte der Völker und erläutern die Bauwerke in ihrer Gesammtanordnung. Selten nur wird bei den vielfach anderweitigen Gesichtspunkten einer solchen Kunstgeschichte auf die konstruktive oder speciell architektonische Formgebung eingegangen.

Nach dieser letzten Richtung hin hat J. Durm in seinen Abhandlungen über die Baukunst der Griechen und Römer im Handbuch der Architektur*) eine grosse Lücke ausgefüllt, indem er die antike Bauweise besonders bezüglich ihrer ästhetisch durchgebildeten Konstruktion darstellte. Ähnlich hat A. Choisy in seinem Werke: L'art de batir chez les Romains**) die Konstruktionsweise der römischen Bauwerke beschrieben.

Auf die architektonische Form haben Normand & Mauch in ihrem Werke über die griechischen und römischen Säulenordnungen den alleinigen Werth gelegt, ebenso ist dieselbe in dem Werke von Bühlmann***) ausführlich behandelt.

Die Vergleichung der Architekturtheile der einzelnen Bauwerke, sowie die möglichst genaue Wiedergabe der Einzelformen ist für den lernenden und ausübenden Architekten von grösster Wichtigkeit und wäre — wenn überhaupt angänglich — durch das Studium der Bauwerke an Ort und Stelle oder durch Wiedergabe der Einzelheiten in natürlicher Grösse am besten zu erreichen. Aber die monographischen Quellenwerke und Aufnahmen lassen eine solche Vergleichung kaum zu: einmal sind die Aufnahmen schon eines Bauwerkes, z. B. des Erechtheion im Stuart und Revett des Buchformates halber in sieben verschiedenen Massstäben gezeichnet, dann sind aber auch die Aufnahmen in den verschiedenen Werken nach englischen, französischen, italienischen oder deutschen Masseinheiten aufgetragen und nur in neuster Zeit ist denselben das Metermass zu Grunde gelegt. Eine Reduktion der Zeichnung ist daher immer für die direkte Vergleichung der Abmessung zweier Bauten erforderlich.

Um diese zeitraubenden Reduktionen zu vermeiden und eine direkte Vergleichung einzelner oder ganzer Gruppen von Bauwerken vornehmen und sich einen klaren Überblick von der Massenwirkung der einzelnen Theile und Konstruktionen verschaffen zu können, ist bei der Wiedergabe der antiken Bauten in dem vorliegenden Werke ein absolutes Höhenmass zu Grunde gelegt.

Die Höhe eines Gebäudes, einer Säulen- oder Bogenstellung ist gleichmässig zu 0,333 = 1/3 mtr angenommen. Wird nun die Fusslinie der Zeichnungen auf den einzelnen Tafeln genau neben einander gelegt, so sind unmittelbar alle Unterschiede in den Höhenabmessungen und der Massenvertheilung der einzelnen Bautheile zu ersehen. Will man sich dagegen ein klares Bild von der wahren Grösse eines Bauwerkes im Verhältniss zur Zeichnung machen, so braucht man nur die eingeschriebene absolute Höhe mit drei zu multipliciren und findet so die Verhältnisszahl der Verkleinerung zur Einheit.

Bei dem Septimius Severus Bogen z. B., dessen Höhe 20,79 mtr beträgt, ergiebt sich durch die Multiplication mit 3 die Verhältnisszahl der Zeichnung zur Naturgrösse — $\frac{1}{20{,}79 \times 3} = \frac{1}{62{,}37}$.

Die Einzelformen sind ferner im 10fachen Massstabe der Wiedergabe des ganzen Bauwerkes aufgetragen, wodurch eine Vergleichung auch dieser Einzelformen unter einander ebenso leicht ist wie diejenige der ganzen Bauten. Gerade diese unmittelbare Vergleichung ist vom grössten Interesse und ergiebt eine Menge anregender Resultate.

Ist also die Wiedergabe des Septimius Severus Bogens in der Gesammtansicht 1:62,37, so stehen die Einzelheiten im Verhältniss 1:6,237 der natürlichen Grösse, oder umgekehrt ist die Naturgrösse etwa sechsmal so gross wie die Zeichnung. Mit grosser Leichtigkeit kann man sich also die Grösse des Säulenkapitäls vom gen. Bogen an irgend einem Gegenstande unserer Umgebung durch direkten Vergleich vergegenwärtigen.

Um aber auch eine direkte Vergleichung der absoluten Grössen der Bauwerke ohne Umschweife zu erhalten, sind auf zwei Blättern die griechischen wie die römischen Säulenordnungen, Triumphbögen und Theater nach einem Massstabe: $\frac{1}{300}$ zusammengestellt. Diese Übersicht hat den Zweck, auf die grossen Massunterschiede bei den verschiedenen Bauten des Alterthums aufmerksam zu machen, ebenso wie aus der Zusammenstellung je dreier Säulen auch über die Zwischenweiten derselben Auskunft gegeben wird.

Von vielen Bauwerken sind nicht mehr alle zusammengehörigen Theile vorhanden und musste deshalb bei diesen von der vorhin besprochenen gleichartigen Reduktion Abstand genommen werden. Immerhin sind solche Überbleibsel interessant genug, um, auf einigen Blättern gruppenweise vereinigt, im Anschluss an die erhaltenen Bauten ein möglichst vollständiges Bild der Gesimsbildungen von den ersten Anfängen antiker Architektur bis zu deren Verfall zu geben.

Aus gleichem Grunde sind auch in Gruppe I die vorklassischen Architekturformen der Ägypter, Assyrer und Perser vereinigt, weil diese vielfach Aufschluss über die Entstehungsart der griechischen Formen bringen.

Die Tafeln 4—14 dienen ferner dazu, die Einzelformen der griechischen Bauweise in ihrer Linienführung, Modellirung und Bemalung möglichst klar zu stellen, weshalb diese Formen nur in geringer Verkleinerung gegenüber der Naturgrösse gegeben sind und dadurch ein ausgezeichnetes Studienmaterial bilden.

Der Natur des zu bewältigenden Stoffes entsprechend, werden die vorliegenden Tafeln oft Lücken enthalten, ebenso wie solche durch die Begrenzung des Zieles und Zweckes dieser Veröffentlichung entstehen mussten. Immerhin ist zu hoffen, dass der studirende wie der fertige Baumann, der Kunstforscher wie der Laie in diesen Tafeln ein reiches Material zum gründlichen Verständniss der klassischen Architektur Griechenlands und Roms finden wird, welches zur Ergänzung jener Werke dienen soll, die nur im allgemeinen Rahmen und in grossen Zügen die Baukunst einer Zeitepoche behandeln, die immer als Vorbild dienen soll.

Die Angabe der Quellenwerke dürfte dem gründlichen Forscher willkommen sein, ebenso die Aufzeichnung der Erbauungszeit der einzelnen Bauwerke, soweit diese noch zu bestimmen war.

*) Handbuch der Architektur, Verlag von Arnold Bergsträsser, Darmstadt 1885.
**) L'art de batir chez les Romains. Paris 1873.
***) Die Architektur des klassischen Alterthums und der Renaissance. Stuttgart 1877.

Inhaltsverzeichniss.

Gruppe I.

Tafel 1—3.

Tafel 1. Die ägyptischen Architekturformen.
Fig. I Säulenhalle zu Karnak, Fig. II Tempel zu Edfu, Fig. III Säulenkapitäle aus Philae und Fig. IV Gemalte Dekorationen.

Tafel 2. Die assyrischen Architekturformen.
Fig. I, II, III Theil eines Thores von Khorsabad, Fig. IV bis VII Assyrische Reliefs und Ornamente, Fig. VIII Kapitäle von Bronzemöbeln aus Nimroud und Kouioundjick.

Tafel 3. Die persischen Architekturformen.
Fig. I, II Die Halle des Xerxes in Persepolis, (oder Palast No. 8 nach Flandin), Fig. III, IV Säulen vom Palast No. 2 und Fig. V Theil vom Throne des Grabes No. 10.

Die Art der Konstruktion, Gesimsbildung und Ornamentik dieser vorgriechischen Stilarten zeigt schon Anfänge der Kunstformen, die in der späteren griechischen Architektur zur höchsten Blüthe gelangten. Es soll durch dieselben dargethan werden, dass sich auch die Griechen in ihrer ganzen Kultur an diejenige ihrer Nachbarvölker mehr oder weniger anlehnten.

Gruppe II.

Tafel 4—14.

Ägyptische, griechische und römische Einzelformen.

Die Einzelformen, welche auf den Tafeln 4—14 zur Darstellung gekommen sind, werden sowohl zur Vergleichung mit anderen Gesimsen, wie auch besonders zum Kopiren für Studirende von grossem Werth sein. Sie bieten annähernd das gesammte Material, welches, aus der perikleischen Zeit und von den schönsten Bauwerken stammend, aufgefunden werden konnte. Die Engländer Penrose und Pennethorne haben durch ihre genauen Vermessungen an Ort und Stelle nachgewiesen, dass die griechischen Architekten während der perikleischen Zeit die Profile der gebogenen Einzelglieder mit Hilfe der Kegelschnittlinien (Ellipse, Parabel, Hyperbel) konstruirten, während zur römischen Zeit dieselben meist aus Kreissegmenten zusammengesetzt oder aus freier Hand gezeichnet wurden. Es ist leicht einzusehen, dass bei den Profilen von ungleichmässiger Krümmung (Kegelschnitte) der in der Licht- und Schattenwirkung zum Ausdruck kommende Erfolg der Gesimse ein viel bestimmterer sein wird, als dies durch eine gleich stark gekrümmte Linie (Kreisbogen) erreicht werden kann, weil bei letzterem Licht und Schatten sich der gleichmässigen Krümmung entsprechend auch gleichmässig, d. h. ausdrucksloser, vertheilen, während bei den ungleich stark gekrümmten Profilen das Licht oder der Schatten stets auf den Theil beschränkt ist, der den kleinsten Krümmungshalbmesser hat.

Das feine griechische Kunstgefühl verlangte eben für die darzustellende Form eine ganz präcise Ausdrucksweise auch bis in die kleinste Einzelheit.

Ferner ist von jenen Forschern nachgewiesen, wie dies in Gr. III Taf. 18. 19. 20. weiter für die Gesammtverhältnisse ausgeführt wird, dass auch die Einzelformen unter sich und zum Ganzen in einem bestimmten einfachen Zahlenverhältnisse stehen.

Tafel 4. Fig. I—VII Farbige ägyptische Ornamente und bemalte griechische Eier- und Blätterstäbe, Fig. VIII u. XII vom Theseustempel, Fig. IX u. X den Propyläen und Fig. XI dem Mausoleum zu Halikarnassus.

Tafel 5. Plastische Perlschnüre und Wulste Fig. I—XII.

Tafel 6. Plastische Eier- und Blätterstäbe Fig. I, VI vom Erechtheion, Fig. II Pompeji, Fig. VII der Trajanssäule, Fig. III dem Vespasianstempel, Fig. IX dem Tempel des Castor und Pollux, Fig. VIII dem Pantheon und Fig. IV, V, X der Renaissance.

Tafel 7. Griechisch dorische Kymatien und Antenkapitäle von Olympia Fig. XIII, Pästum Fig. XIV, Selinunt Fig. XII u. XV, Agrigent Fig. XI, dem Tempel des Apollo zu Phigaleia Fig. I u. IX, dem der Nemesis zu Rhamnus Fig. VII u. VIII, dem Parthenon Fig. II, III und den Propyläen Fig. IV, V u. VI sowie dem Theseustempel zu Athen Fig. X.

Tafel 8. Griechische Eierstäbe
von den Propyläen Fig. I und dem Erechtheion Fig. III, IV, VI, VII, dem Mausoleum zu Halikarnassus Fig. II u. V und aus Priene Fig. VIII—XII.

Tafel 9. Griechische Blätterstäbe
von den Propyläen Fig. I und Erechtheion Fig. II, III u. V sowie vom Mausoleum zu Halikarnassus Fig. IV. Fig. VI von einem Bronze-Architrav gef. in Avenches, Fig. VII, VIII, IX vom Ptolemeion.

Tafel 10 Dorische Säulenkapitäle
von Selinunt Fig. I, II u. III und Segesta Fig. IV.

Tafel 11. Dorische Säulenkapitäle
vom Parthenon in Athen Fig. I, von Korinth Fig. III, Aegina Fig. II, Phigaleia Fig. IV und Knidus Fig. V.

Tafel 12. Dorische Säulenkapitäle
vom Parthenon Fig. I und den Propyläen Fig. II u. III sowie vom Thoricus Fig. IV und Theseustempel zu Athen Fig. V.

Tafel 13. Simalinien
vom Parthenon und den Propyläen Fig. I u. II, dem Jupitertempel zu Aegina Fig. III, dem Apollotempel zu Phigaleia Fig. IV, dem Tempel der Nemesis zu Rhamnus Fig. V, dem Löwengrab zu Knidus Fig. VI, dem Tempel der Diana in Eleusis Fig. VII sowie der Propyläen daselbst Fig. VIII.

Tafel 14. Jonische Basen
vom Erechtheion Fig. I, dem Niketempel Fig. II und den Propyläen Fig. III zu Athen, sowie aus Priene Fig. IV—VIII und dem Smintheum Fig. IX u. X.

Gruppe III.

Tafel 15—22.

Dorische Säulenordnungen.

Aus der Zusammenstellung der dorischen Säulenordnungen von den frühesten Zeiten bis zum Verfall wird man sich über die Stilentwicklung sowie über die Mass- und Massenverhältnisse ein klares Bild machen können.

Die Säulenstellungen auf Tafel 18, 19, 20, vom Theseustempel, dem Parthenon und den Propyläen zu Athen sind nach Vermessungen und Angaben des Engländers Pennethorne in der Weise aufgetragen, dass dem Beschauer von einem bestimmten Punkte aus die Höhenabmessungen des Stylobats, der Säule und des Gebälkes in einem einfachen Zahlenverhältnisse, z. B. 1:6:2, erscheine.

Pennethorne geht in seinem Werke von der gewiss richtigen Ansicht aus, dass die griechischen Baumeister der Blüthezeit ihre Tempelentwürfe zuerst in der geometrischen Zeichnung festgestellt haben und zwar unter Zugrundelegung der Vervielfachung einer Zahleneinheit für die Höhen, sowie auch für die Ausladungen der Bautheile. Nachdem dann die Örtlichkeit für den Bau und damit auch der beste Standpunkt für den Beschauer gefunden war, hätten dieselben die geometrische Zeichnung so für die Ausführung umgearbeitet, dass das fertige perspektivisch-plastische Bauwerk von dem Punkte des Beschauers aus dieselben Zahlenverhältnisse gezeigt, wie solche schon durch die geometrische Zeichnung vorher bestimmt waren.

Die Konstruktion ist demnach in der Weise hergestellt, dass vom Fusspunkte der Säulenordnung aus mit der Länge des Abstandes des Beschauers vom Bauwerke als Radius ein Kreissegment geschlagen wird. Auf diesen werden die Verhältnisszahlen aufgetragen, in denen die Theile der Säulenordnung gegen einander erscheinen sollen. Werden dann die betreffenden Vertikalen und die Sehstrahlen des Beschauers bis zu ihren Schnittpunkten verlängert, so wird man die Abmessungen erhalten, welche von dem einen Standpunkte aus gesehen die gewollten Höhenverhältnisse

Universitätsbibliothek Paderborn
06 WXP 1221
EK 1442
K 02/12

wiedergeben. Durch diese Umänderung der geometrischen Zeichnung sind die nicht durch eine Einheit theilbaren (irrationalen) Verhältnisse, in denen die einzelnen Bautheile der Monumente gegen einander stehen, entstanden und leicht und naturgemäss zu erklären.

Tafel 15. Dorische Säulenordnungen.
Fig. I Der Tempel des Herkules in Agrigent ist ein Peripteros von 6:15 Säulen und gehört dem entwickelten dorischen Stil des 6. Jahrhunderts vor Chr. an.
Fig. II Der Tempel des Zeus in Agrigent war ein Kolossalbau und dieserhalb sowie wegen losen Materials als Pseudoperipteros von 7:14 Säulen angelegt. Erbaut um die Mitte des 5. Jahrhunderts vor Chr.
Fig. III Der Tempel des Castor und Pollux in Agrigent war ein Peripteros von 6:13 Säulen, im 5. Jahrhundert vor Chr. in Kalkstein erbaut, der mit Stuck überzogen und bemalt war.

Tafel 16. Dorische Säulenordnungen.
Fig. I Der Tempel zu Assos in Mysien war ein Peripteros von 6:13 Säulen streng archaischen Stils aus der ersten Hälfte des 6. Jahrhunderts vor Chr.
Fig. II Der Tempel des Poseidon in Pästum ist ein Peripteros von 6:14 Säulen mit zwei Säulenstellungen zu je zwei Geschossen im Innern der Cella zum Tragen der Gallerien und der mit Oberlicht versehenen Holzdecke. Bis auf letztere und das Dach ist der Tempel, der aus Porosstein mit Stucküberzug am Ende des 5. Jahrhunderts vor Chr. erbaut wurde, noch zum grössten Theil erhalten.
Fig. III Der mittlere Tempel zu Selinunt war ein in Porosstein bald nach Gründung der Stadt im Jahre 628 vor Chr. erbauter Peripteros.

Tafel 17. Fig. I Innere Säulenstellung vom Tempel des Poseidon in Pästum (siehe Tafel 16).

Tafel 18. Fig. I Tempel des Theseus in Athen.
Dieser Tempel ist ein Peripteros von 6:13 Säulen, aus pentelischem Marmor erbaut um 470, nach anderen Ansichten 465—57 v. Chr. und wohl eins der best erhaltenen Bauwerke des Alterthums (siehe die Vorbemerkungen zu Gr. III).

Tafel 19. Fig. I Der Parthenon auf der Akropolis zu Athen.
Unter Perikles von Iktinos und Kallikrates im Jahre 447 bis 434 v. Chr. von pentelischem Marmor erbaut. Der Tempel ist ein Peripteros von 8:17 Säulen. Der mittlere Theil wurde durch eine Explosion im Jahre 1687 zerstört. Die übrig gebliebenen Skulpturen befinden sich unter dem Namen der „Elgin marbles“ im British Museum in London (siehe die Vorbemerkungen zu Gr. III).

Tafel 20. Fig. I Westporticus der Propyläen von der Akropolis in Athen. Das in pentelischem Marmor unter Perikles erbaute grossartige Eingangsthor zur Akropolis wird durch einen sechssäuligen dorischen Doppelporticus gebildet. Beide Porticen werden durch eine ionische Durchgangshalle unter einander verbunden. An den äusseren Porticus lehnen sich im rechten Winkel zwei niedere Säulenhallen mit hinterliegenden Gemächern (siehe die Vorbemerkungen zu Gr. III).

Tafel 21. Porticus auf der Insel Delos.
Derselbe ist nach Abel Blouet Bd. III unter Benutzung der an Ort und Stelle zerstreut liegenden Überreste wieder hergestellt gedacht. Aus der Zeit Philipps von Macedonien stammend, ist dieses Bauwerk durch die tragenden Stierköpfe und solche vor den Triglyphen von besonderem Interesse.

Tafel 22. Fig. I Die Stoa des Königs Attalos in Athen.
König Attalos II von Pergamon 159—138 v. Chr. war der Stifter dieser Halle, die 112 mtr lang und 19,5 mtr tief war. Sie hatte marktseitig 45 Säulen mit hinterliegenden Verkaufsgemächern. Nur wenige Überreste sind noch erhalten.

Gruppe IV.
Tafel 23—32.
Griechisch-ionische und korinthische Säulenordnungen mit Details.

In dieser Gruppe wird ein Überblick der ionischen Säulenordnung, wie solche in Attica und den asiatisch ionischen Provinzen behandelt wurde, gegeben. Die Unterschiede zwischen beiden beziehen sich besonders auf die Fussformen und das Hauptgesimse.

Auf Tafel 25 sind drei Motive dargestellt, die durch die Anlage eines hohen Unterbaues eine gewisse Ähnlichkeit unter einander haben.

Ferner zeigt das Beispiel der Karyatidenhalle die Ersetzung der Säule durch eine tragende weibliche Figur, sowie den Fortfall des Frieses im Hauptgesimse.

Das in seinen Formen sehr elegante Monument des Lysikrates hat bei korinthischem Kapitäl ein ionisches Gebälk mit Zahnschnitt, während das römische Grabmal zu Mylasa in Carien im Gegensatz zu dem vorhergehenden bei ähnlichen Höhenabmessungen in der Durchbildung der Einzelformen schwer und massig wirkt.

Tafel 23. Fig. I Säulenordnung vom Tempel der Nike apteros auf der Akropolis von Athen. Derselbe ist ein Amphiprostylos, rechts am Eingange vor den Propyläen gelegen, 470—463 erbaut.
Fig. II Säulenordnung vom Nordporticus des Erechtheion auf der Akropolis von Athen. Das Heiligthum der Athena Polias besteht im Grundriss aus drei Theilen und liegt auf abschüssigem Terrain. Das Bauwerk ist 423—390 erbaut und wohl eins der zierlichsten und interessantesten des Alterthums.
Fig. III Säulenordnung aus dem Innern der Cella vom Tempel des Apollo Epicurius zu Bassae bei Phigaleia in Arkadien. Der Tempel ist ein dorischer Peripteros von 6:15 Säulen und einer ionischen Säulenstellung in der Cella. Erbaut wurde derselbe von Iktinos, dem Erbauer des Parthenon, um 430—415 v. Chr. Erhalten sind nur Trümmer und der reiche Figurenfries von der inneren Cella, jetzt im British Museum in London.

Tafel 24. Fig. I Säulenordnung vom Mausoleum des Königs Mausolos zu Halicarnassus. Das Bauwerk wurde von einem Peripteros, 9:11 Säulen, auf hohem Unterbau mit krönender Pyramide gebildet, um 353 v. Chr. erbaut für König Mausolos und seine Schwester-Gemahlin Artemisia, von den Architekten Satyros und Pythis. Vollständig zerstört bis auf die im British Museum erhaltenen meist figürlichen Überreste.
Fig. II Säulenordnung vom Tempel der Athene zu Priene. Der Tempel war ein von Pythios in Marmor erbauter Peripteros von 6:11 Säulen und von Alexander dem Grossen 337 v. Chr. geweiht.
Fig. III Säulenordnung vom Tempel des Dionysos zu Teos. Derselbe war ein in Marmor von Hermogenes um 333 v. Chr. erbauter Peripteros von 6:11 Säulen.

Tafel 25. Fig. I Ecke von der Karyatidenhalle am Erechtheion zu Athen (siehe Tafel 23, 2).
Fig. II Säulenstellung vom Monument des Lysikrates in Athen. Ein runder Pseudoperipteros von 6 Säulen auf hohem quadratischen Sockel, im Unterbau aus pyräischem, oben aus bläulichem eleusinischen Stein um 334 v. Chr. erbaut, ist noch in seinen wesentlichen Theilen erhalten.
Fig. III Ecke vom römischen Grabmal zu Mylasa in Carien. Auf quadratischem hohen Unterbau erheben sich vier Eckpfeiler mit jederseits je zwei zwischengestellten Säulen. Die Zwischenweiten waren dereinst mit Platten zugesetzt. Über der Säulenstellung befand sich ein stufenförmiger Aufbau mit unterliegender Cassettendecke. Der Bau stammt wahrscheinlich aus der Mitte des zweiten Jahrhunderts n. Chr.

Tafel 26—27. Einzelformen vom Tempel der Nike apteros (siehe Tafel 23). Tafel 26: Kapitäl. Fig. I Frontansicht und Schnitt, Fig. II Polsteransicht und Schnitt, Fig. III Theil des Grundrisses. Tafel 27: Fig. I Hauptgesims, Fig. II Architrav, Fig. III Antenkapitäl, Fig. IV Basis der Ante, Fig. V Basis der Säule und Fig. VI unterer Grundriss der Säule.

Tafel 28. 29. Einzelformen vom Erechtheion (siehe Tafel 23 und 25). Tafel 28: Kapitäl. Fig. I Frontansicht und Schnitt, Fig. II Konstruktion und Schnitt der Schnecke, Fig. III Polsteransicht und Schnitt, Fig. IV Grundriss und Fig. V Perspektive desselben. Tafel 29: Fig. I Hauptgesims, Fig. II Antenkapitäl, Fig. III Sockelgesims, Fig. IV Sockelbasis und Fig. V Kapitäl der Karyatide.

Tafel 30. 31. 32. Einzelformen vom Tempel des Apollo Epicurius zu Bassae (siehe Tafel 23). Tafel 30: Fig. I Hauptgesims, Fig. II Architrav, Fig. III Basis der Säule und Fig. IV Grundriss der Säule an der Basis. Tafel 31: Fig. I Frontansicht des Kapitäls. Tafel 32: Fig. I Grundriss des Kapitäls mit und ohne Schnecke, Fig. II Schnitt der Schnecke, Fig. III und IV Schnitt des Abakus.

Gruppe V.

Tafel 33—53.

Griechische, römisch-griechische und römische Säulenordnungen.

Die in dieser Gruppe veranschaulichten Theile römischer Bauten lassen zunächst die Verschiedenheiten der Bauweise des griechischen gegenüber dem römisch-dorischen Stile erkennen (siehe Taf. 33 u. 34).

Die Bemalung der pompejanischen Bauten (Taf. 33) dürfte einen Rückschluss auf die frühere römische Polychromie gestatten (vergl. Taf. 4).

Die ionische Bauweise entsprach dem Luxus der Kaiserzeit nicht mehr und hat sich deshalb fast nur in den asiatischen Provinzen und Griechenland unter griechischem Einfluss erhalten (vergl. Taf. 35 u. 36).

Taf. 36—39 geben die Entwicklung des römisch-korinthischen Stils in all seiner Pracht und schliesslichen Überladung, die zum Verfall führte.

Tafel 33. Farbige Säulen und gemalte Wanddekorationen aus Pompeji. Fig. I aus dem Hause des trag. Dichters, Fig. II aus d. Hause d. color. Kapitäle, Fig. III aus d. Hause d. Modestus, Fig. IV aus d. Hause d. Castor u. Pollux u. Fig. V aus d. Hause d. M. Lucrezius.

Tafel 34. Fig. I Säulenordnung vom grossen Forum in Pompeji. Das grosse Forum bildete eine von Säulen umstellte, vielleicht zweistöckige Halle, welche von den hauptsächlichsten öffentlichen Gebäuden der Stadt umgeben war. Bei der Aufgrabung wurde festgestellt, dass das Forum im Wiederaufbau nach dem Erdbeben von 63 n. Chr. begriffen war. Die schweren Formen der dorischen Säulenstellung lassen vermuthen, dass der Bau nach dem alten noch vorhandenen Muster rekonstruirt wurde.

Fig. II Säulenordnung vom Tempel des Herkules in Cori (im Alterthum Cora) in Latium. Der Tempel war ein viersäuliger Prostylos mit jederseits zwei Säulen zwischen Porticus und Cella. Erhalten ist noch der Porticus mit der Eingangsthür zur Cella. Erbaut wurde derselbe unter Sulla ca. 80 v. Chr.

Fig. III Säulenstellung von den Propyläen des Forum Triangulare zu Pompeji. An der Nordseite des Forums befand sich ein achtsäuliges Thor in vulkanischem Stein erbaut, mit Stuck und Farbe überzogen. Die Erbauungszeit wird, der Leichtigkeit der Formen nach zu urtheilen, zwischen das Erdbeben 63 und die Zerstörung 79 n. Chr. zu setzen sein.

Tafel 35. Fig. I Säulenordnung vom Tempel der Fortuna virilis in Rom. Der Tempel ist ein Pseudoperipteros von vier Säulen in der Front und sechs Halbsäulen in der Länge der Cella. Bis auf die Decke der Cella ist der noch aus der Zeit der Republik ca. 48—46 v. Chr. stammende einfache Bau ganz erhalten.

Fig. II Säulenordnung vom Tempel des Zeus panhellenios in Aizani in Phrygien. Der ionische in Marmor erbaute Tempel ist ein Pseudodipteros von 8 : 15 Säulen und gehört der griechisch-römischen Periode, dem Anfange des zweiten Jahrhunderts n. Chr. an. Erhalten sind noch sechs Säulen vom Porticus und zwölf der Nordseite mit dem Architrav und einem Theil der Cellamauer.

Fig. III Säulenordnung vom Tempel der Venus (Aphrodite) in Aphrodisias. Ein Pseudodipteros von 8 : 15 Säulen, umgeben von einer im Innern mit Säulen geschmückten Umfassungsmauer (peribolus) siehe Taf. 69 Fig. 3, im zweiten Jahrhundert n. Chr. erbaut. Verschiedene Säulen sowie der Anfang der Cellamauer sind noch erhalten.

Tafel 36. Fig. I Säulenordnung vom Tempel der Vesta in Tivoli (auch Sibyllentempel genannt). Derselbe war ein runder Peripteros von achtzehn Säulen, die eine mit Kuppel gewölbte Cella umgaben. Die Säulenordnung ist aus Travertin (tiburtin), die Mauer der Cella aus opus incertum und Füllmauerwerk hergestellt. Erbaut ist der in seinen Einzelformen sehr originelle Tempel wahrscheinlich um 72 v. Chr. Erhalten sind noch zehn Säulen mit Gebälk und ein Theil der horizontalen, das Säulengebälk mit der Cellamauer verbindenden Cassettendecke. Die Kuppel der Cella ist verschwunden, dagegen ist noch die schöne Eingangsthür nebst den beiden, sich rechts und links von dieser befindenden, Fenstern erhalten.

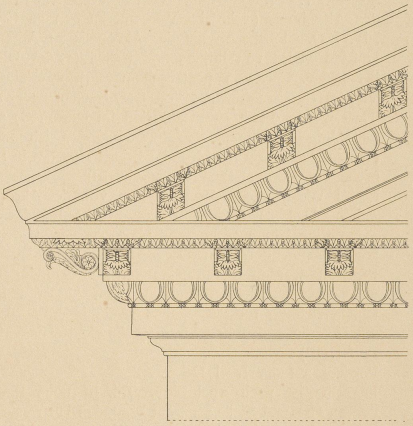
Fig. II Säulenstellung von der Incantada zu Salonichi in Thessalien, ein Bau, dessen Zweck nicht sicher zu bestimmen ist und der der Zeit um 150 n. Chr. angehören dürfte. Erhalten sind noch fünf Säulen aus Cipollin, während die übrigen Architekturtheile aus pentelischem Marmor hergerichtet wurden.

Fig. III Säulenordnung vom Aquadukt des Hadrian in Athen. Dieses Bauwerk, von dem nur noch zwei Säulen mit Gebälk und Bogenansatz erhalten sind, wurde 130 n. Chr. vom Kaiser Hadrian erbaut.

Tafel 37. Fig. I Säulenordnung vom Tempel des Castor und Pollux (Jupiter Stator) in Rom. Der Tempel, ein Peripteros von 8 : 13 Säulen, bildet eins der schönsten Beispiele römischen Stils. Erbaut wurde derselbe wahrscheinlich vom Kaiser Domitian 81—96 n. Chr. Erhalten ist noch der grösste Theil des Podestes, sowie drei Säulen mit einem Theil des Gebälks aus parischem Marmor.

Fig. III Säulenordnung vom Porticus der Octavia in Rom. Derselbe wurde von Augustus zum Andenken an seine Schwester Octavia im Jahre 25 n. Chr. erbaut, von Septimius Severus 203 n. Chr. wesentlich restaurirt. Das Bauwerk bestand aus einer mittleren doppelreihigen Säulenhalle mit zwei kleineren anschliessenden Nebenhallen.

Fig. II Säulenordnung vom Porticus des Pantheon in Rom. Das Pantheon, dieser imposante Kuppelbau, ist von Marcus Vipsanius Agrippa, dem Schwiegersohne des Kaisers Augustus 27—25 v. Chr. durch den Baumeister Valerius von Ostia erbaut. Die Füsse und Kapitäle der Säulen des Porticus und das Gebälk sind von weissem Marmor, die Säulenschäfte dagegen von rothem und grauem ägyptischen Granit. Der Tambour sowie das Kuppelgewölbe sind von Ziegel und Gussmauerwerk hergestellt. Die Säulenstellung ist in der Zeit der Renaissance vielfach als Vorbild benutzt. Die nebenstehende Figur giebt ein Beispiel des Giebelansatzes des korinthischen



Gebälks; wegen der Stellung der Konsolen wolle man dieselbe mit derjenigen des Maison carrée in Nimes (auf folgender Seite) vergleichen.

Tafel 38. Fig. I Säulenstellung vom Tempel des Vespasian in Rom. Derselbe hatte sechs Säulen in der Front und zwei resp. drei in der Tiefe. Erhalten sind noch drei eine Ecke bildende Säulen mit Gebälk aus carrarischem Marmor. Erbaut wurde der Tempel vom Kaiser Domitian zu Ehren des Vespasian um 80 n. Chr., restaurirt ist derselbe, wie die Inschrift am Friese zeigt, von Septimius Severus etwa um 210 n. Chr.

Fig. II Säulenordnung vom Tempel des Mars Ultor in Rom. Derselbe wurde von Augustus 2 v. Chr. erbaut, hatte korinthische Säulen aus carrarischem Marmor, 8 in der Front und 8—9 in der Länge und gehört zu den schönsten der römischen Kaiserzeit. Erhalten sind noch drei Säulen mit einem Pilaster und dem Architrav, sowie einem Theil der Cassettendecke und der Cellamauer.

Universitätsbibliothek Paderborn
06
WXP
1221
Ek 1442
V C II/12

Fig. III Säulenordnung vom Tempel des Augustus und der Stadt Rom in Pola (Istria) westlich vom Forum gelegen. Derselbe ist ein viersäuliger italischer Prostylos aus dem Kalkstein der brionischen Inseln errichtet, die Säulenschäfte aus hellgeadertem polirten Marmor. Das Akantusblatt ist besonders schön gearbeitet in naturalistischer Auffassung.

Tafel 39. Fig. I Säulenordnung vom Maison carrée in Nimes im Département du Gard im südlichen Frankreich. Der Tempel ist ein Pseudoperipteros von sechs Säulen in der Front, zwei Säulen und sechs Halbsäulen an der Cella in der Länge. Erbaut wurde derselbe zum Andenken an C. und L. Cäsar, den Adoptivsöhnen des Augustus, um 4 n. Chr., ist gut erhalten und eins der elegantesten Beispiele dieser Art. Die nebenstehende Figur des Giebelansatzes vergleiche man wegen der Stellung der Konsolen mit derjenigen des Porticus am Pantheon (Seite 4).

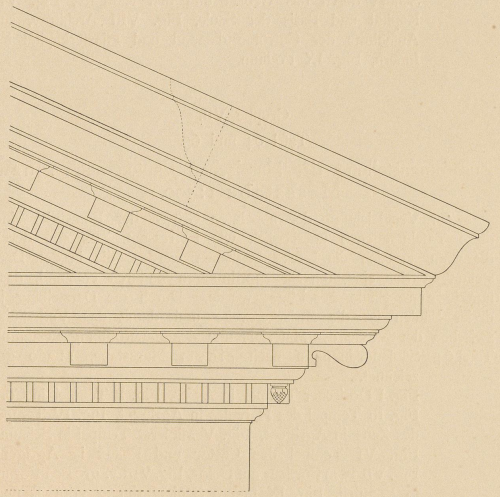


Fig. II Säulenordnung vom Tempel des Antonin und der Faustina in Rom. Die Cella mit dem sechssäuligen Porticus ist erhalten. In dem früher hoch verschütteten, jetzt aber bis zum antiken Pflaster freigelegten Tempel ist die Kirche San Lorenzo in Miranda eingebaut und dadurch das Äussere leidlich erhalten. Der Tempel ist aus weissem Marmor erbaut, die unkannelirten Säulenschäfte bestehen aus Cipollin von Euböa.

Fig. III Säulenordnung vom Tempel des Aesculap im Palast des Diocletian zu Spalatro in Dalmatien. Der Tempel, der in einem der Höfe des kaiserlichen Palastes gelegen ist, wurde während der Regierungszeit dieses Kaisers 284—304 erbaut. Hinter dem viersäuligen Porticus liegt die noch erhaltene, mit einem cassettirten Tonnengewölbe überspannte Cella.

Tafel 40. Einzelformen von pompejanischen Bauten.
Fig. I u. II vom gr. Forum, Fig. III v. Forum Triangulare, Fig. IV—VI, XII—XV, XXIV, XXVI u. XXXIII v. d. Basilika, Fig. VII v. Hause d. Actaeon, Fig. VIII u. XX v. Hause d. Diomedes, Fig. IX, XXV u. XXX v. Hause d. trag. Dichters, Fig. X u. XIX v. Tempel d. Isis, Fig. XI v. Hause d. Fauns, Fig. XVI u. XVII v. grossen Theater, Fig. XVIII v. Tempel der Fortuna, Fig. XXI—XXIII v. Hause d. Pansa, Fig. XXVII v. Grabe d. Naevoleia Tyche, Fig. XXVIII v. Tempel d. Aesculap, Fig. XXIX v. Hause d. Sallust, Fig. XXXI v. Hause Championnet u. Fig. XXXII v. Tempel d. Jupiter.

Tafel 41. Einzelformen vom Tempel der Fortuna virilis in Rom (siehe Tafel 35).
Fig. I Hauptgesims, Fig. II Sockelgesims, Fig. III Sockelfuss, Fig. IV Kapitäl, Fig. V Seitenansicht d. Kapitäls, Fig. VI Schnitt des Kapitäls u. Fig. VII Säulenfuss.

Tafel 42. Einzelformen vom Tempel des Zeus Panhellenios in Aizani (siehe Tafel 35).
Fig. I Hauptgesims, Fig. II Vorderansicht d. Kapitäls, Fig. III Seitenansicht d. Kapitäls u. Fig. IV Basis d. Säule.

Tafel 43. Einzelformen vom Tempel der Venus zu Aphrodisias (siehe Tafel 35).
Fig. I Hauptgesims, Fig. II Vorderansicht d. Kapitäls, Fig. III Seitenansicht dess. u. Fig. IV Basis d. Säule.

Tafel 44. Einzelformen vom Tempel der Vesta in Tivoli (siehe Tafel 36).
Fig. I Hauptgesims, Fig. II Vorderansicht d. Kapitäls, Fig. III Schnitt d. Kapitäls, Fig. IV Basis d. Säule, Fig. V u. VI oberes und unteres Sockelgesims.

Tafel 45. Einzelformen von der Incantada zu Salonichi (siehe Tafel 36).
Fig. I Hauptgesims u. Fries, Fig. II Schnitt u. Acantusblatt d. Kapitäls, Fig. III Basis d. Säule und Podium, Fig. IV v. d. Attica.

Tafel 46. Einzelformen vom Aquaduct des Hadrian in Athen (siehe Tafel 36).
Fig. I Hauptgesims, Fig. II Vorderansicht d. Kapitäls, Fig. III Schnitt d. Kapitäls, Fig. IV Schnitt d. Schnecke, Fig. V Seitenansicht d. Schnecke u. Fig. VI Basis d. Säule.

Tafel 47. Einzelformen vom Tempel des Castor und Pollux (Jupiter Stator) in Rom (siehe Tafel 37).
Fig. I Hauptgesims, Fig. II Untersicht d. Hängeplatte, Fig. III Vorderansicht d. Kapitäls mit punktirtem Schnitt, Fig. IV Untersicht d. Schnecke, Fig. V Basis d. Säule, Fig. VI Gesims d. Podiums u. Fig. VII Fuss d. Podiums.

Tafel 48 u. 49. Einzelformen vom Pantheon in Rom (siehe Tafel 37).
Tafel 48: Fig. I Kapitäl, Vorderansicht, Schnitt u. Grundriss.
Tafel 49: Fig. I Hauptgesims, Fig. II Untersicht d. Hängeplatte, Fig. III Basis d. Säule, Fig. IV Sockelgesims u. Fig. V mittleres Gesims v. d. Kuppel mit Konsole.

Tafel 50. Einzelformen vom Tempel des Mars Ultor und des Vespasian in Rom (siehe Tafel 38).
Fig. I Hauptgesims, Fig. II Untersicht d. Hängeplatte, Fig. III Basis d. Säule vom Tempel d. Vespasian. Fig. IV Basis d. Säule u. Fig. V Gesims u. Basis des Podiums v. Tempel d. Mars Ultor.

Tafel 51. Einzelformen vom Tempel des Augustus und der Stadt Rom in Pola (siehe Tafel 38).
Fig. I Hauptgesims, Fig. II Untersicht der Hängeplatte, Fig. III Schnitt des Kapitäls, Fig. IV Ansicht d. Schnecke, Fig. V Basis d. Säule, Fig. VI u. VII Gesims u. Basis d. Podiums.

Tafel 52. Einzelformen vom Maison carrée in Nimes (siehe Tafel 39).
Fig. I Hauptgesims, Fig. II Vorderansicht d. Kapitäls, Fig. III Säulenbasis, Fig. IV von d. äusseren Cellamauer u. Fig. V v. Sockel.

Tafel 53. Einzelformen vom Tempel des Antonin und der Faustina in Rom (siehe Tafel 39).
Fig. I Hauptgesims, Fig. II Schnitt d. Hängeplatte, Fig. III Basis d. Säule u. Fig. IV Gesims u. Basis v. Sockel.

Gruppe VI.

Tafel 54—63.

Römische Triumphbögen und Amphitheater.

Die in der vorigen Gruppe aufgeführten Beispiele römischer Säulenordnungen schliessen sich ihrem Konstruktionssysteme nach (verticale Stützen mit horizontalem Gebälk und ebensolchen Deckenbildungen) ganz dem griechischen Vorbilde an. Erst in den Bauwerken dieser Gruppe tritt der ureigentlich römische Stil in seinem Bogen- und Gewölbebau zu Tage. Zugleich ist aber aus der Zusammenfügung des alten Bausystems mit den neuen Konstruktionen zu ersehen, wie die Römer an der altüberlieferten Form — wenn auch mit Änderungen in der Einzelform — festhielten und erst, durch die Bedürfnisse des geänderten öffentlichen Lebens genöthigt, zu neuen architektonischen Konstruktionen und Formen griffen, ohne die alten ganz zu beseitigen.

Tafel 54. Fig. I Der Triumphbogen des Septimius Severus in Rom. Dieser Bogen wurde im Jahre 203 n. Chr. zum Andenken an die Siege gegen die Parther erbaut. Der Unterbau ist von Travertin, die Säulentrommeln von proconensischem, alle übrigen Architekturtheile von pentelischem Marmor hergestellt.

Universitätsbibliothek Paderborn
06
WXP
1221
EK 1442
k CII/42

Fig. II Der Triumphbogen des Constantin in Rom.
Der noch gut erhaltene Bogen wurde im Jahre 312 n. Chr. erbaut. Viele seiner Architekturtheile und besonders die meisten Bildwerke stammen von einem früheren Trajansbogen, daher die grossen Unterschiede in der Güte und Schönheit der Arbeiten.
Fig. III Der Bogen der Sergier in Pola
wurde um 300 n. Chr. erbaut von Salvia aus dem Geschlechte der Sergier zum Andenken an drei berühmte Männer dieses Stammes, deren Statuen auf dem Bogen aufgestellt waren.

Tafel 55 u. 56. Einzelformen von dem Triumphbogen des Septimius Severus in Rom (siehe Tafel 54.)
Tafel 55: Fig. I Vorderansicht des Kapitäls, Fig. II Schnitt, Fig. III Grundriss desselb., Fig. IV Archivolte u. Cassettenecke vom Hauptbogen, Fig. V von der Archivolte des Hauptbogens und Fig. VI Archivolte und Cassettenecke vom Seitenbogen mit Seitenansicht des Schlusssteines.
Tafel 56: Fig. I Gesims der Attika, Fig. II Basis der Attika, Fig. III Hauptgesims, Fig. IV Kämpfer d. Hauptbogens, Fig. V Kämpfer d. Seitenbogens, Fig. VI Kämpfer d. inneren Bögen, Fig. VII Basis d. Säule, Fig. VIII Gesims d. Postamentes u. Fig. IX Basis d. Postamentes.

Tafel 57. Einzelformen von dem Triumphbogen des Constantin in Rom (siehe Tafel 54).
Fig. I u. II Gesims u. Basis d. Attika, Fig. III Hauptgesims, Fig. IV Untersicht d. Hängeplatte desselben, Fig. V Kämpfer d. Hauptbogens, Fig. VI Untersicht d. Hängeplatte desselb., Fig. VII v. d. Archivolte d. Hauptbogens, Fig. VIII Kämpfer d. Seitenbögen, Fig. IX Archivolte d. Seitenbögen mit Schlussstein, Fig. X Basis der Säule, Fig. XI u. XII Gesims u. Basis des Postamentes.

Tafel 58. Einzelformen von dem Bogen der Sergier in Pola (siehe Tafel 54).
Fig. I u. II Gesims u. Basis d. Attika, Fig. III Hauptgesims, Fig. IV Untersicht d. Hängeplatte, Fig. V Kämpfer, Fig. VI Archivolte, Fig. VII Basis d. Säule u. Fig. VIII Grundriss derselben.

Tafel 59. Fig. I Das Marcellustheater in Rom
wurde unter Julius Cäsar erbaut und geweiht von Augustus im J. 13 v. Chr. unter dem Namen seines Neffen Marcellus, des Sohnes der Octavia. Es ist dies das erste steinerne Theater mit steinerner Bogenarchitektur in Rom. Erhalten sind von der äusseren Umrahmung nur zwölf Bögen der beiden unteren Geschosse und viel Gemäuer im Innern von Häusern und Palästen. Das Theater fasste 20 000 Zuschauer.
Fig. II Das Amphitheater in Pola
wurde unter Antoninus Pius im J. 150 n. Chr. erbaut. 72 Bogenstellungen umgaben den elliptischen Bau, der 15 000 Menschen auf seinen Sitzreihen aufnehmen konnte.
Fig. III Das Colosseum (oder das flavische Amphitheater) in Rom.
Der Bau wurde unter Vespasian begonnen und unter Titus 82 n. Chr. vollendet. Achtzig vierstöckige Bogenstellungen umgaben den auf elliptischer Grundfläche von 187 mtr Länge und 156 mtr Breite errichteten Bau, der in seinen Mauern 87 000 Menschen aufnehmen konnte.

Tafel 60 u. 61. Einzelformen vom Marcellustheater in Rom (siehe Tafel 59).
Tafel 60: I. Stockwerk, Fig. I Ansicht des Gebälks, Fig. II Kapitäl und unterer Säulendurchmesser, Fig. III Schnitt des Gebälks durch eine Metope, Fig. IV Seitenansicht der Säule mit Angabe der Axe, Fig. V Kämpfer, Fig. VI Schnitt der Hängeplatte durch eine Triglyphe, Fig. VII Grundriss einer Triglyphe u. Fig. VIII Untersicht der Hängeplatte.
Tafel 61: II. Stockwerk, Fig. I Ansicht des Gebälks, Fig. II Kapitäl, Fig. III Schnitt desselb. vertical zur Bildfläche, Fig. IV Schnitt desselb. parallel zur Bildfläche, Fig. V Basis der Säule, Fig. VI Schnitt des Gebälks, Fig. VII Seitenansicht des Kapitäls, Fig. VIII Basis der Säule u. Fig. IX Gesims des Podiums.

Tafel 62 u. 63. Einzelformen vom Colosseum in Rom (siehe Tafel 59).
Tafel 62: I. Stockwerk, Fig. I Schnitt durch das Gebälk und den Kämpfer, Fig. II u. III Kapitäl und Basis der Säule mit Angabe der Säulenaxe, Fig. IV Architrav, zur Aufnahme der Gewölbe dienend, Fig. V Kapitäl des Pilasters im Innern, Fig. VI Archivolte. III. Stockwerk, Fig. VII Schnitt durch das Gebälk und den Kämpfer, Fig. VIII Untersicht der Hängeplatte, Fig. IX Kapitäl und Basis der Säule, Fig. X Diagonalansicht der Eckvolute, Fig. XI Archivolte, Fig. XII Gesims und Basis des Podiums. IV. Stockwerk, Fig. XIII Hauptgesims des ganzen Gebäudes, Fig. XIV Kapitäl und Basis der Säule, Fig. XV Gesims und Basis des Podiums und Fig. XVI Kragstein, zur Aufnahme der Masten dienend.
Tafel 63: II. Stockwerk, Fig. I Ansicht des Gebälks, Fig. II Kapitäl und Basis der Säule, Fig. III Schnitt des Kapitäls senkrecht zur Bildfläche, Fig. IV Archivolte, Fig. V Podium mit Brüstungsgesims und Sockel, Fig. VI Schnitt durch das Gebälk und den Kämpfer, Fig. VII Kapitäl und Basis der Säule, Fig. VIII Architrav, zur Aufnahme der Gewölbe dienend und Pilasterkapitäl im Innern, Fig. IX Podium.

Gruppe VII.

Tafel 64 und 65.

Zusammenstellung der klassischen Bauten nach einem Massstabe 1:300.

Zur Vergleichung der absoluten Grösse der Bauwerke sind diese Tafeln ebenso unerlässlich wie interessant. Es soll durch dieselben zugleich die Lücke beglichen werden, die in den Darstellungen der einzelnen Säulenordnungen dadurch entstand, dass nur je eine Säule gezeichnet wurde. Durch die Darstellung je dreier Säulen ist die Zwischenweite und damit das Verhältniss zwischen der Masse des Materials und der Maueröffnung bestimmt.

Tafel 64. Säulenordnungen nach einem Massstabe, 1:300 gezeichnet.
Fig. I Dorischer Tempel in Assos, Fig. II Tempel in Cori, Fig. III Tempel des Hercules in Agrigent, Fig. IV Tempel des Zeus in Agrigent, Fig. V Mittlerer Tempel in Selinunt, Fig. VI Tempel des Castor und Pollux in Agrigent, Fig. VII vom Porticus auf Delos, Fig. VIII v. grossen Forum in Pompeji, Fig. IX Innere Säulenordnung vom Tempel des Poseidon in Paestum, Fig. X Äussere Säulenordnung vom Tempel des Poseidon in Paestum, Fig. XI vom Parthenon in Athen, Fig. XII von den Propyläen in Athen, Fig. XIII v. der Stoa des Königs Attalos in Athen, Fig. XIV Tempel des Theseus in Athen, Fig. XV Tempel in Teos, Fig. XVI Tempel der Venus in Aphrodisias, Fig. XVII vom Erechtheion in Athen, Fig. XVIII Tempel des Apollo in Bassae, Fig. XIX Tempel der Nike Apteros in Athen, Fig. XX Denkmal des Lysikrates in Athen, Fig. XXI Karyatidenhalle am Erechtheion in Athen, Fig. XXII Römisches Grabmal zu Mylasa, Fig. XXIII vom Mausoleum zu Halicarnassus, Fig. XXIV Tempel des Zeus in Aizani, Fig. XXV Tempel der Athene in Priene, Fig. XXVI vom Porticus der Octavia in Rom, Fig. XXVII Tempel des Augustus und der Stadt Rom in Pola, Fig. XXVIII Tempel des Aesculap in Spalatro, Fig. XXIX vom Aquaduct des Hadrian in Athen, Fig. XXX vom Maison carrée in Nimes, Fig. XXXI vom Forum Triangulare in Pompeji, Fig. XXXII Tempel der Vesta in Tivoli, Fig. XXXIII von der Incantada zu Salonichi, Fig. XXXIV Tempel der Fortuna Virilis in Rom, Fig. XXXV Tempel des Jupiter Stator in Rom, Fig. XXXVI Tempel des Vespasian in Rom, Fig. XXXVII vom Pantheon in Rom, Fig. XXXVIII Tempel des Antonin und der Faustina in Rom, Fig. XXIX Tempel des Mars Ultor in Rom.

Tafel 65. Triumphbögen und Amphitheater nach einem Massstabe 1:300 gezeichnet.
Fig. I Bogen des Constantin in Rom, Fig. II Bogen der Sergier in Pola, Fig. III Bogen des Septimius Severus in Rom, Fig. IV Theater des Marcellus in Rom, Fig. V Colosseum in Rom und Fig. VI Amphitheater in Pola.

Gruppe VIII.
Tafel 66—70.

Griechische und römische Bauüberreste.

In Gruppe I Tafel 1—3
„ III „ 15—22
„ IV „ 23—32
„ V „ 33—53
„ VI „ 54—63

ist an der in der Einleitung näher begründeten einheitlichen Grössendarstellung der Bauwerke und ihrer Theile zum Zwecke des Vergleiches festgehalten. Gr. II, Taf. 4—14, ist besonders zum Studium der Einzelformen der besten griechischen Zeit und diese desshalb in möglichst grossem Massstabe wiedergegeben.

In dieser Gruppe VIII Tafel 66—70 sind Darstellungen einzelner Theile von Bauwerken zusammengestellt, die in ihrem ganzen Aufbau aus den Ruinen nicht mehr zu reconstruiren waren, oder die in ihrer Gesammtheit kein Interesse boten. Ferner sind auf Taf. 66 Zusammenstellungen von ionischen Gesimsen gezeichnet, die der Verschiedenheit der inneren Theilung halber von architektonischem Werthe sind. Auf Taf. 70 ist dann noch eine vergleichende Uebersicht der besten Muster von Fenster- und Thürumrahmungen dargestellt, da solche für die Verwendung in der modernen Privatbaukunst von grösster Wichtigkeit sind.

Tafel 66. Jonische Hauptgesimse vom:
Fig. I Tempel der Athene Polias zu Priene (siehe Taf. 24).
Fig. II Tempel zu Teos.
Fig. III v. sog. Smintheion, dem Tempel des Apollo Smintheus zu Hamaxitos in Trojas, der ein Pseudodipteros von 8 : 15 Säulen war.
Fig. IV vom Tempel der Diana zu Ephesus.
Das sog. Artemision von Ephesus war ein Dipteros, ein Wunderbau des Alterthums und wurde von Deinokrates, dem Hofarchitekten Alexanders des Grossen, um 330 v. Chr. erbaut. 36 Säulen waren am untern Ende des Schaftes mit Figuren umgeben, die von Skopas modellirt waren. Praxiteles arbeitete die Figuren am Altar vor dem Tempel. Die wenigen erhaltenen Bruchstücke befinden sich im British Museum in London.
Fig. V vom Mausoleum zu Halicarnassus (siehe Tafel 24).
Fig. VI von der Hinterseite des Pantheon in Rom (siehe Tafel 37).

Tafel 67. Fig. V, VI Hauptgesims vom Sonnentempel zu Baalbek. Baalbek wurde erbaut im 2. Jahrhundert n. Chr., zerstört durch Timur (Tamerlan) 1401 und durch Erdbeben 1759. Fig. IV Hauptgesims vom Tempel des Neptun zu Palmyra. Fig. I, II, III Hauptgesimse von freistehenden Pfeilergräbern aus einem Thale bei Palmyra.

Tafel 68. Überreste von verschiedenen Bauten in Nimes im Departement du Gard im südlichen Frankreich.
Fig. 1—6 vom Amphitheater. Dasselbe wurde von Antoninus Pius 150 n. Chr. auf elliptischer Grundfläche erbaut, umgeben von 60 zweistöckigen Bogenstellungen. Fig. VII—XII von den Thermen, sowie Fig. XIII von dem Dianatempel, von beiden sind noch viele Überreste erhalten. Die Bauten gehören dem 2. Jahrhundert n. Chr., der Blütezeit der Stadt unter römischer Herrschaft, an.

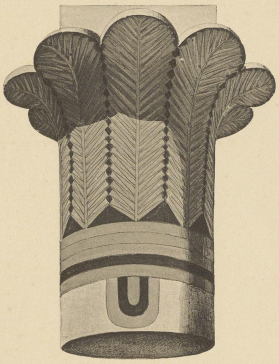
Tafel 69. Überreste von verschiedenen Bauten in Myra, Aphrodisias, Ankyra, Patara, Aizani, Aspensus und Branchidae in Kleinasien.
Fig. I v. d. Umfassung (Peribolus) des Venustempels zu Aphrodisias, kleine Säulenordnung, Fig. III grosse Säulenordnung, Fig. II v. Proscenium des Theaters zu Myra, Fig. IV v. d. äusseren Theaterfaçade zu Patara, Fig. V Fries und Antenkapitäl vom Jupitertempel zu Aizani, Fig. VI Antenkapitäl und Fries vom Tempel des Augustus in Ankyra, Fig. VII vom I. u. II. Stock der Scenamauer des Theaters zu Aspensus u. Fig. VIII Antenkapitäl, Seitenansicht und Vorderansicht, vom Tempel des Apollo zu Branchidae aus der Zeit Alexanders.

Tafel 70. Fenster- und Thüreinfassungen
Fig. I vom Erechtheion in Athen, Fig. II vom Pantheon in Rom, Fig. IV vom Vestatempel in Tivoli, Fig. V vom Augustustempel in Ankyra, Fig. VI vom Theater zu Patara in Lycien, Fig. VII von einem Theater und Fig. III von einem Grabe in Myra, Fig. VIII von einem Theater in Telmissus.

Verzeichniss der Quellenwerke.

1. Adler, F. Zeitschrift für Bauwesen. Berlin 1875. Die Stoa des Königs Attalos, Athen.
2. Adler, F. Siehe Curtius.
3. Allgemeine Bauzeitung 1863. Farbige Einzelformen.
4. Antolini, G. da. Il Tempio di Ercole à Cori. Milano 1828.
5. Barbault. Les plus beaux Monuments de Rome ancienne. Rom 1761.
6. Bellori, J. P. Veteres Arcus Augustorum etc. Romae 1670.
7. Blouet, A. Expédition scientifique de Morée. Paris 1831.
8. Blouet, A. Restauration des Thermes d'Antonine Caracalla à Rome. Paris 1828.
9. Bohn, R. Die Propylaeen der Akropolis zu Athen. Berlin, Stuttgart 1882.
10. Bonfils. Architecture antique. Paris 1872.
11. Bourgerel, G. Fragments d'Architecture. Paris 1863.
12. Cameron, Ch. The Baths of the Romans. London 1775.
13. Canina, L. Gli edifizi di Roma Antica. Roma 1848.
14. Caristie, A. Monuments antiques à Orange. Paris 1856.
15. Cassas. Voyage pittoresque de la Syrie.
16. Castro, V. de. Roma antica. Milano 1867.
17. Cesnola, P. L. di and Newton, C. T. The Antiquities of Cyprus. London 1873.
18. Chabat, P. Fragments d'Architecture. Paris 1868.
19. Clerisseau, C. Antiquités de la France Tome I Monuments de Nismes Paris An XII. 1804.
20. Cockerell, C. R. The temples of Jupiter Panhellenius at Aegina and of Apollo Epicurius at Bassae. London 1860.
21. Curtius, E. Adler, F. Hirschfeld, G. Die Ausgrabungen zu Olympia. Berlin 1876.
22. Delagardette, C. M. Les ruines de Paestum. Paris An VII.
23. Delamare, A. H. A. Exploration scientifique de l'Algérie. Paris 1850.
24. Dilettanti. The Society of the unedited Antiquities of Attica. London 1817.
25. Dilettanti, The Society of Jonian Antiquities.
    London | part I 1769. | part II 1797. | part III 1840. | part VI 1881.
26. Durm, J. Die Baukunst der Griechen in dem Handbuch der Architektur. Darmstadt 1881.
27. Dutert, F. Le Forum Romain. Paris 1876.
28. Encyclopédie d'Architecture. Paris.
29. Fergusson, J. The Parthenon. London 1883.
30. Flandin, E. et Coste, P. Voyage en Perse. Paris.
31. Grangent, Durant, C. u. S. Description du Midi de la Franç̧e. Paris 1819.
32. Hansen, siehe Ross Schaubert.
33. Hirschfeld, G., siehe Curtius.
34. Hittorff, J. et Zanth, L. Architecture antique de la Sicile.
35. Hittorff, J. Restitution du Temple d'Empédocle à Sélinonte. Paris 1851.
36. Horeau, H. Panorama d'Égypte et de Nubie. Paris 1841.
37. Inwood, H. W. The Erechtheion at Athens. London 1827.
38. Isabelle, M. E. Les édifices circulaires et les domes. Paris 1855.
39. Königliche Museen zu Berlin, Alterthümer von Pergamon. Berlin 1885.
40. Lampuë, P. Griechische und römische Architekturfragmente. Berlin.
41. Laureys, F. Cursus der klassischen Baukunst. Lüttich 1872.
42. Legrand, siehe Clerisseau.
43. Mazois, F. Les ruines de Pompéi. Paris 1824.
44. Metzger. Griechische Bauprofile.
45. Newton, C. T. A history of discoveries at Halicarnassus, Cnidus and Branchidae. London 1862.
46. Nicolini. Le case et i monumenti di Pompei. Napoli.
47. Pennethorne, J. The geometrie and optics of Ancient Architecture. London 1878.
48. Penrose, F. C. An investigation of the principtes of Athenian Architecture. London 1851.
49. Perrot, G. et Chipiez, Ch. Histoire de l'art dans l'antiquité. Paris 1887.
50. Piranesi. Opere etc. Roma.
51. Piranesi, Fr. Tempi antichi. Roma 1790.
52. Place, V. Ninive et l'Assyrie. Paris 1867.
53. Promis, C. Les Antichità di Aosta. Torino 1862.
54. Pullan, R. P. Siehe Texier et Pullan.
55. Quast, F. v. Das Erechtheion zu Athen. Berlin 1862.
56. Ravoisié, A. L'exploration scientifique de l'Algérie. Paris 1846.
57. Renan, E. Mission de Phénicie. Paris 1874.
58. Ross, L. Schaubert, E. Hansen, Th. Der Tempel der Nike Apteros in Athen. Berlin 1839.
59. Schaubert, siehe Ross.
60. Serradifalco, Duca di. Le antichità de la Sicilia. Palermo 1834.
61. Stuart, J. and Revett, N. The Antiquities of Athens. London 1762—1816.
62. Suys, T. F. Le Panthéon de Rome. Bruxelles 1838.
63. Taylor, G. L. and Cresy, E. The architectural antiquities of Rome. London 1874.
64. Texier, Ch. Description de l'Asie mineure. Paris 1839.
65. Texier, Ch. Description de l'Arménie, la Perse et la Mésopotamie. Paris 1842.
66. Texier, Ch. and Pullan, R. P. The principal Ruins of Asia Minor. London 1865.
67. Wiener Bauhütte: Monument des Lysikrates 1877/78. Th. v. Hansen. Monument der Sergier. Pola 1876. Gesims vom Pantheon Bd. XVI.
68. Wilkins, W. The Antiquities of Magna Graecia. Cambridge 1807.
69. Wood, J. T. Discoveries at Ephesus. London 1877.
70. Wood, R. Les Ruines de Palmyra. Londres 1753.
71. Zanth, L. siehe Hittorff.
72. Zeitschrift für Bauwesen. Siehe Adler.

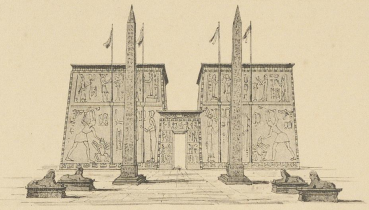
Universitätsbibliothek Graz 41
06
WXP
1221
EK 1442
V. CII/12



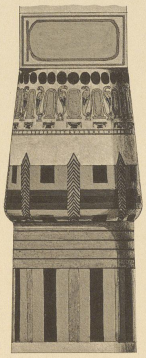
PHILAE erb. 664 v. Chr.



PHILAE



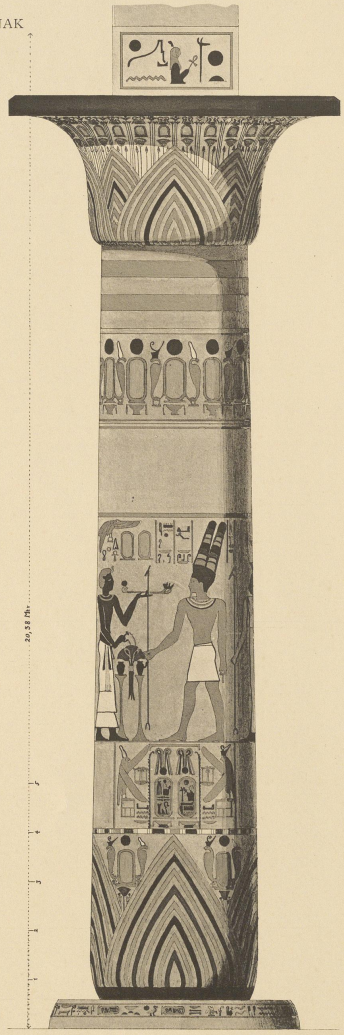
TEMPEL in LUXOR.



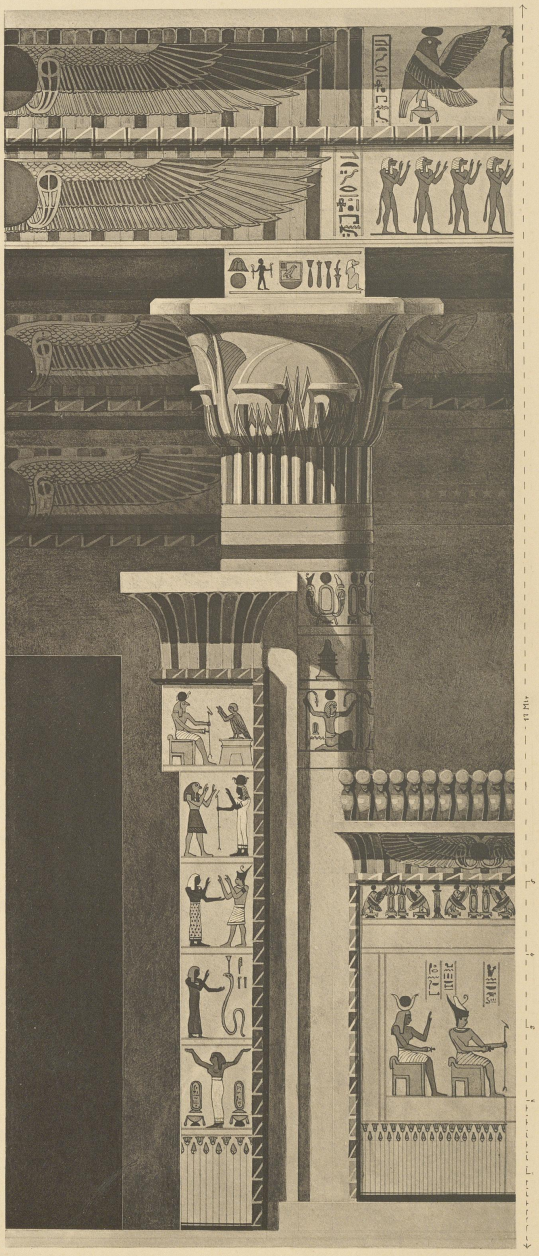
KARNAK



Aus einem GRABE in THEBEN.



GROSSE SÄULENHALLE zu KARNAK
erb. 1443 v. Chr.



TEMPEL zu EDFU erb. 257 – 237 v. Chr.

AEGYPTISCHE ARCHITEKTURFORMEN.

(Lepsius u. Description de l'Egypte.)

1

Prof. Const. Uhde fec.

BERLIN. — HESSLING & SPIELMEYER. — NEW YORK.

Lichtdruck von Römmler & Jonas, Dresden.

Universitätsbibliothek Eichstätt 41
06
WXP
1221
EK 1442
K CII/42

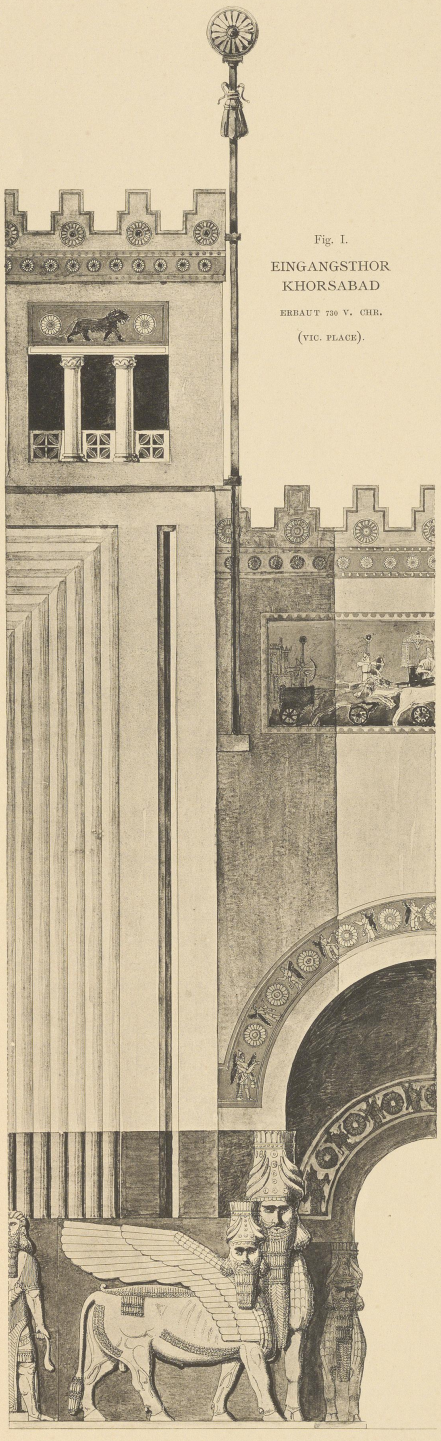
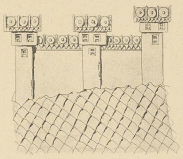


Fig. I.
EINGANGSTHOR
KHORSABAD
ERBAUT 730 V. CHR.
(VIC. PLACE).



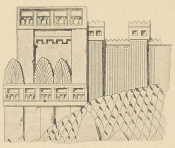


Fig. IV.
RELIEFS AUS NINIVE
(LAYARD).

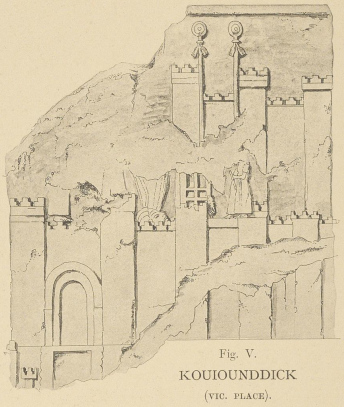


Fig. V.
KOUIOUNDDICK
(VIC. PLACE).

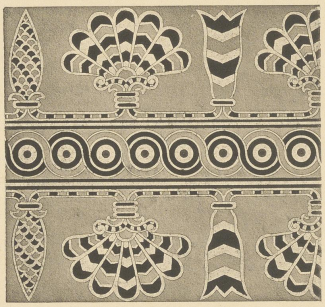


Fig. VI.
GEBR. GLASIRTER STEIN
AUS NIMROUD
(LAYARD).

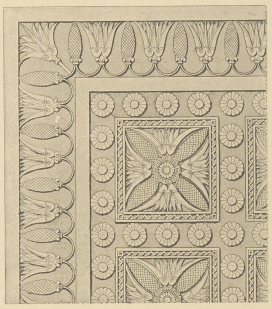


Fig. VII.
RELIEF AUS KOUIOUNDDICK
(LAYARD).

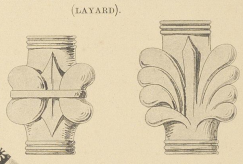
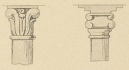


Fig. VIII.
NIMROUD
(LAYARD).
VON BRONZEMÖBELN.



KOUIOUNDDICK
(LAYARD).

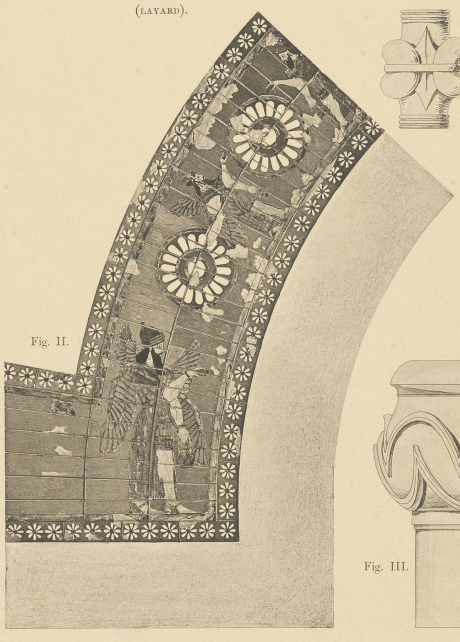


Fig. II.

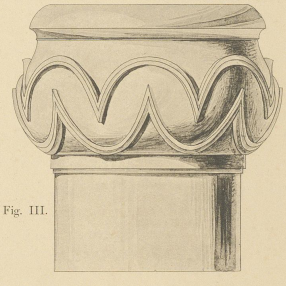


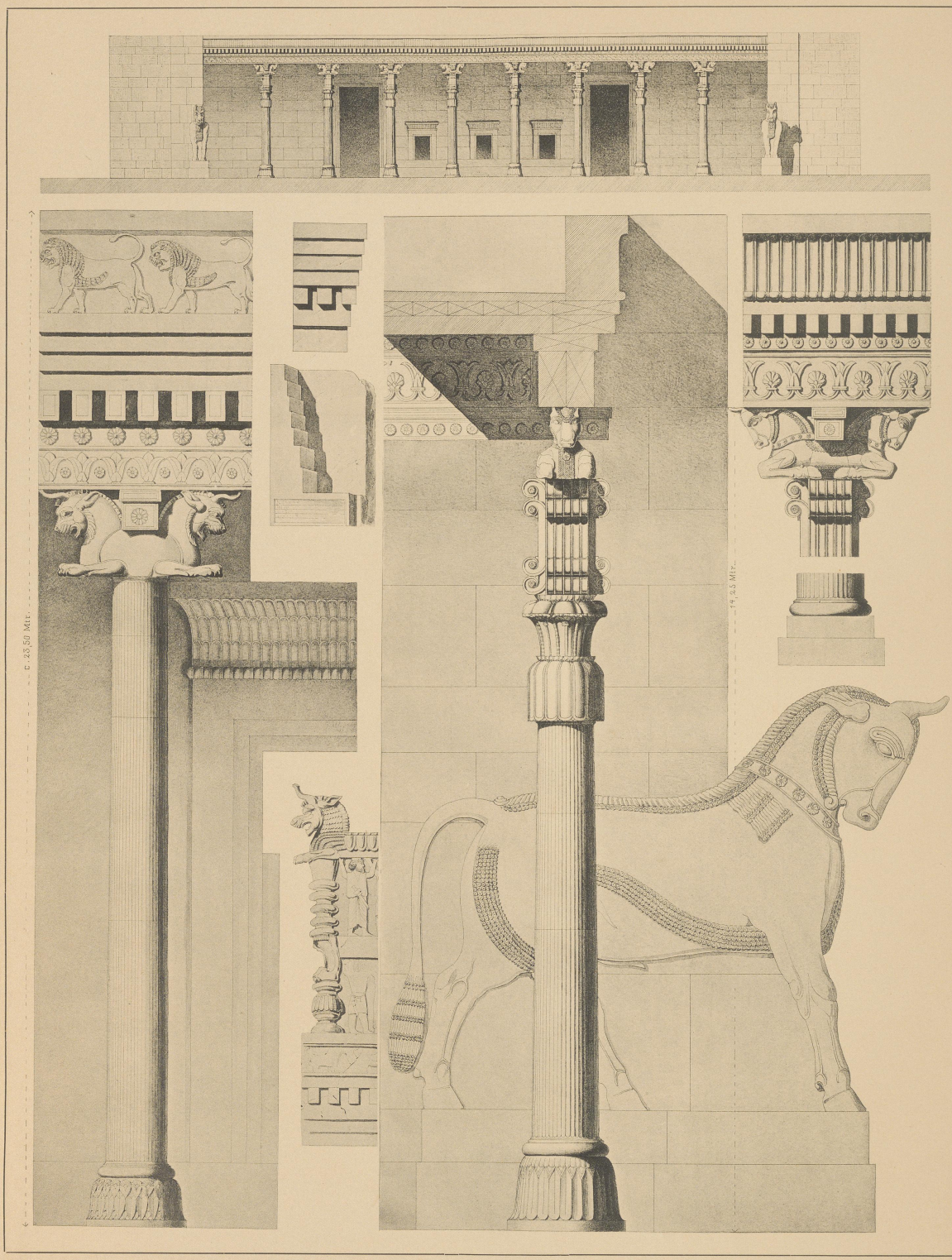
Fig. III.

ASSYRISCHE ARCHITEKTURFORMEN.

PROF. CONSTANTIN UHDE FEC.

BERLIN. — HESSLING & SPIELMEYER. — NEW YORK.

Universitätsbibliothek Paderborn 41
06
WXP
1221
EK 1442
K CI/42



PROF. CONSTANTIN UHDE, FEC.

BERLIN — BRUNO HESSLING — NEW YORK.

DIE PERSISCHEN ARCHITEKTURFORMEN.

Universitätsbibliothek Paderborn 41
06
WXP
1221
EK 1442
K CII/42

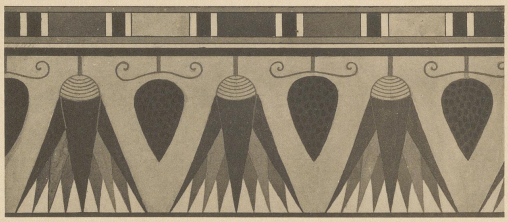


Fig. I.

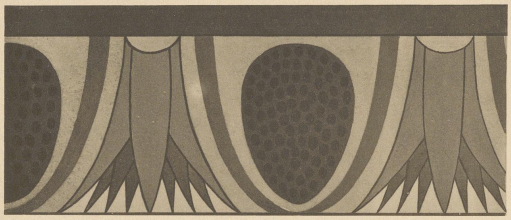


Fig. II.

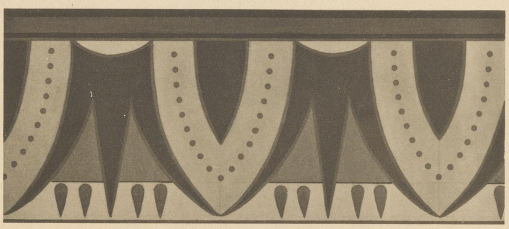


Fig. III.

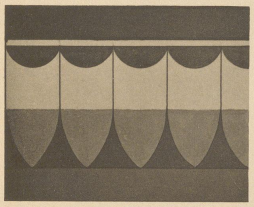


Fig. IV.

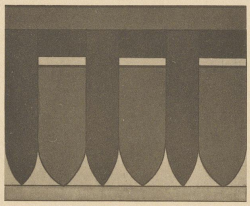


Fig. V.

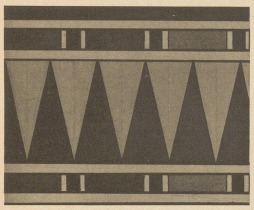


Fig. VI.

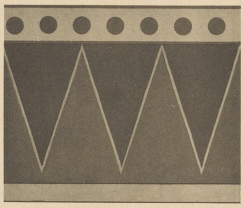


Fig. VII.

ÄGYPTISCHE ORNAMENTE.

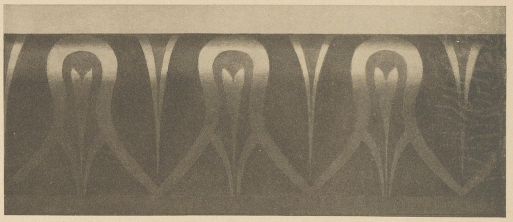


Fig. VIII. THESEUS-TEMPEL. (Allgem. Bauzeitung 1886.)

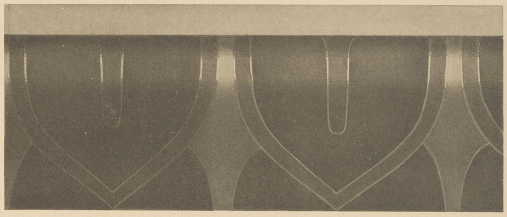


Fig. IX. PROPYLÄEN.

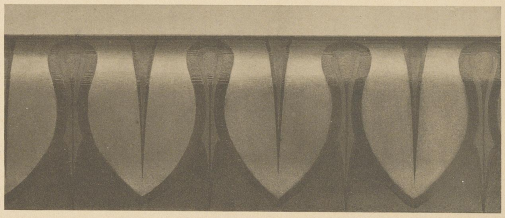


Fig. X. PROPYLÄEN. (Pennethorne.)

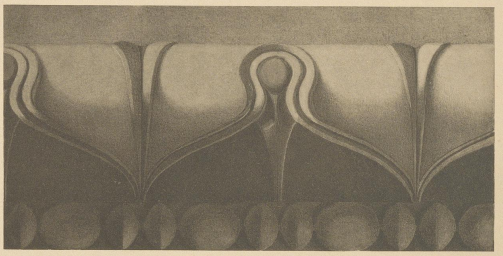


Fig. XI. MAUSOLEUM zu HALIKARNASSUS. (Newton.)

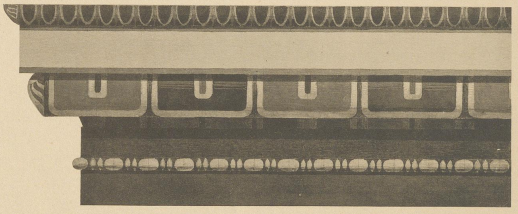


Fig. XII. THESEUS-TEMPEL. (Penrose.)

GRIECHISCHE BLÄTTERSTÄBE.

PROF. CONSTANTIN UHDE FEC.

BERLIN. — HESSLING & SPIELMEYER. — NEW YORK.

Universitätsbibliothek Paderborn
06
WKP
1221
EK 1442
N CII/42

Fig. I.

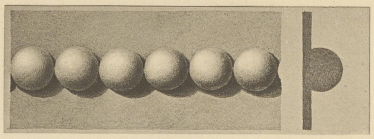


Fig. II.

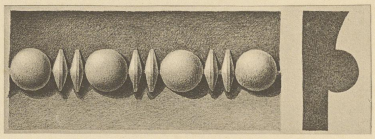


Fig. III.

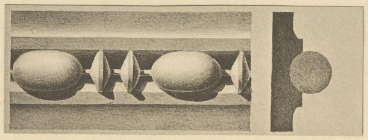


Fig. IV.

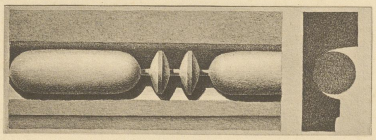


Fig. V.

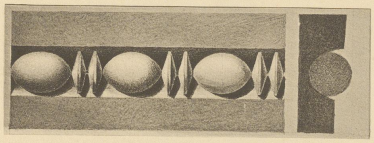


Fig. VI.

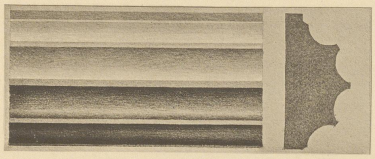


Fig. VII.

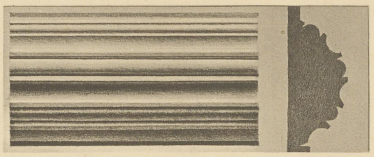


Fig. VIII.

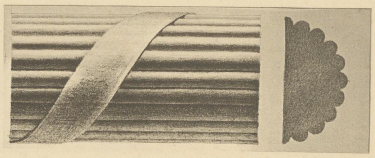


Fig. IX.

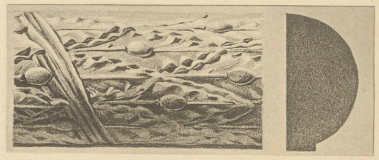


Fig. X.



Fig. XI.

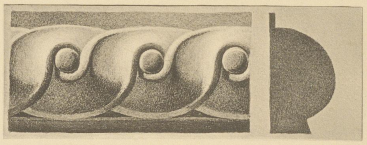


Fig. XII.



PLASTISCHE PERLSCHNÜRE UND WULSTE

Prof. Const. Uhde fec.

BERLIN. — HESSLING & SPIELMEYER. — NEW YORK.

Lichtdruck von Römmler & Jonas, Dresden.

Universitätsbibliothek Paderborn 41
P6
WXP
1221
EK 1442
V. C II / 42

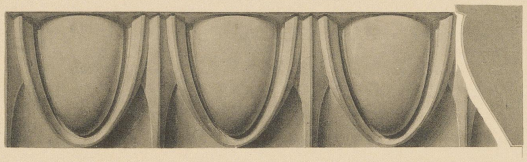


Fig. I. ERECHTHEION.



Fig. VI. ERECHTHEION.

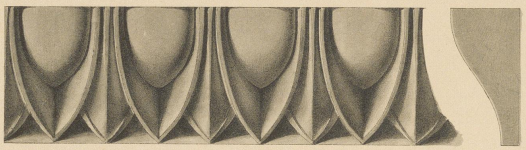


Fig. II. POMPEJI.

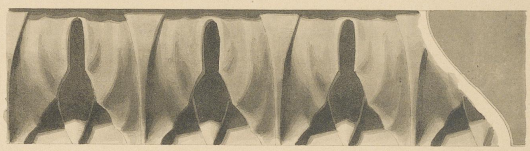


Fig. VII. TRAJANSSÄULE.

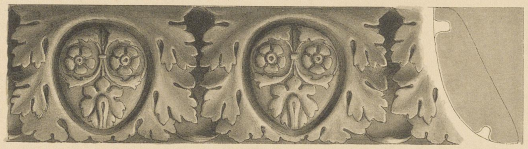


Fig. III. T. d. VESPASIAN.



Fig. VIII. PANTHEON.

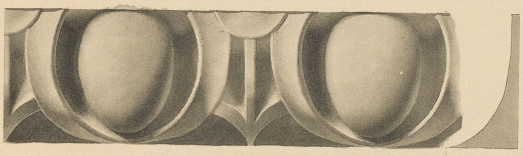


Fig. IV. RENAISSANCE.



Fig. IX. CASTOR u. POLLUX.

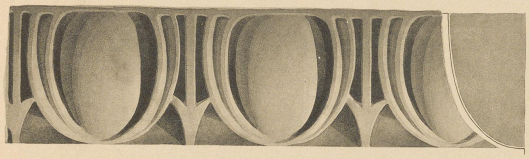


Fig. V. RENAISSANCE.



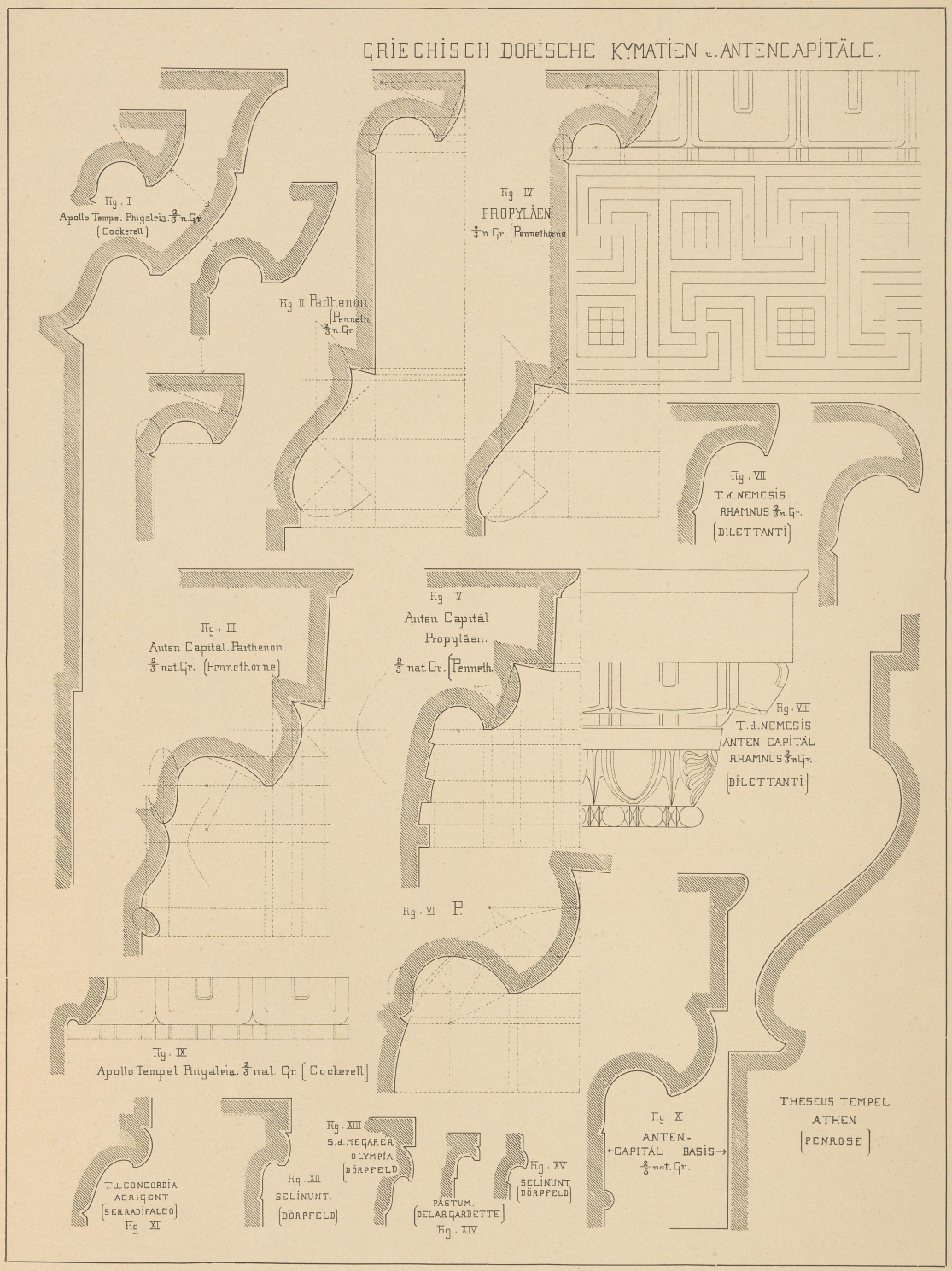
Fig. X. RENAISSANCE.

PLASTISCHE EIER- UND BLÄTTERSTÄBE.

PROF. CONSTANTIN UHDE FEC.

BERLIN. — HESSLING & SPIELMEYER. — NEW YORK.

Universitätsbibliothek Paderborn 41
06
WXP
1221
EK 1442
K c II/42

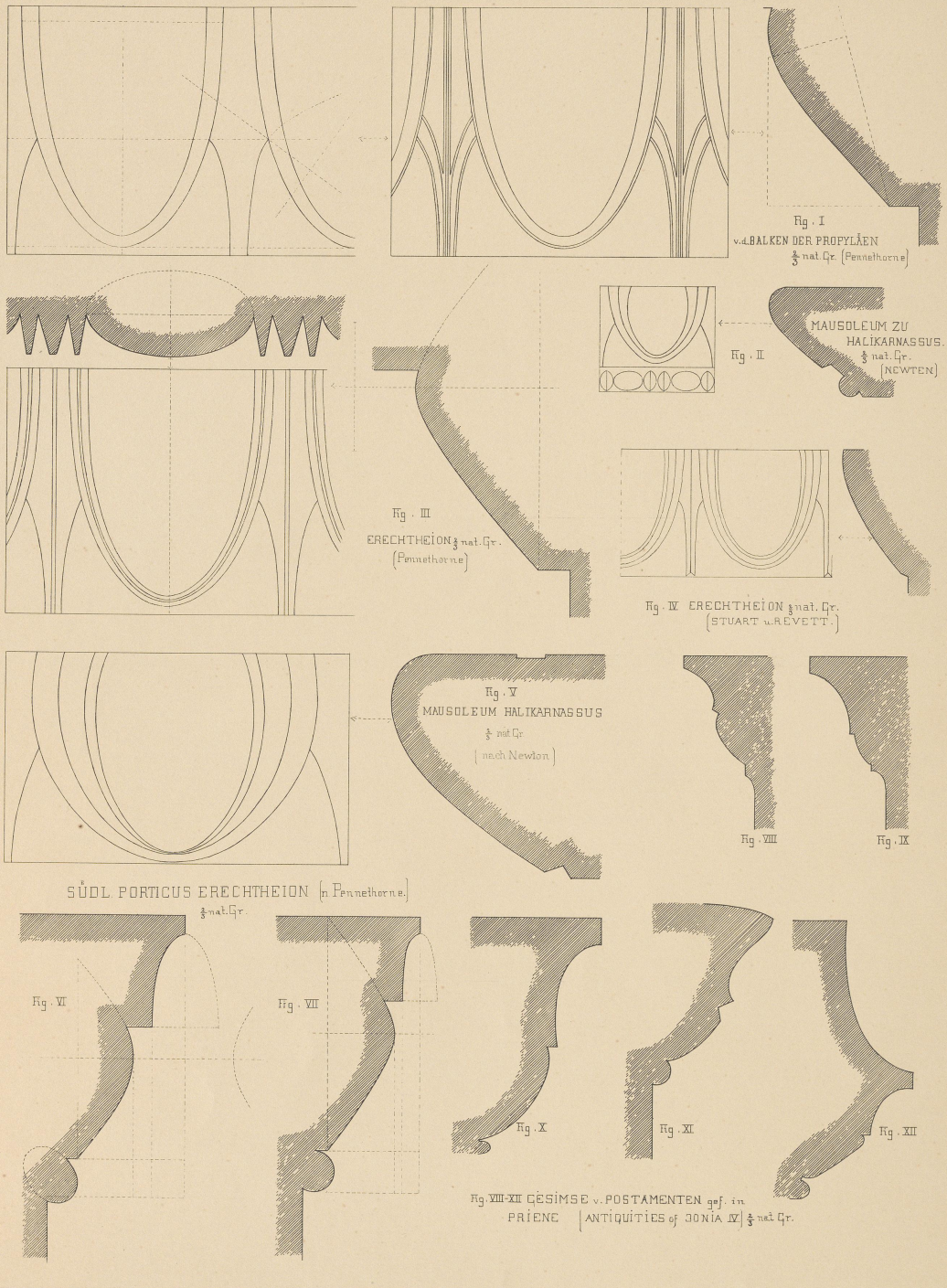


PROF. CONSTANTIN UHDE FEC.

BERLIN. — HESSLING & SPIELMEYER. — NEW YORK.

Universitätsbibliothek Paderborn
EK 1442
K CII/42
06
WXP
1221

GRIECHISCHE EIERSTÄBE.



PROF. CONSTANTIN UHDE FEC.

BERLIN. — HESSLING & SPIELMEYER. — NEW YORK.

Universitätsbibliothek Paderborn 41
06
WXP
1221
EK1442
K CII/42

GRIECHISCHE BLÄTTERSTÄBE.

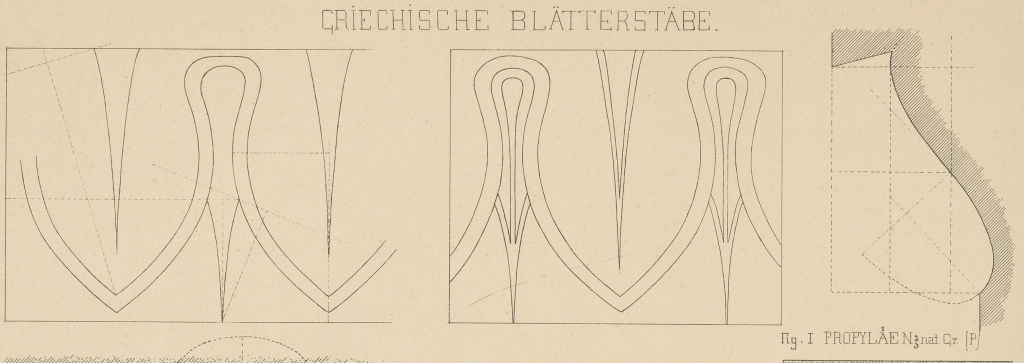


Fig. I PROPYLÄEN $\frac{2}{3}$ nat. Gr. (P)

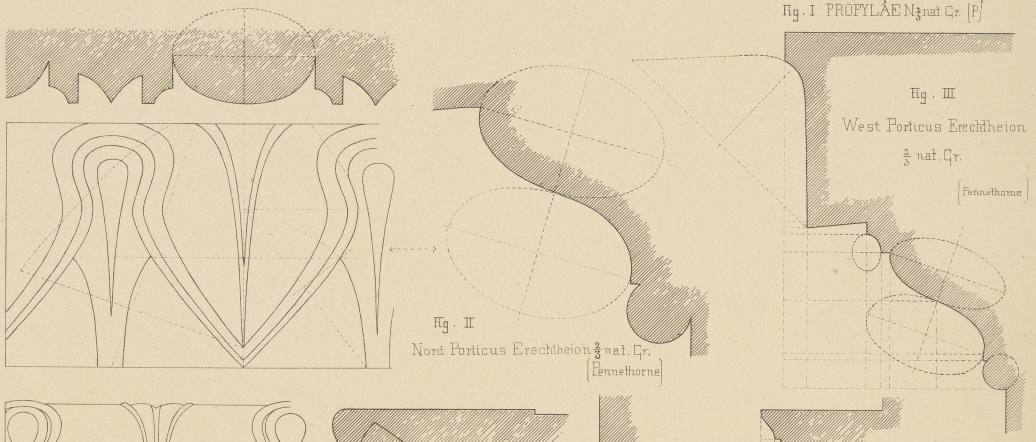


Fig. II
Nord Porticus Erechtheion $\frac{2}{3}$ nat. Gr.
(Pennethorne)

Fig. III
West Porticus Erechtheion
$\frac{2}{3}$ nat. Gr.
(Pennethorne)

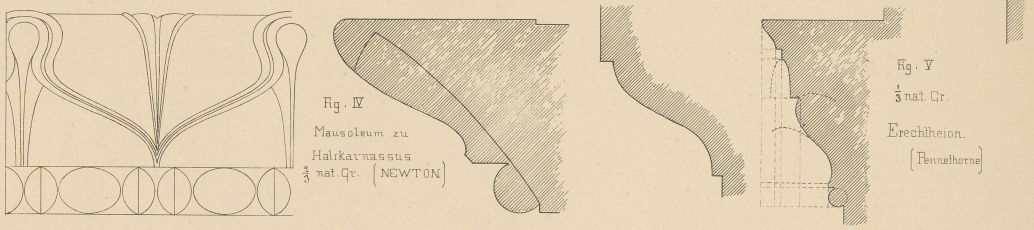


Fig. IV
Mausoleum zu
Halikarnassus
$\frac{2}{3}$ nat. Gr. (NEWTON)

Fig. V
$\frac{1}{3}$ nat. Gr.
Erechtheion.
(Pennethorne)

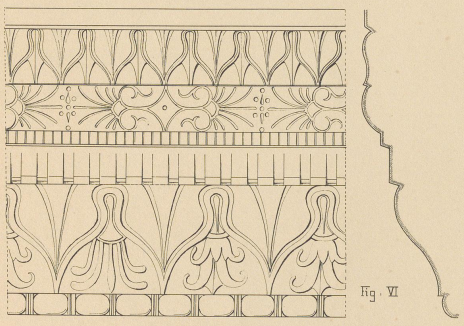


Fig. VI

Von einem Bronze-Architrav gef. in Avenches Frankreich $\frac{1}{3}$ nat. Gr.
(ENCICLOPÉDIE D'ARCHITECTURE 1883.)

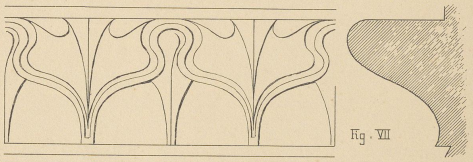


Fig. VII

Ptolemeion. (Alois Hauser) $\frac{2}{3}$ nat. Gr.



Fig. VIII

Fig. IX

Ptolemeion. (Alois Hauser) $\frac{2}{3}$ nat. Gr.

PROF. CONSTANTIN UHDE FEC.

BERLIN. — HESSLING & SPIELMEYER. — NEW YORK.

Universitätsbibliothek Paderborn
06
WXP
1221
EK 1442
K CII/112

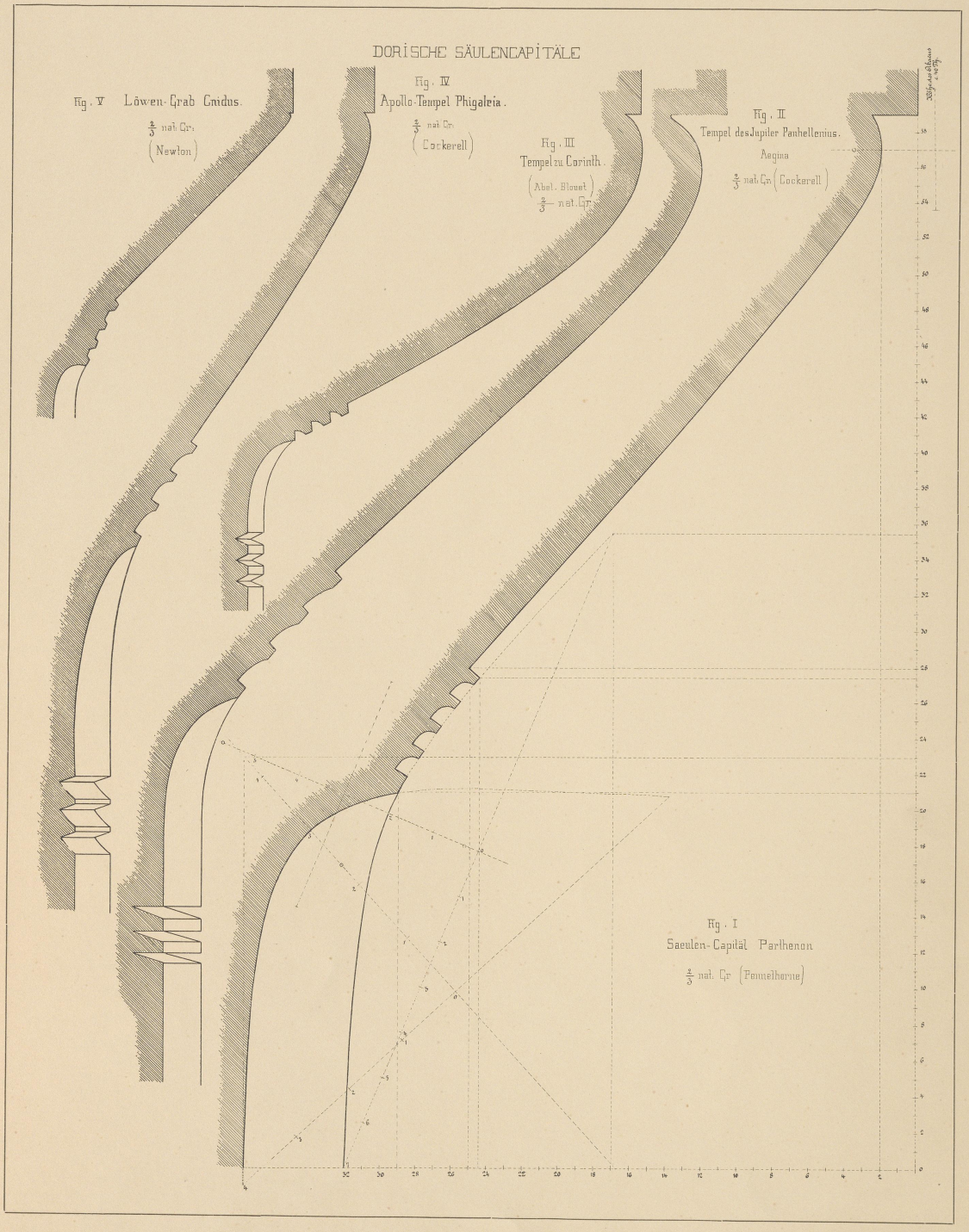
DORISCHE SÄULENCAPITÄLE.



PROF. CONSTANTIN UHDE FEC.

BERLIN. — HESSLING & SPIELMEYER. — NEW YORK.

Universitätsbibliothek Paderborn
06
WXP
1221
E K 1442
K CII/42

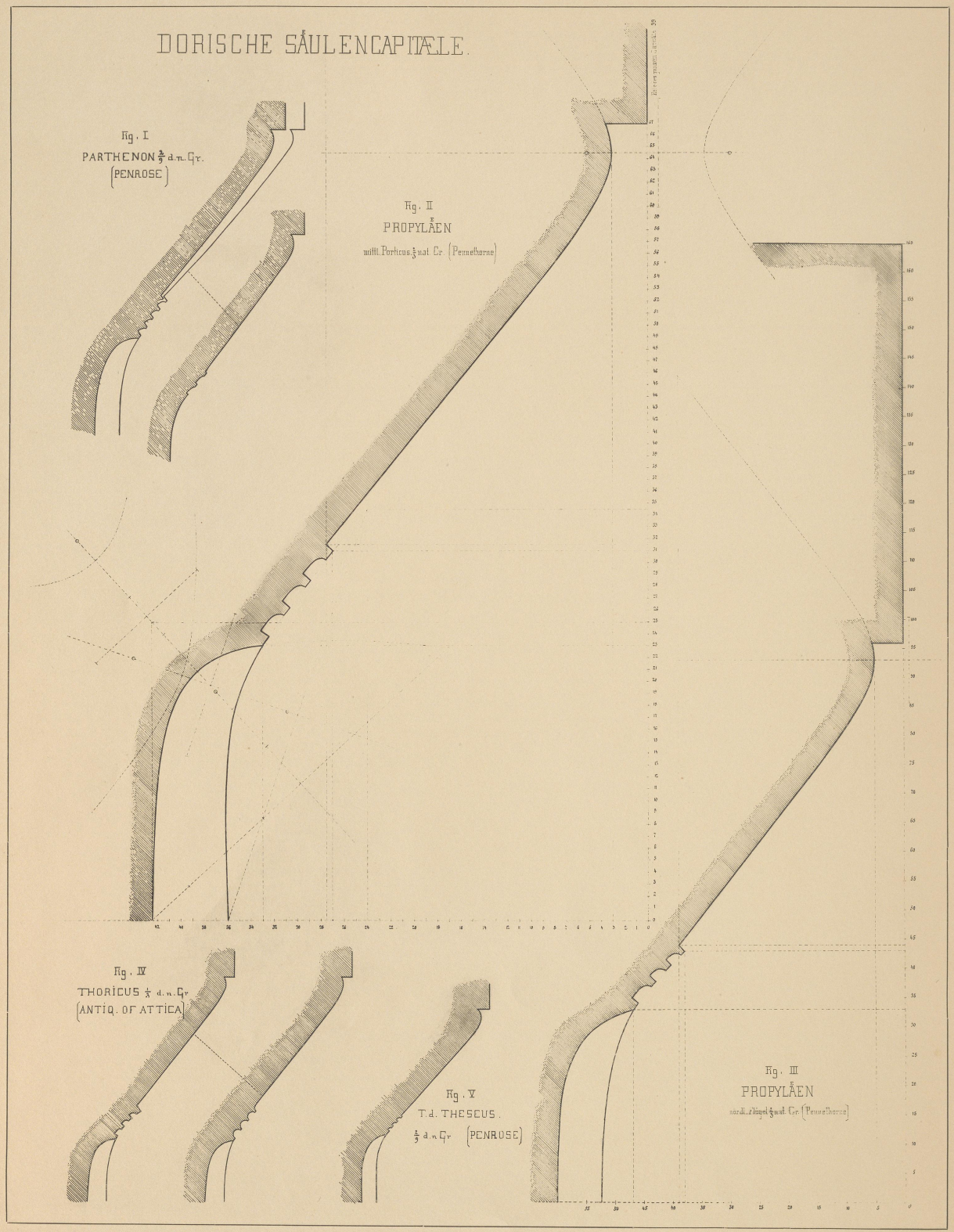


PROF. CONSTANTIN UHDE FEC.

BERLIN. — HESSLING & SPIELMEYER. — NEW YORK.

Universitätsbibliothek Paderborn 41
06
WXP
1221
EK 1442
K CII/42

DORISCHE SÄULENCAPITÄLE.



PROF. CONSTANTIN UHDE, FEC.

BERLIN — BRUNO HESSLING — NEW YORK.

Universitätsbibliothek Paderborn
06
WXP
1221
EK 1442
K CII/12

SIMA LINIEN

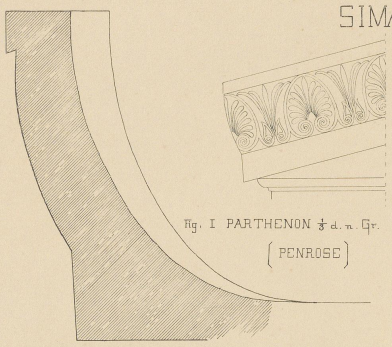


Fig. I PARTHENON $\frac{1}{3}$ d. n. Gr.
(PENROSE)

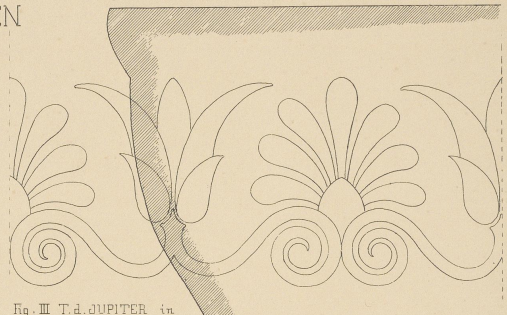


Fig. III T. d. JUPITER in AEGINA $\frac{3}{8}$ nat. Gr.
(COCKERELL)

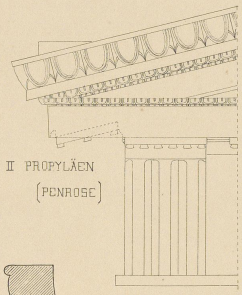


Fig. II PROPYLÄEN
(PENROSE)

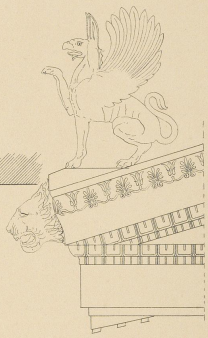


Fig. IV
T. d. APOLLO EPICURIUS PHIGALEIA.
$\frac{3}{8}$ nat. Gr. (COCKERELL)

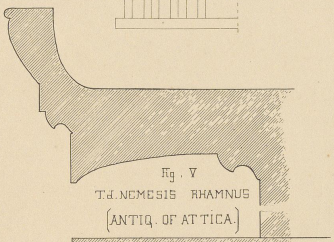
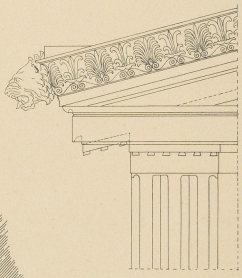


Fig. V
T. d. NEMESIS RHAMNUS
(ANTIQ. OF ATTICA.)



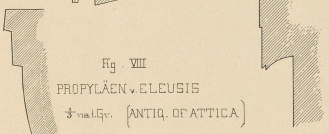


Fig. VIII
PROPYLÄEN v. ELEUSIS
$\frac{1}{3}$ nat. Gr. (ANTIQ. OF ATTICA.)

Fig. VI
LÖWENGRAB in CNIDUS
$\frac{1}{3}$ nat. Gr. (NEWTON)

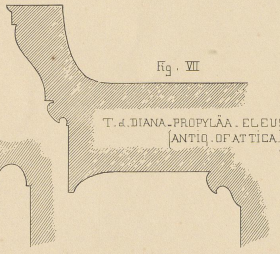


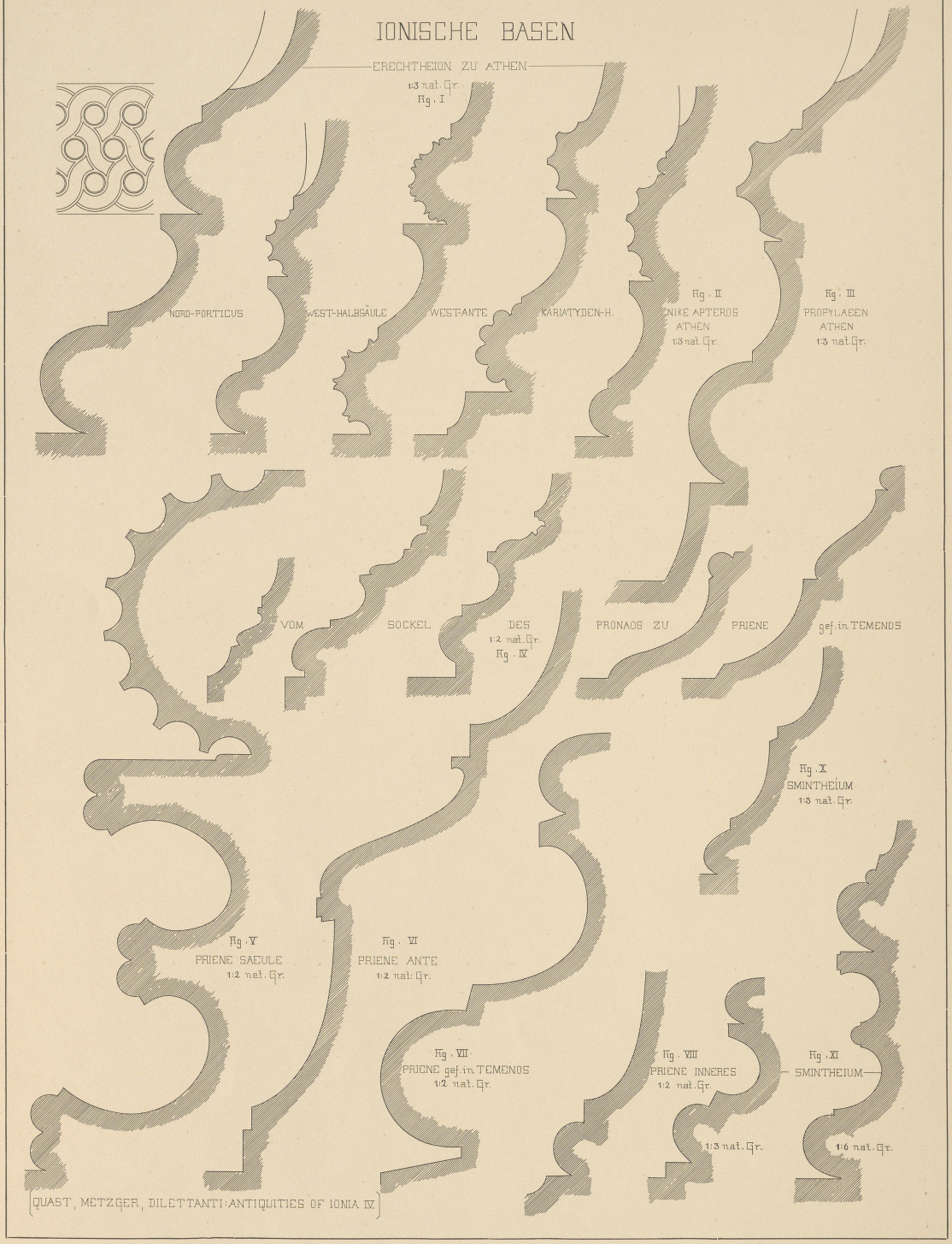
Fig. VII
T. d. DIANA-PROPYLÄA. ELEUSIS.
(ANTIQ. OF ATTICA.)

PROF. CONSTANTIN UHDE FEC.

BERLIN. — HESSLING & SPIELMEYER. — NEW YORK.

Universitätsbibliothek Paderborn 19
06
VIX P
1221
EK 142
V. C II/12

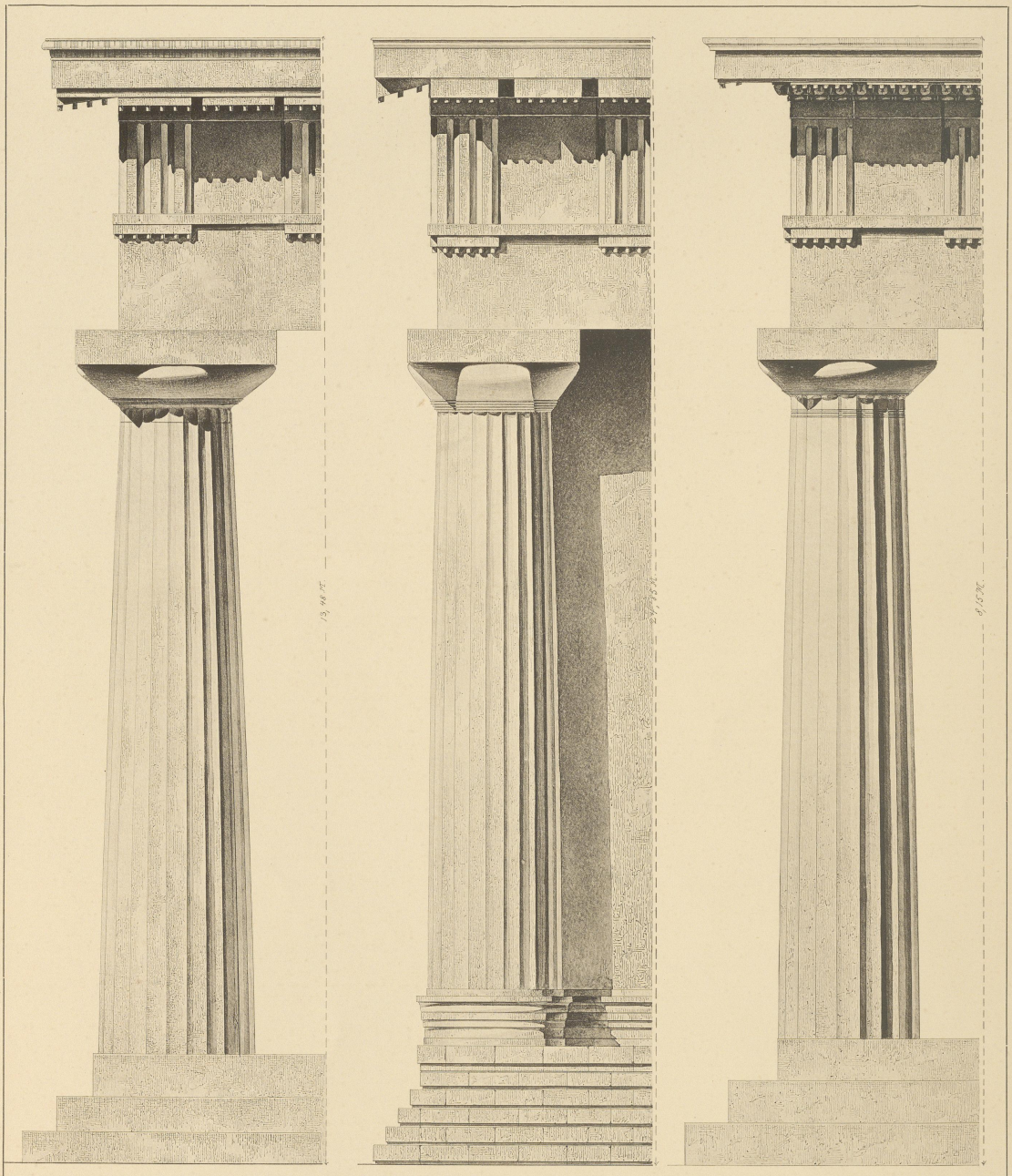
IONISCHE BASEN



PROF. CONSTANTIN UHDE FEC.

BERLIN. — HESSLING & SPIELMEYER. — NEW YORK.

Universitätsbibliothek Paderborn
06
WXP
1221
EK 1442
K CII/42



TEMPEL des HERCULES
AGRIGENT

TEMPEL des ZEUS
AGRIGENT
Erbaut im 5. Jahrh. v. Chr.
(Duca di Serradifalco, Wilkins, Hittorff u. Zanth.)

TEMPEL des CASTOR und POLLUX
AGRIGENT

DORISCHE SÄULENORDNUNGEN.

Prof. Const. Uhde fec. BERLIN. — HESSLING & SPIELMEYER. — NEW YORK. Lichtdruck von Römmler & Jonas, Dresden.

Universitätsbibliothek Paderborn
06
WXP
1221
EK 1442
K C II/112

DORISCHE SÄULENORDNUNGEN.

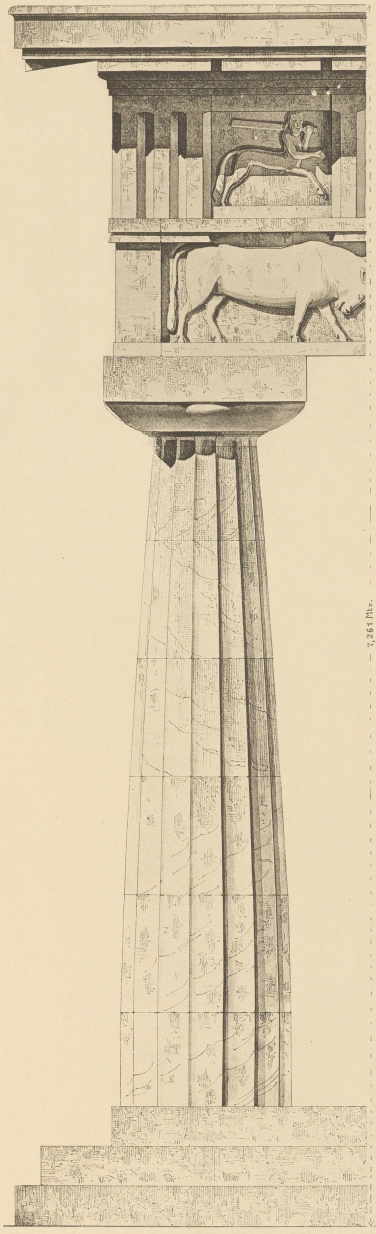


Fig. I.
TEMPEL in ASSOS.
ERBAUT IM VI. JAHRH. V. CHR.
(TEXIER U. PULLAN.)

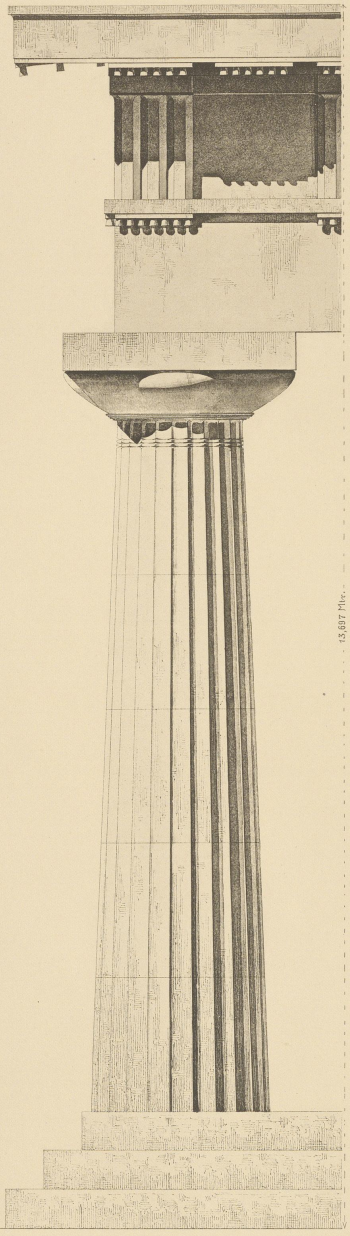


Fig. II.
TEMPEL des POSEIDON in PAESTUM.
ERBAUT ENDE DES VI. JAHRH. V. CHR.
(DELAGARDETTE.)

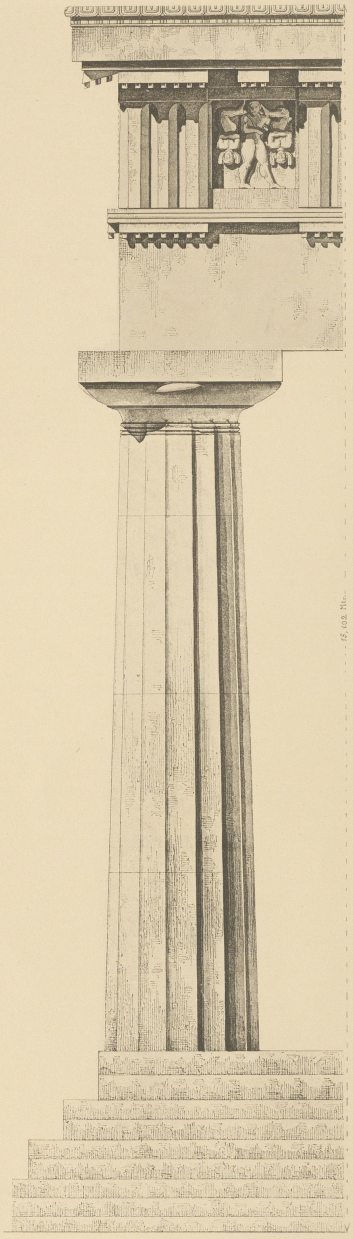


Fig. III.
MITTLERER TEMPEL in SELINUNT (SICILIEN).
ERBAUT IM VI. JAHRH. V. CHR.
(HITTORFF U. ZANTH.)

PROF. CONSTANTIN UHDE FEC.

BERLIN. — HESSLING & SPIELMEYER. — NEW YORK.

Universitätsbibliothek Paderborn 41
OG
W/X P
122 1
EK 1442
K CII/42

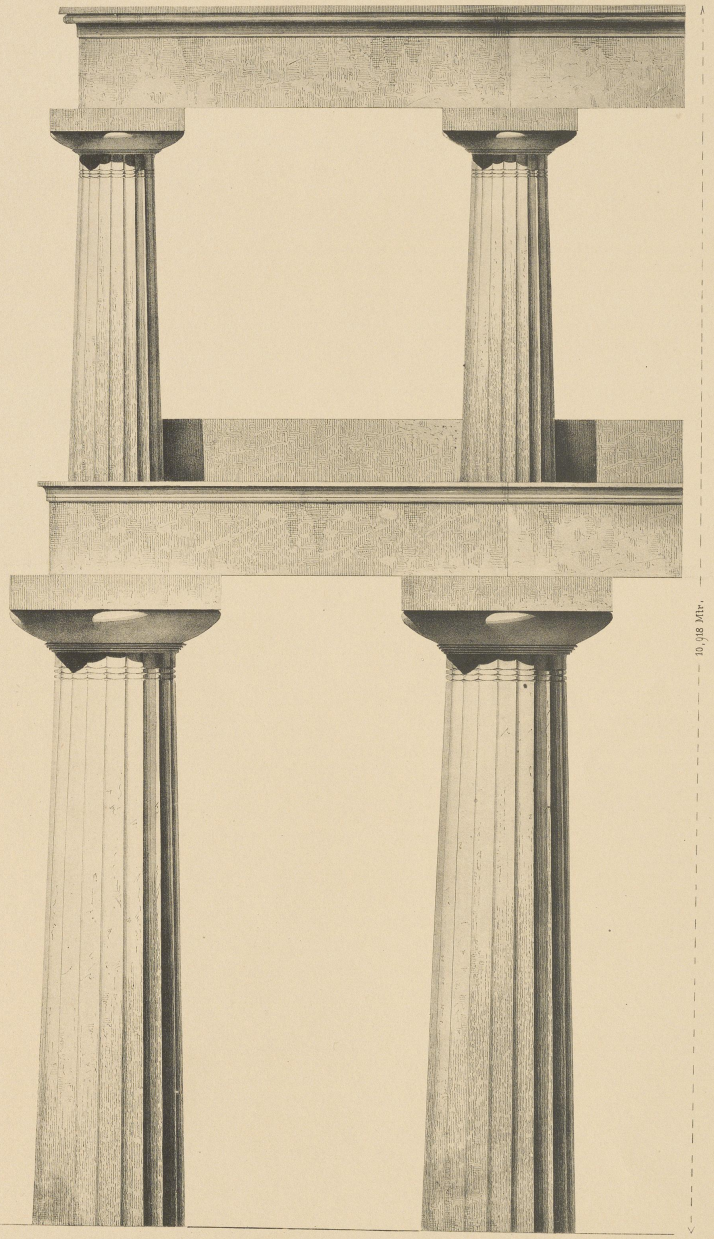
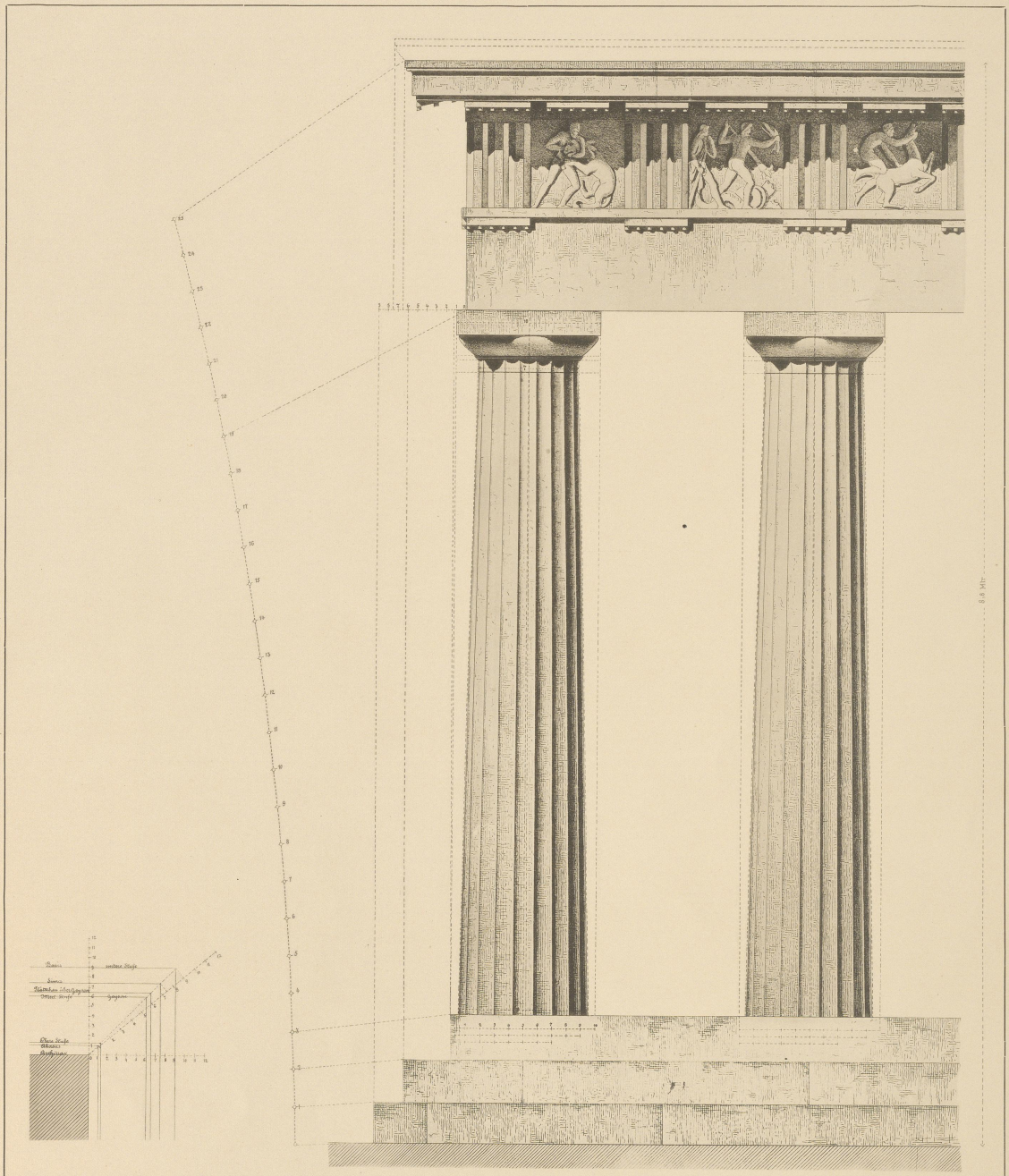


Fig. I.
INNERE ORDNUNG vom TEMPEL des POSEIDON zu PAESTUM.
Erbaut Ende des 5. Jahrh. v. Chr.
(DELAGARDETTE.)

Universitätsbibliothek Paderborn 41
06
4/XP
1221
EK1442
K C II/42

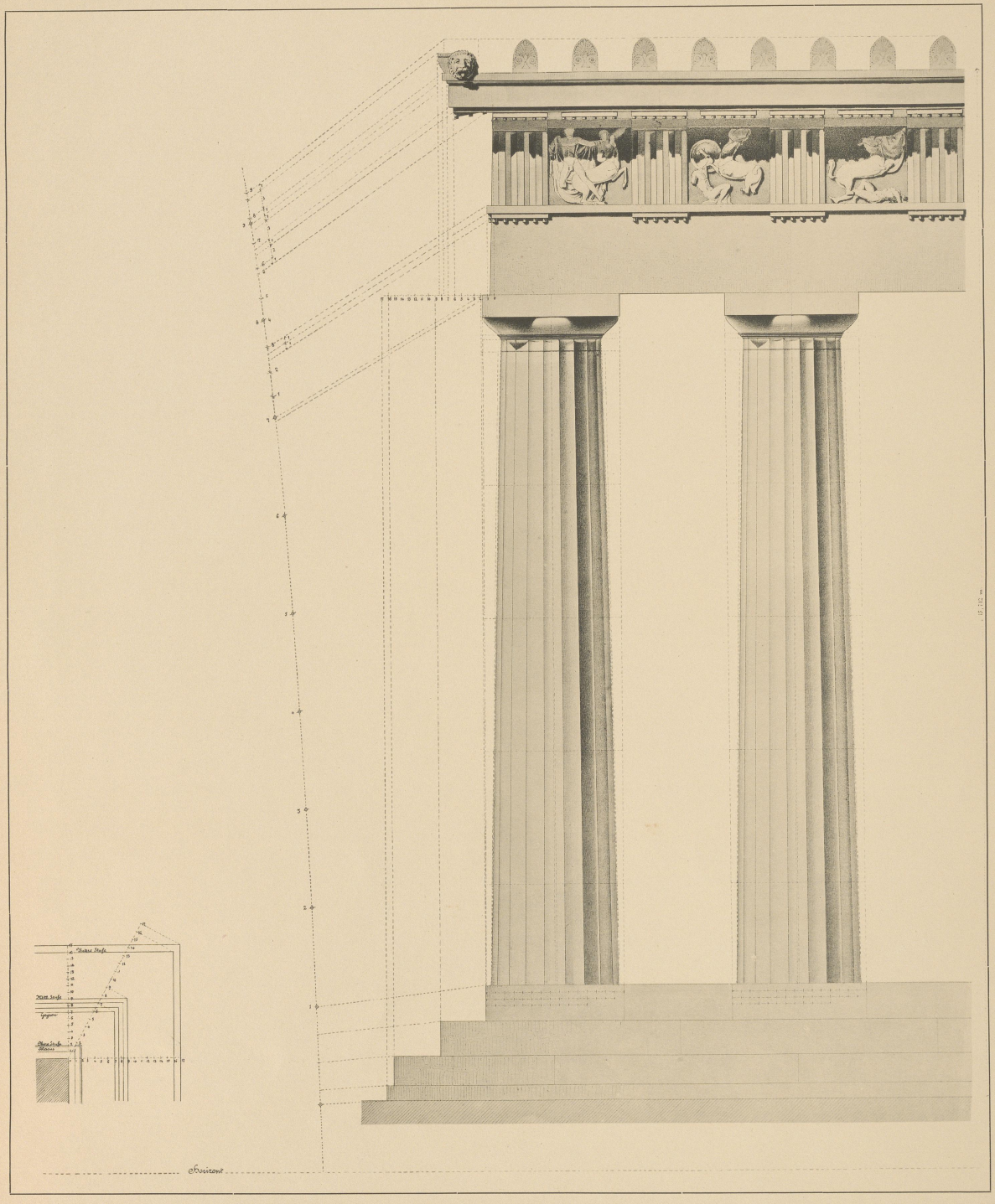


TEMPEL des THESEUS, ATHEN.

ERBAUT 465—457 V. CHR. — (PENNETHORNE.)

Universitätsbibliothek Paderborn 41
06
WXP
1221
EK 1442
K CII/42

DER PARTHENON, ATHEN.



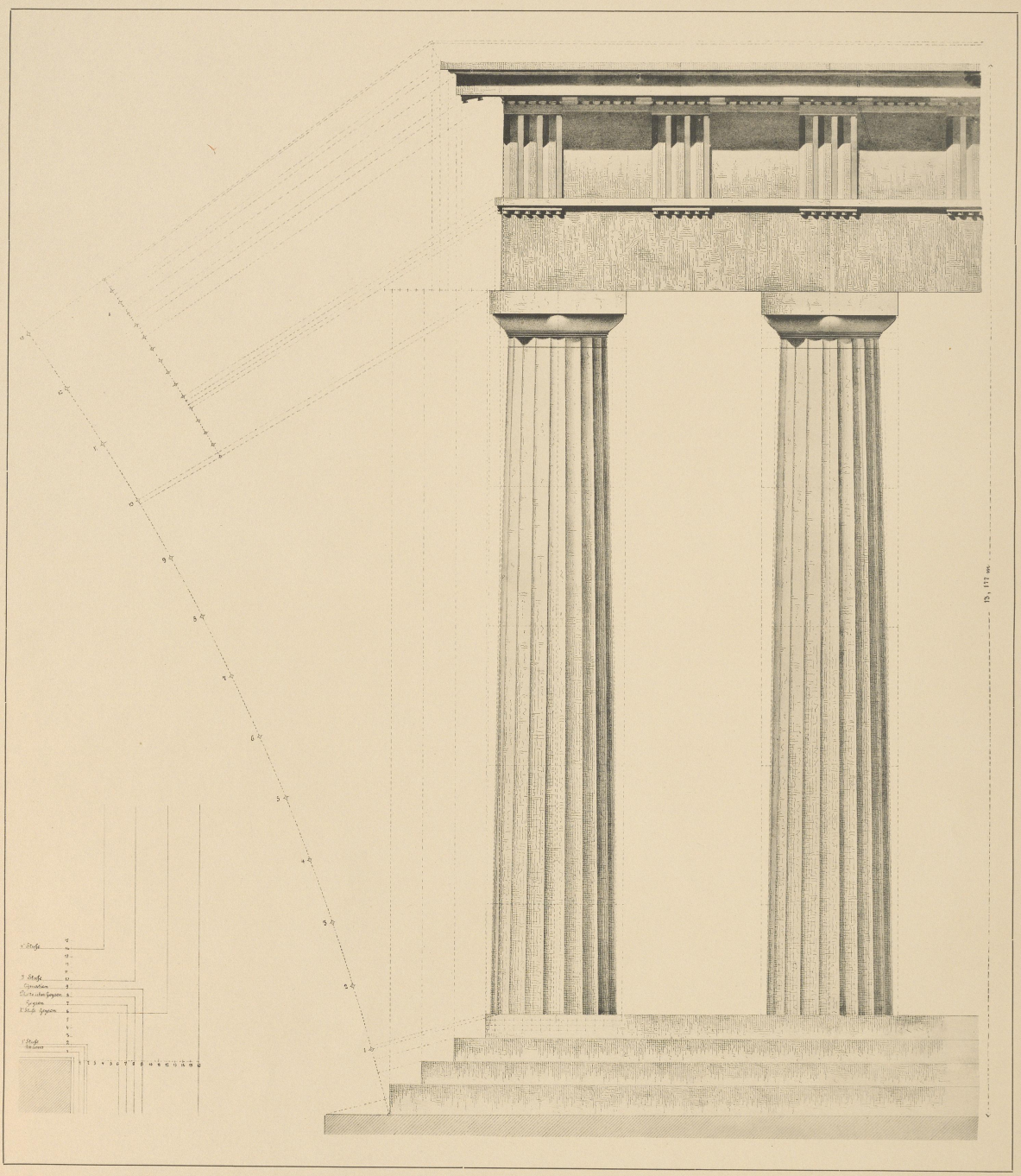
PROF. CONSTANTIN UHDE, FEC.

BERLIN — BRUNO HESSLING — NEW YORK.

ERBAUT 447—434 VOR CHR. — (PENNETHORNE, STUART UND REVETT, DURM).

Universitätsbibliothek Paderborn
D6
WXP
1221
EK 1442
K CII/112

WESTPORTICUS DER PROPYLAEEN, ATHEN.



PROF. CONSTANTIN UHDE, FEC.

BERLIN — BRUNO HESSLING — NEW YORK.

ERBAUT 437—431 VOR CHR. — (PENNETHORNE).

Universitätsbibliothek Paderborn 141
06
WXP
1221
EK 1442
K CII/42

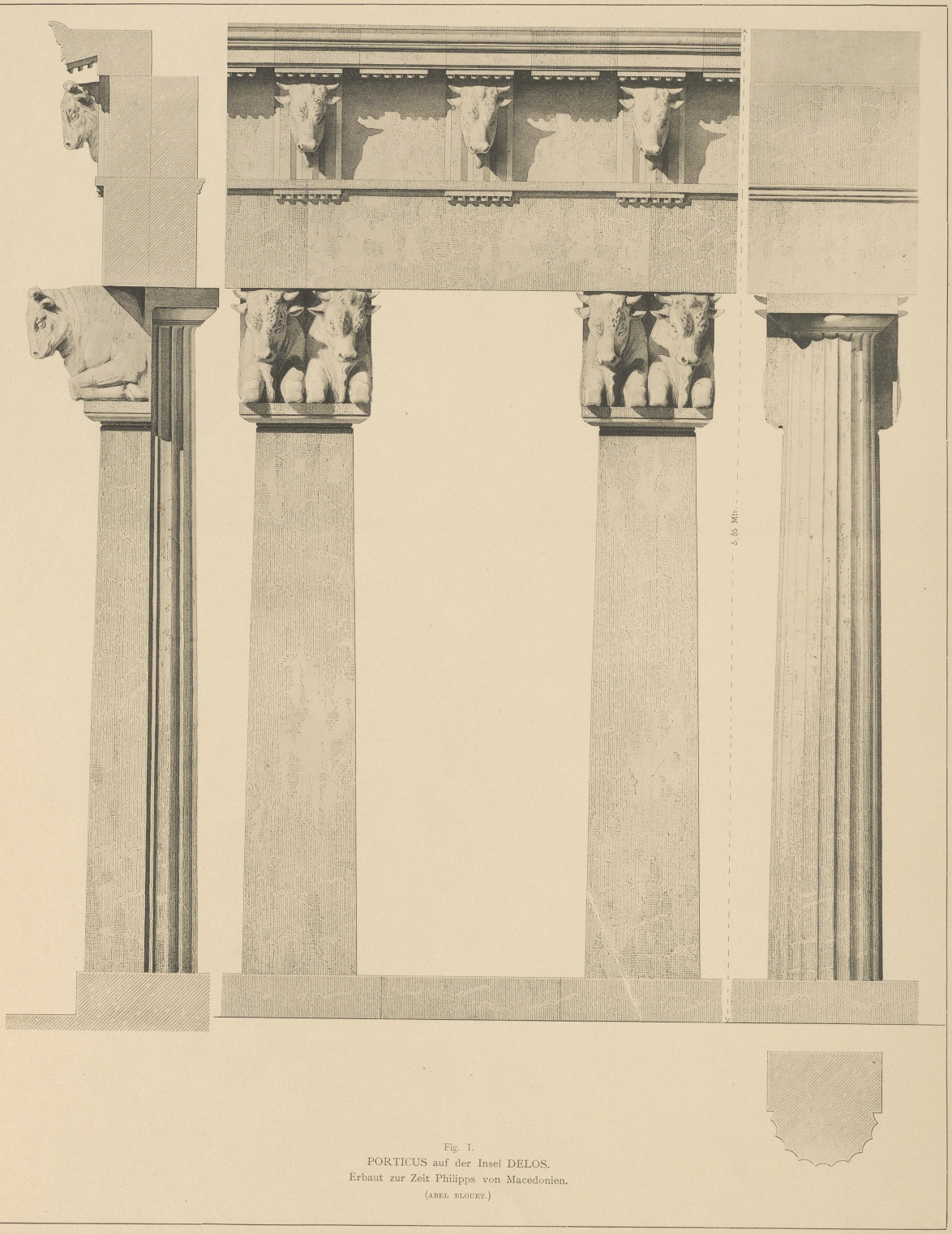


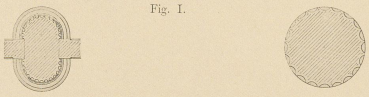
Fig. 1.
PORTICUS auf der Insel DELOS.
Erbaut zur Zeit Philipps von Macedonien.
(ABEL BLOUET.)

Universitätsbibliothek Paderborn 41
06
WXP
1221
EK 1442
K CII/112

STOA DES KÖNIGS ATTALOS, ATHEN.



Fig. I.



ERBAUT v. ATTALOS II. VON PERGAMON ca. 150 v. CHR.

(Adler, Erbkam, Zeitschrift)
1875.

PROF. CONSTANTIN UHDE FEC.

BERLIN. — HESSLING & SPIELMEYER. — NEW YORK.

Universitätsbibliothek Paderborn 141
06
WXP
1221
EK 1442
K CII/42

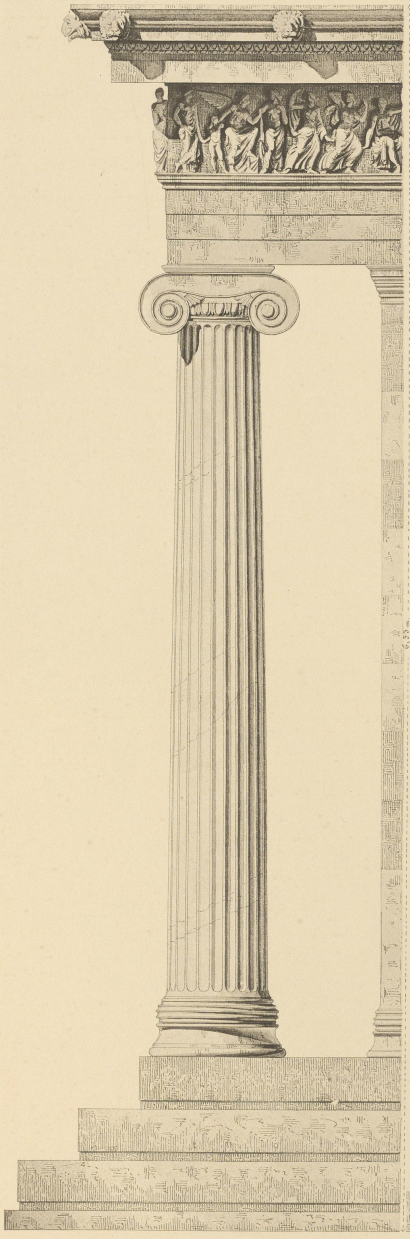


Fig. I.

TEMPEL der NIKE APTEROS, AKROPOLIS, ATHEN

ERBAUT 476—463 V. CHR.

(HANSEN.)

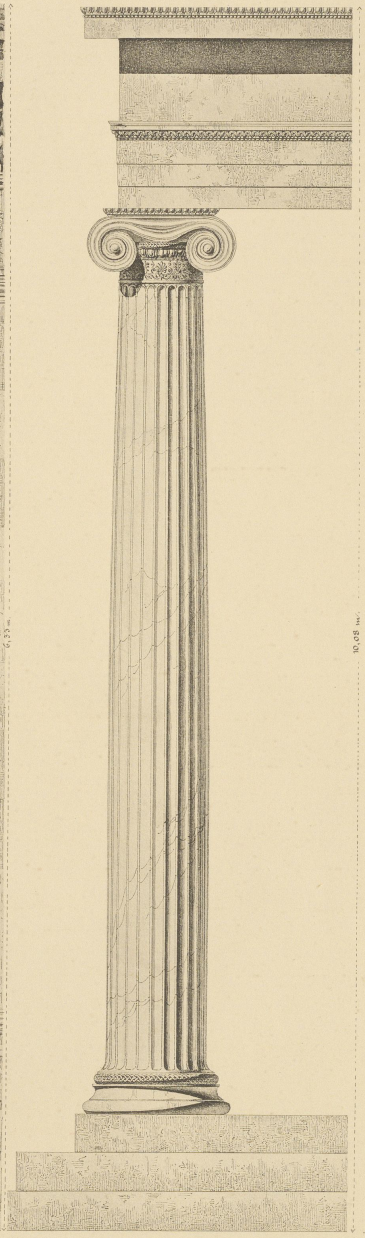


Fig. II.

NORD-PORTICUS des ERECHTHEION,

ERBAUT 423—390 V. CHR.

(QUAST. INWOOD, STUART U. REVETT.)

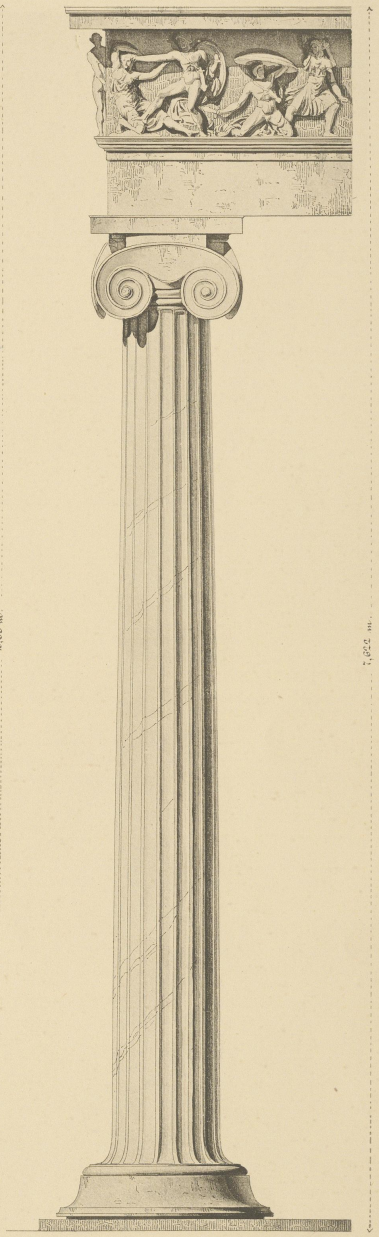


Fig. III.

TEMPEL des APOLLON EPIKURIOS
zu BASSAE bei PHIGALEIA.
AUS DEM INNERN DER CELLA.

ERBAUT 430—425 V. CHR.

(ABEL, BLOUET, COCKERELL.)

PROF. CONSTANTIN UHDE FEC.

BERLIN. — HESSLING & SPIELMEYER. — NEW YORK.

Universitätsbibliothek Paderborn 41
06
WX P
1221
EK 1442
K CII/42

MAUSOLEUM zu HALICARNASS.

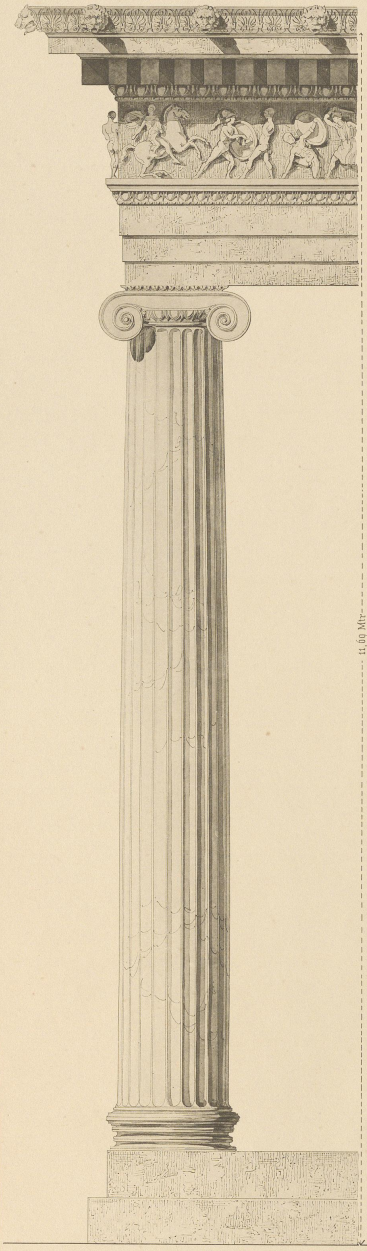


Fig. I

Erbaut nach 353 v. Chr.

(NEWTON)

TEMPEL der ATHENE zu PRIENE.

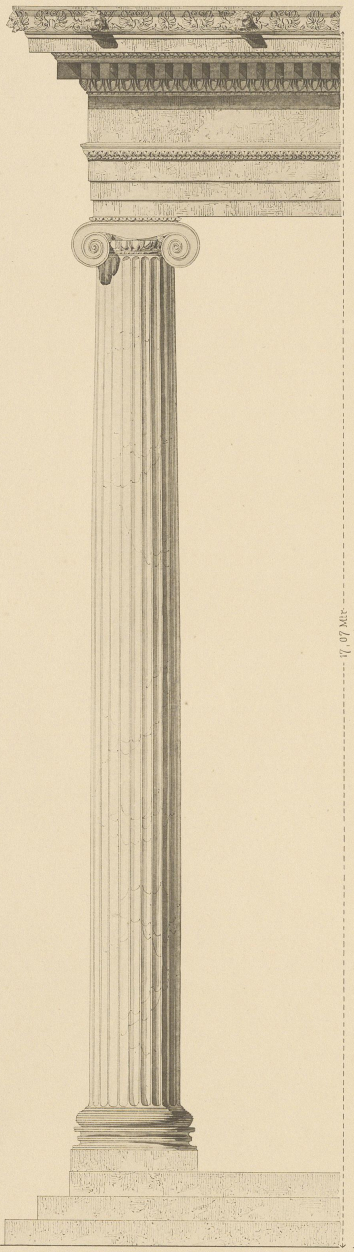


Fig. II

Erbaut 337 v. Chr.

TEMPEL des DIONYSOS zu TEOS

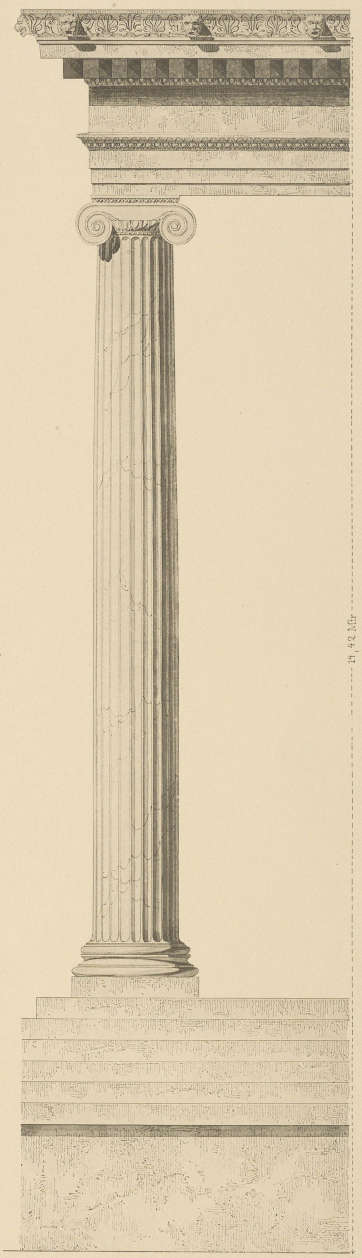


Fig. III

Erbaut 333 v. Chr.

(DILETTANTI: ANTIQUITIES of IONIA IV.)

PROF. CONSTANTIN UHDE FEC.

BERLIN. — HESSLING & SPIELMEYER. — NEW YORK.

Universiteitsbibliotheek Paderborn
06
WXP
1221
EK 1442
K C II/42

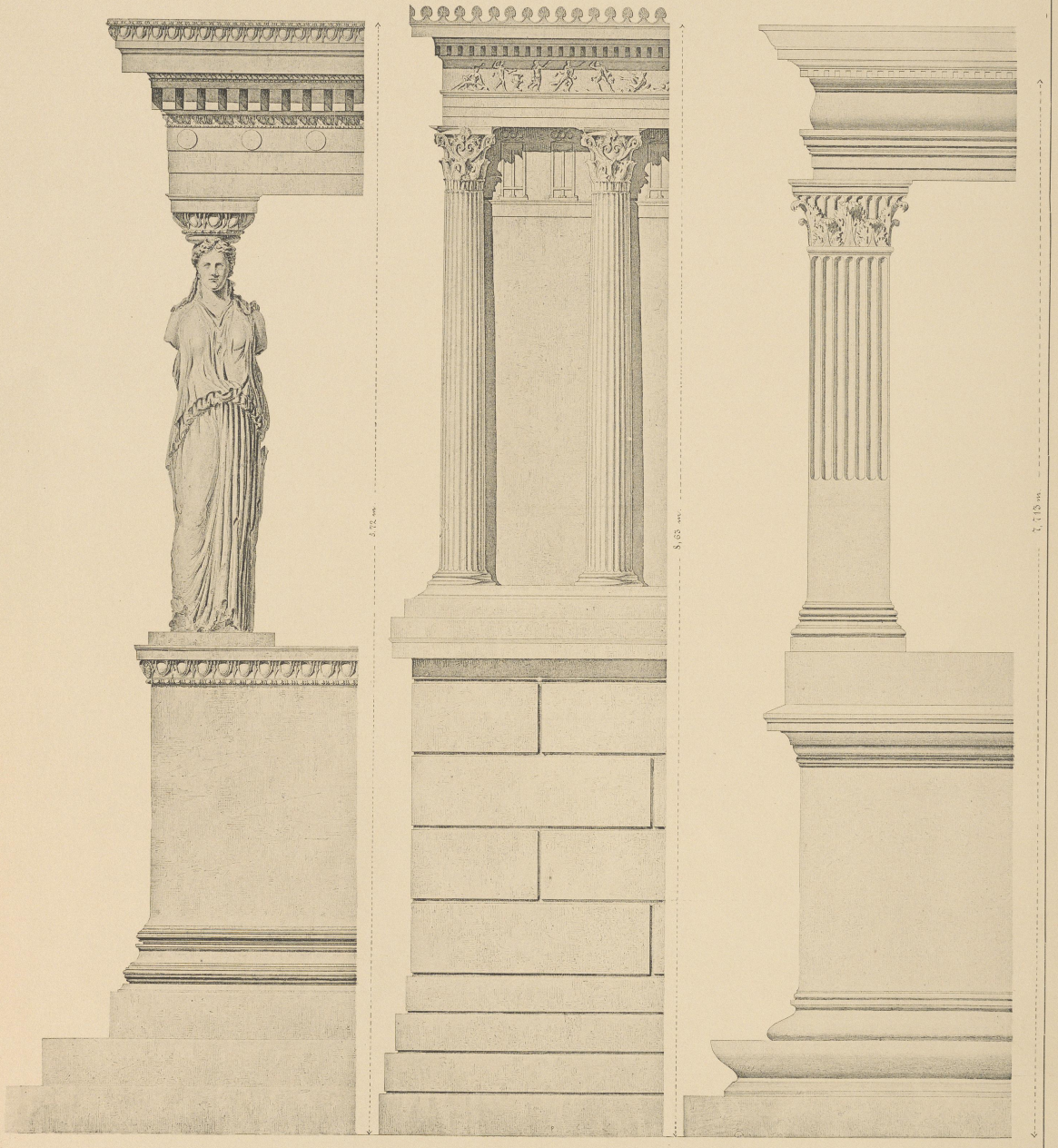
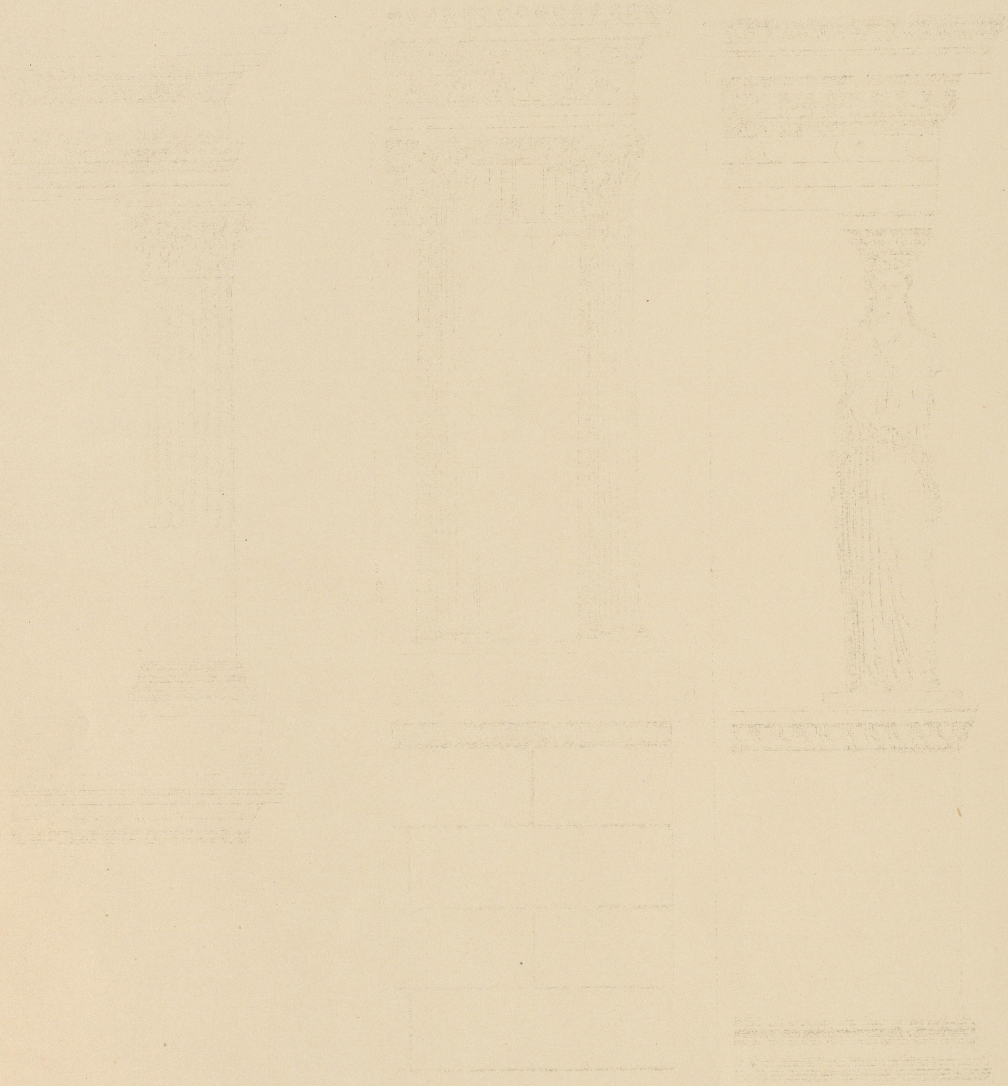


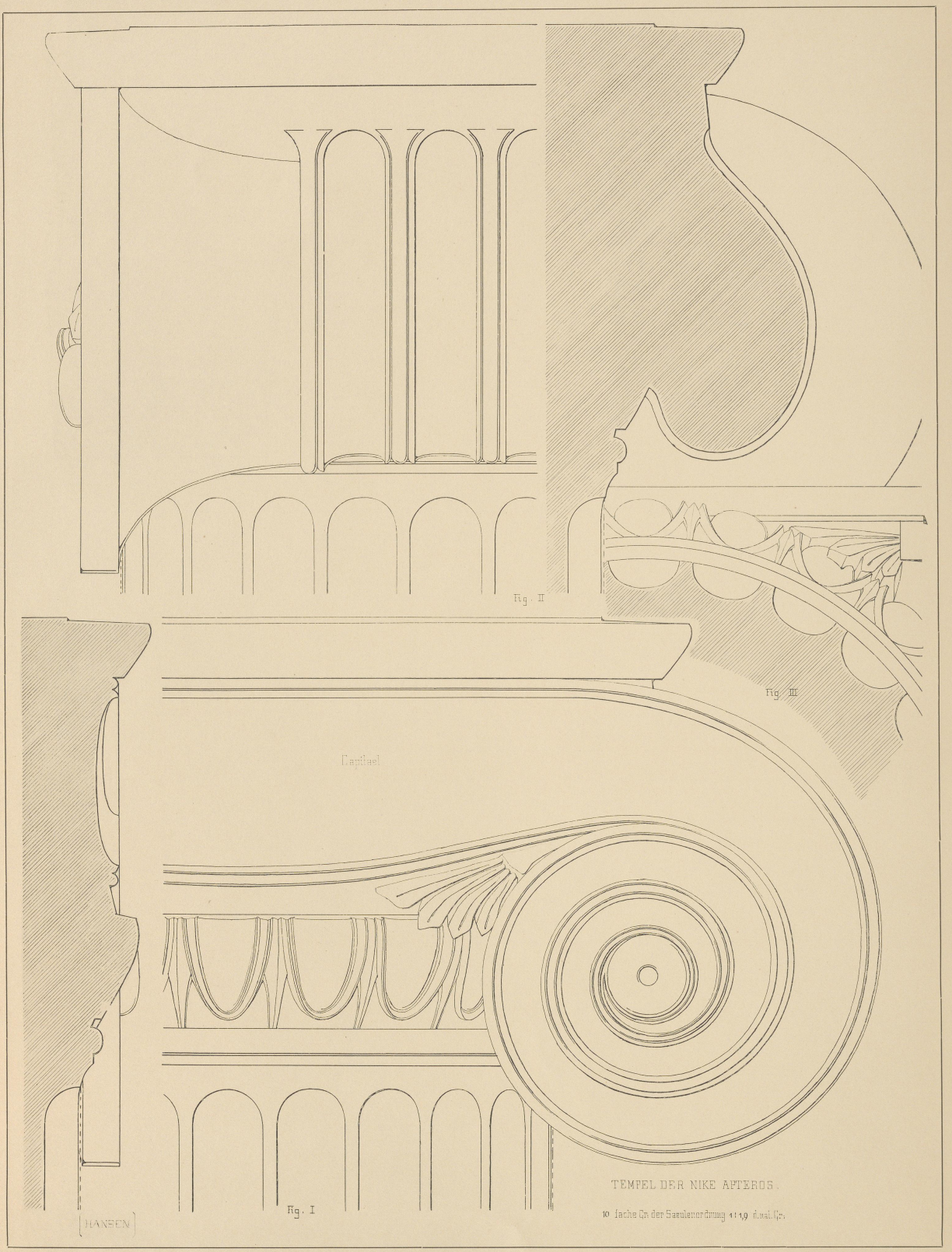
Fig. I.
KARYATIDENHALLE am ERECHTHEION, ATHEN.
Erbaut 423—390 v. Chr.
(LAMPUÉ. STUART u. REVETT.)

Fig. II.
MONUMENT des LYSIKRATES, ATHEN.
Erbaut 334 v. Chr.
(HANSEN.)

Fig. III.
RÖMISCHES GRABMAL zu MYLASA.
Erbaut 161 n. Chr.
(IONIAN ANTIQUITIES of DILETTANTI SOCIETY.)



Universitätsbibliothek Paderborn
41
06
WXP
1221
EK 1442
V C II/42



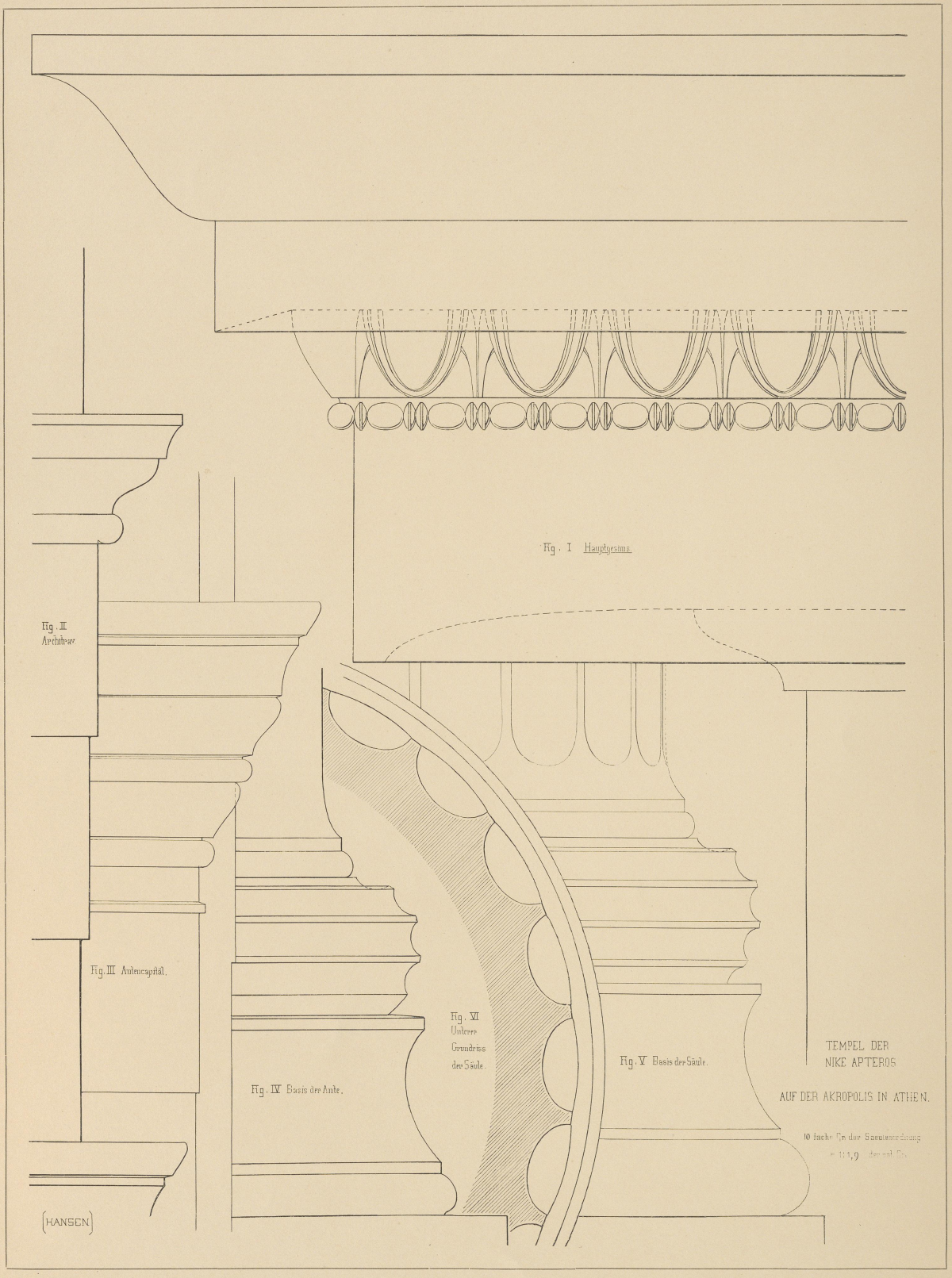
TEMPEL DER NIKE APTEROS.

10 fache Gr. der Saulenordnung 1:1,9 d.nat.Gr.

PROF. CONSTANTIN UHDE, FEC

BERLIN — BRUNO HESSLING — NEW YORK.

Universitätsbibliothek Paderborn 19
06
VIX P
1221
EK 1442
V. C II/42

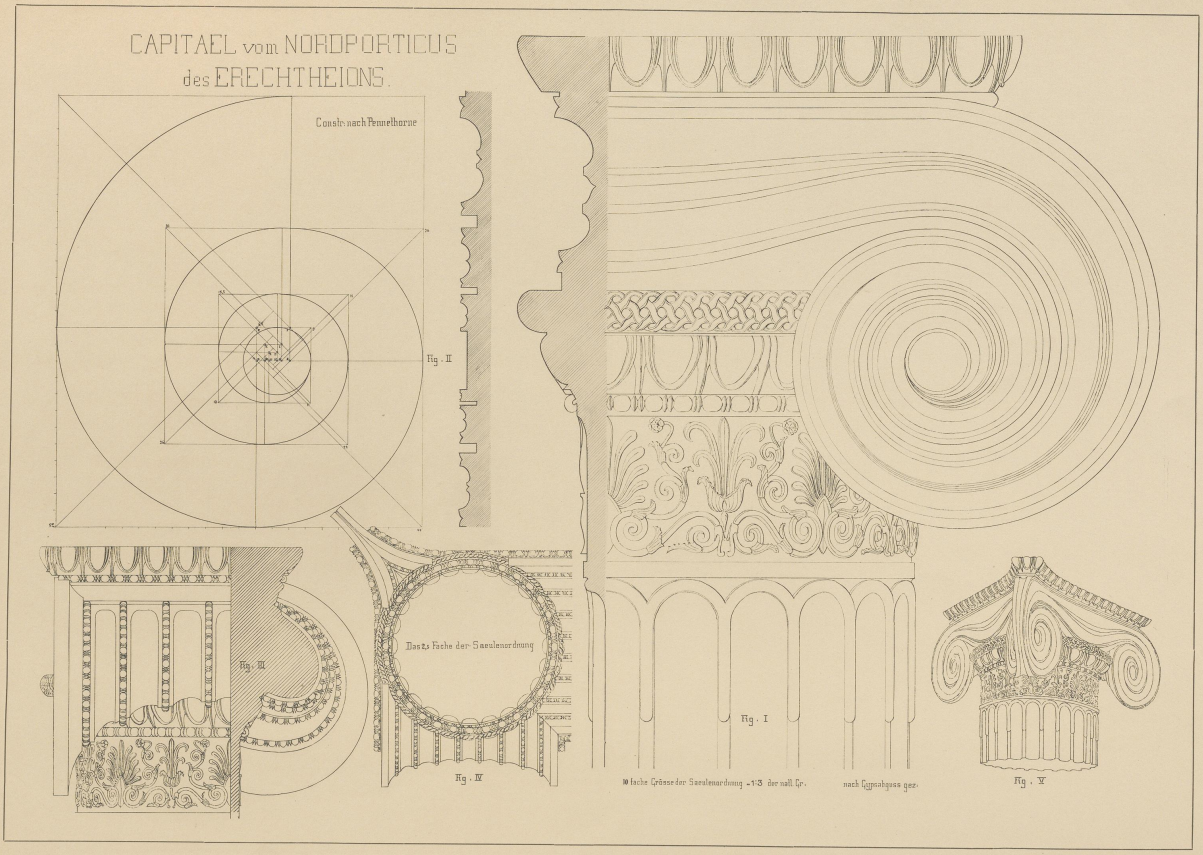


PROF. CONSTANTIN UHDE, FEC.

BERLIN — BRUNO HESSLING — NEW YORK.

Universitätsbibliothek Paderborn 41
06
WIXP.
1221
EK 1442
K CII/42

CAPITAEL vom NORDPORTICUS des ERECHTHEIONS.

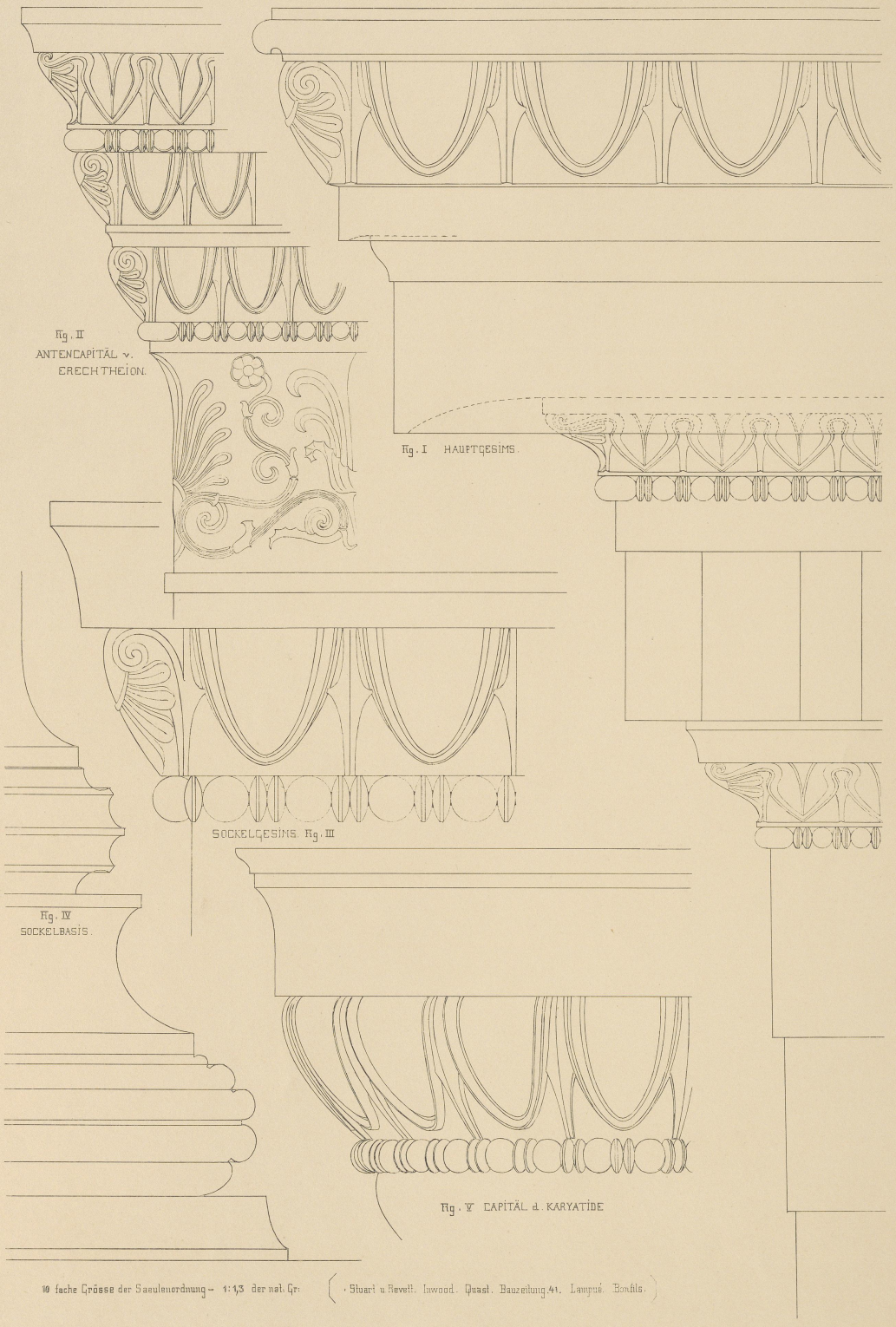


PROF. CONSTANTIN UHDE, FEC.

BERLIN — BRUNO HESSLING — NEW YORK.

Universitätsbibliothek Paderborn
EK 1442
K 21/12
VXP 90
1221

KARYATIDENHALLE am ERECHTHEION

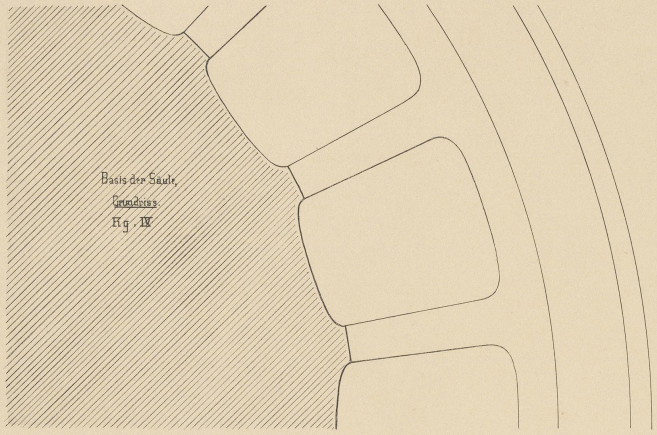


10 fache Grösse der Saeulenordnung – 1:13 der nat. Gr: (Stuart u. Revett. Inwood. Quast. Bauzeitung 41. Laupus. Bonfils.)

PROF. CONSTANTIN UHDE, FEC.

BERLIN — BRUNO HESSLING — NEW YORK.

Universitätsbibliothek Paderborn
06
WXP
1221
EK 1442
K CII/42



Basis der Säule.
Grundriss.
Fig. IV.

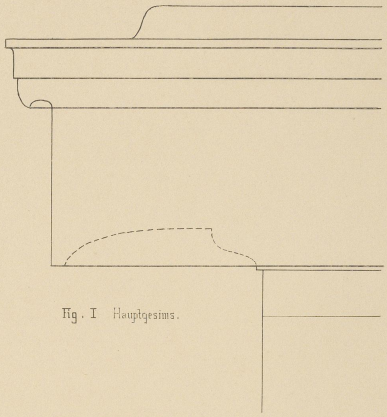
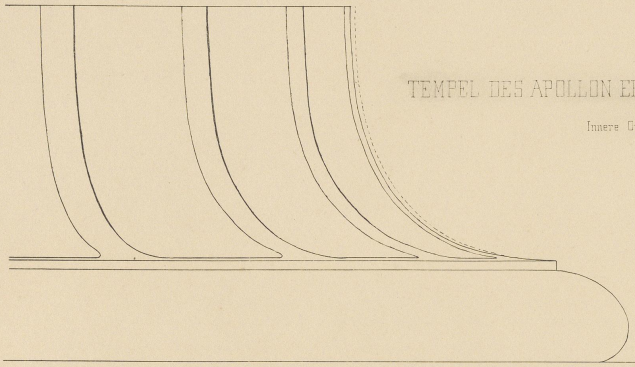


Fig. I Hauptgesims.

TEMPEL DES APOLLON EPIKURIOS IN BASSÆ BEI PHIGALEIA

Innere Ordnung.



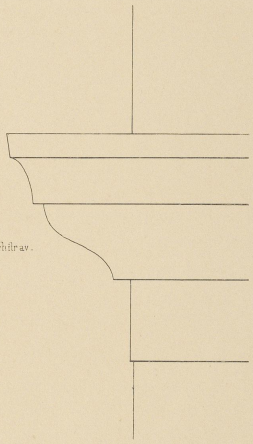
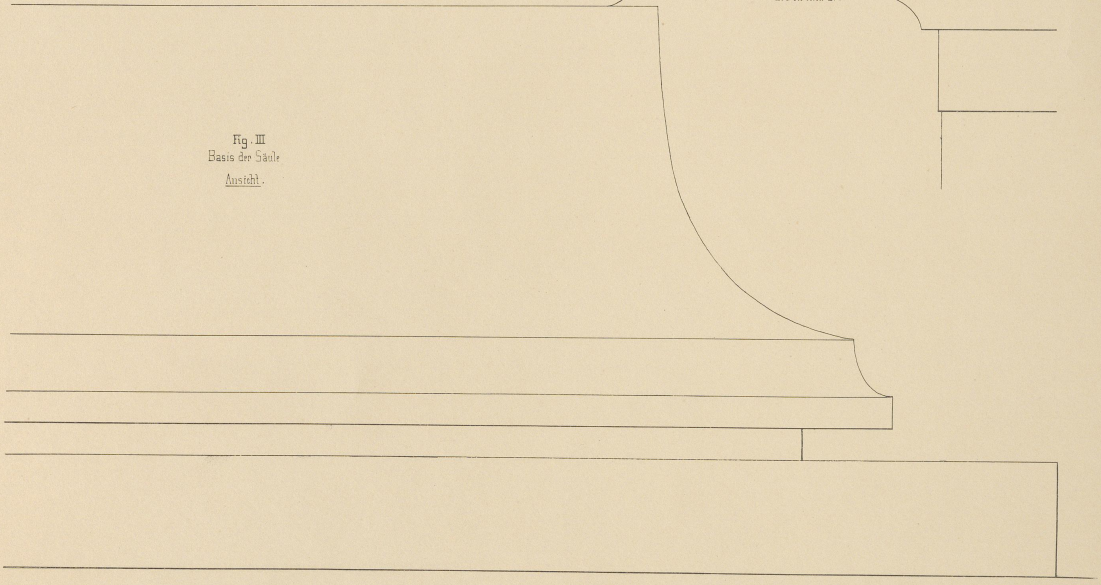


Fig. II Gesims des Architrav.

Fig. III
Basis der Säule
Ansicht.



(Abel, Blouet, Cockerell)

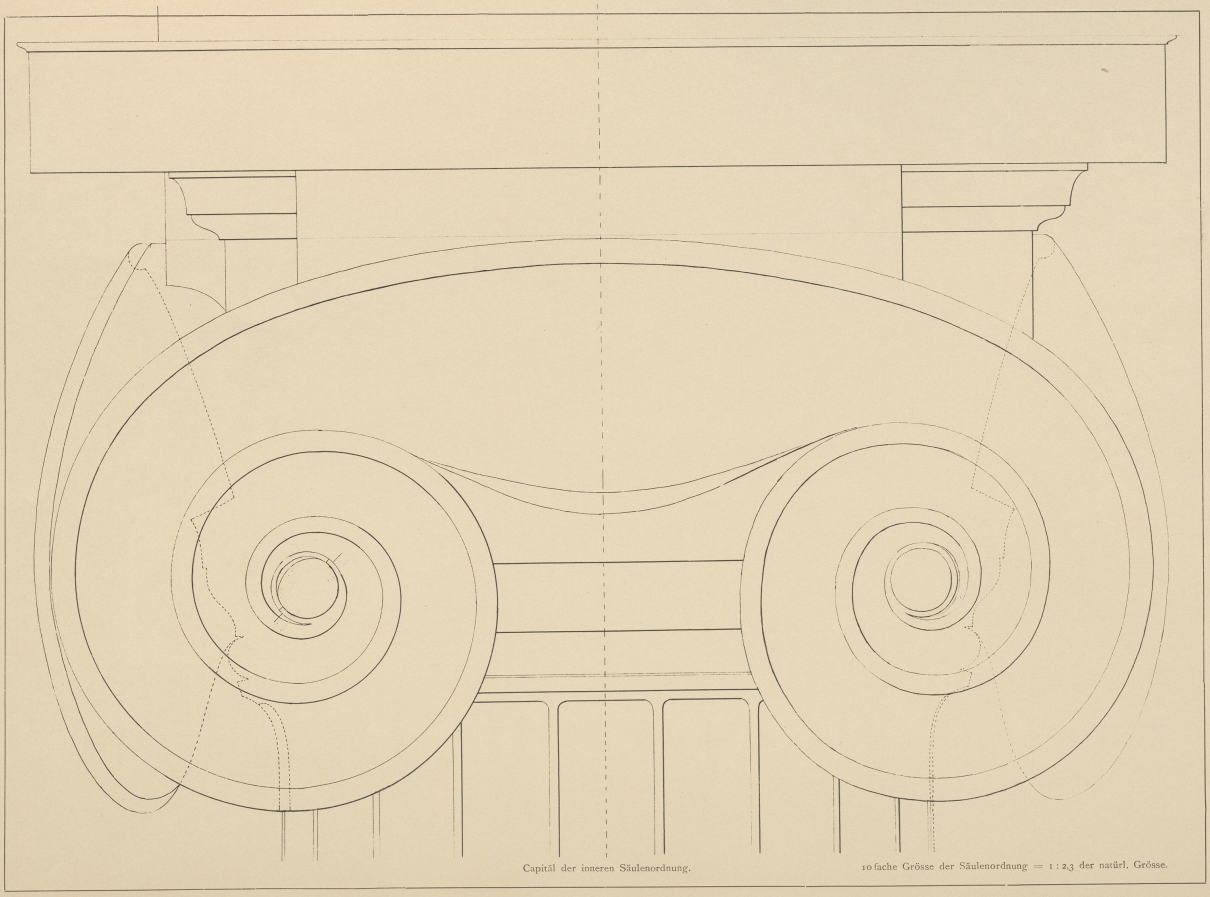
10 fache Grösse der Saulenordnung 1:2,3 der nat. Gr.

PROF. CONSTANTIN UHDE, FEC.

BERLIN — BRUNO HESSLING — NEW YORK.

Universitätsbibliothek Paderborn 41
06
WXP
1221
EK/1442
K CII/42

TEMPEL DES APOLLON EPIKURIOS IN BASSAE BEI PHIGALEIA.



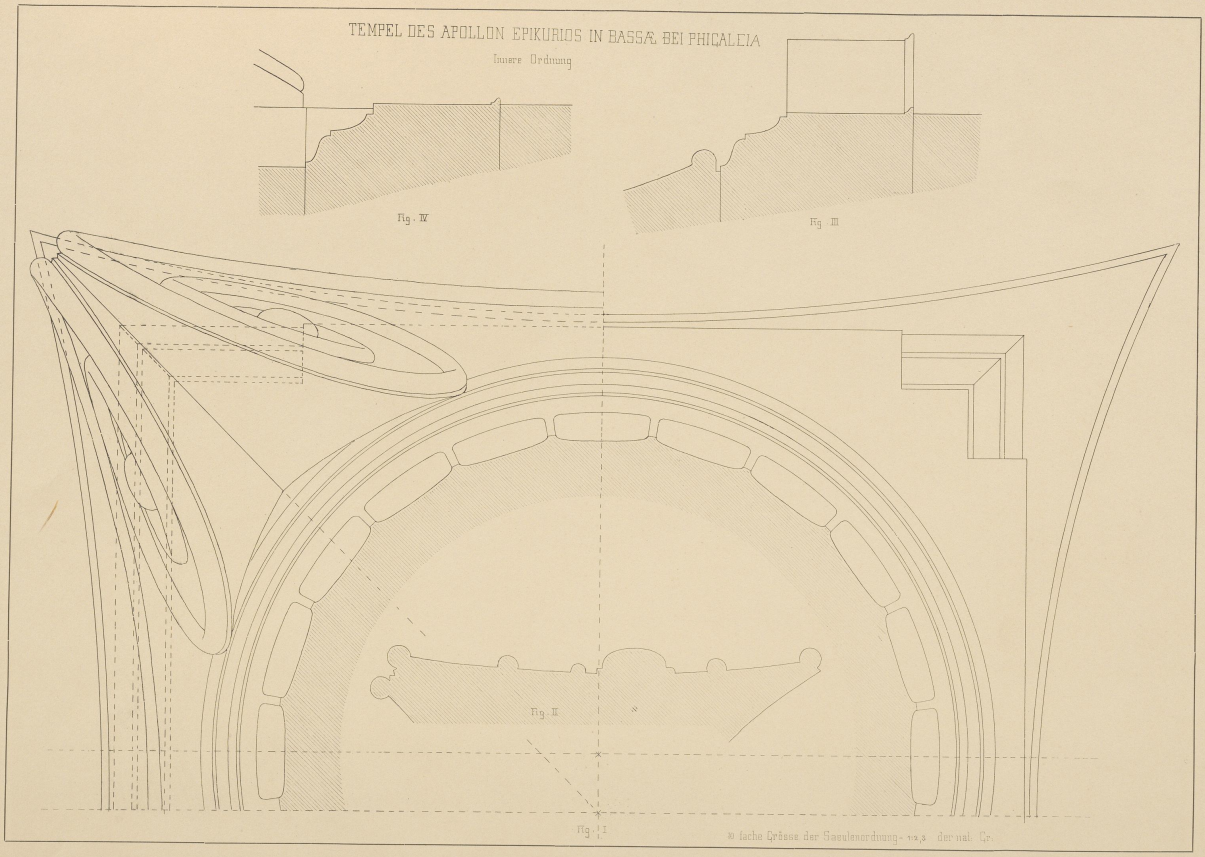
Capitäl der inneren Säulenordnung. 10fache Grösse der Säulenordnung = 1 : 2,3 der natürl. Grösse.

PROF. CONSTANTIN UHDE, FEC.

BERLIN — BRUNO BESSLING — NEW YORK.

96 WXP 1221
Universitätsbibliothek Paderborn
EK 1942
K III 112

TEMPEL DES APOLLON EPIKURIOS IN BASSÆ BEI PHIGALEIA



PROF. CONSTANTIN UHDE, FEC.

BERLIN — BRUNO HESSLING — NEW YORK.



Universitätsbibliothek Paderborn



zerstört: 79 n. Chr. — von Wanddecorationen

HAUS des TRAG. DICHTERS. | H. d. COLOR. CAPITAELE. | H. d. MODESTUS | H. d. CASTOR UND POLLUX | H. d. M. LUCREZIUS.

POMPEJI.

(Niccolini. Zahn.)

Prof. Const. Uhde fec. — BERLIN. — HESSLING & SPIELMEYER. — NEW YORK. — Lichtdruck von Römmler & Jonas, Dresden.

Universitätsbibliothek Paderborn 41
EK 1442
K CII/42
06
WXP
1221

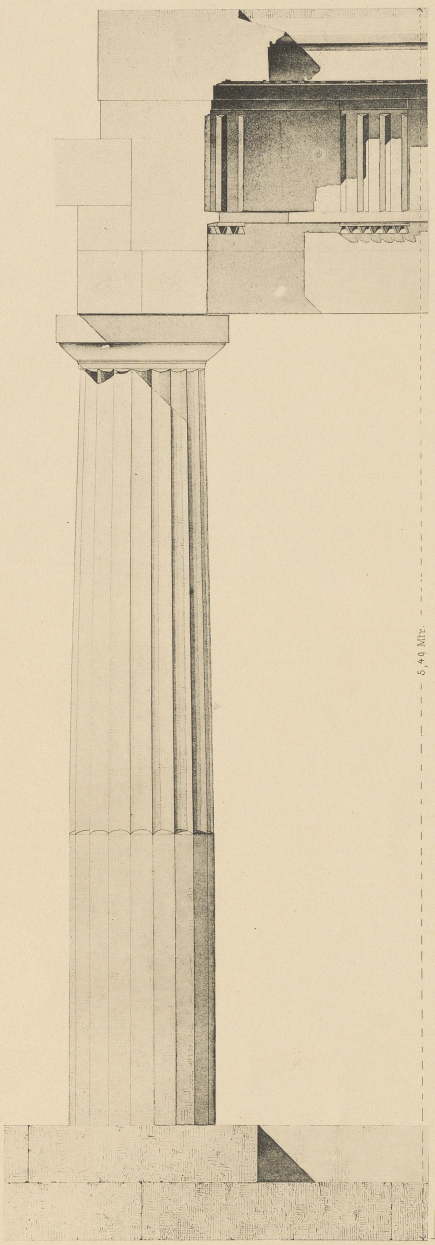


Fig. I.
Vom GROSSEN FORUM in POMPEJI.
Zerstört während eines Umbaus 79 n. Chr.
(CHABAT. MAZOIS.)

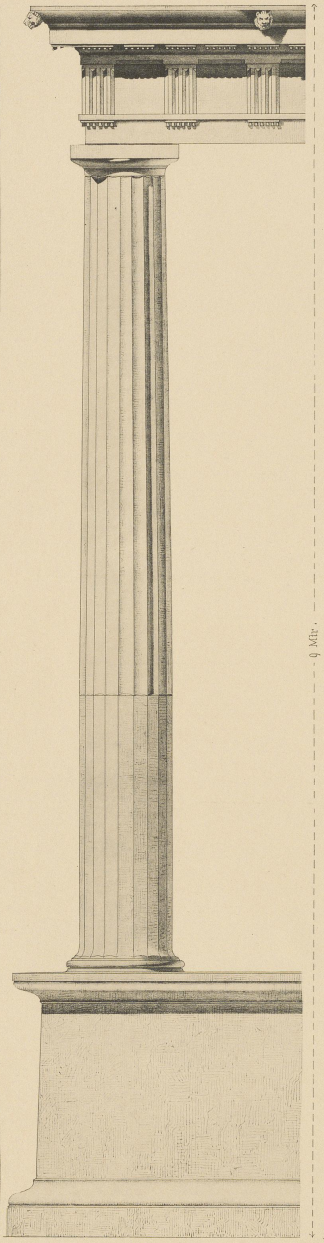


Fig. II.
TEMPEL des HERCULES,
CORI in LATIUM.
Erbaut 80 v. Chr.
(LAMPUÉ.)

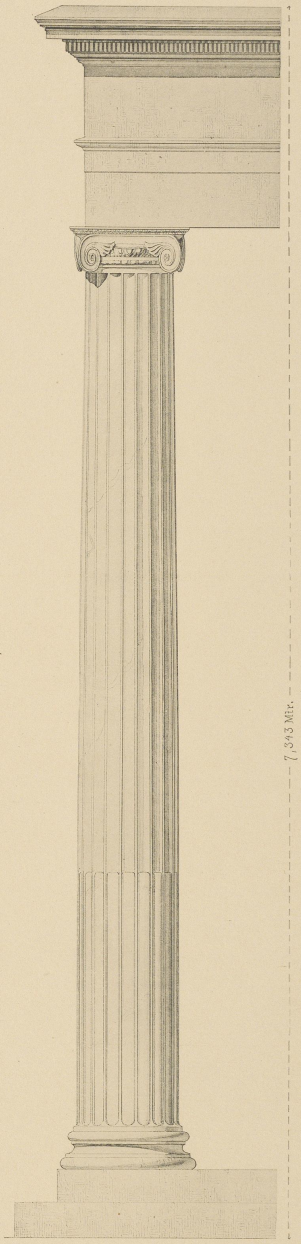


Fig. III.
Von den PROPYLAEEN des FORUM
TRIANGULARE, POMPEJI.
Erbaut nach 63 nach Chr.
(CHABAT. MAZOIS.)

Universitätsbibliothek Paderborn 41
06
WXP
1221
EK 1442
K CII/42

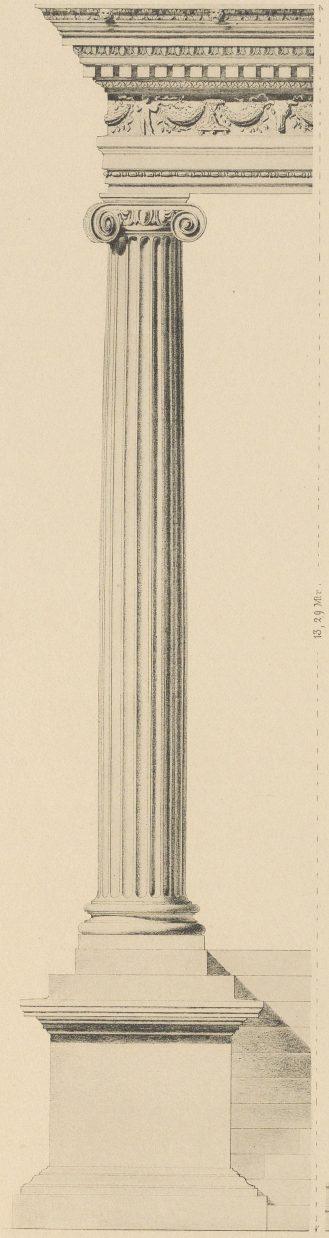


Fig. I.
TEMPEL der FORTUNA VIRILIS ROM.
Erbaut zur Zeit der Republik 48—46 v. Chr.
(TAYLOR u. CRESY. CANINA. CASTRO. PHOTOGRAPHIE.)

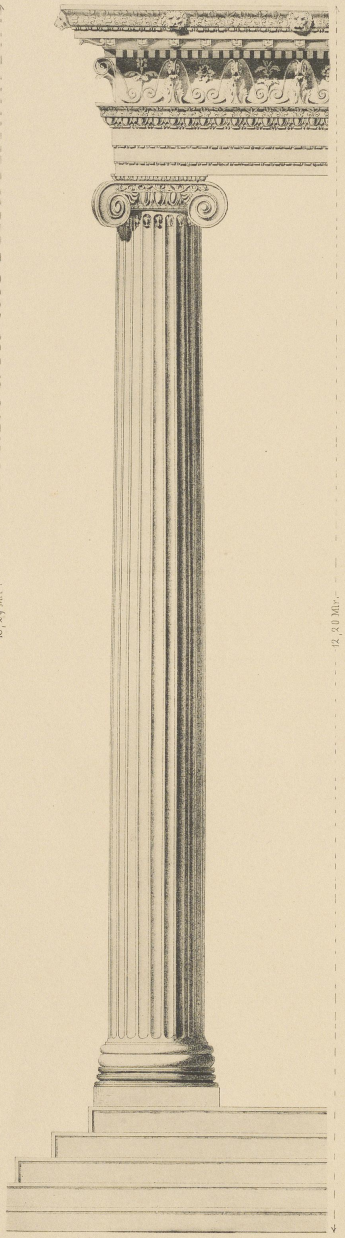


Fig. II.
TEMPEL des ZEUS PANHELLENIOS AIZANI.
Erbaut im 2. Jahrh. n. Chr.
(TEXIER u. PULLAN.)

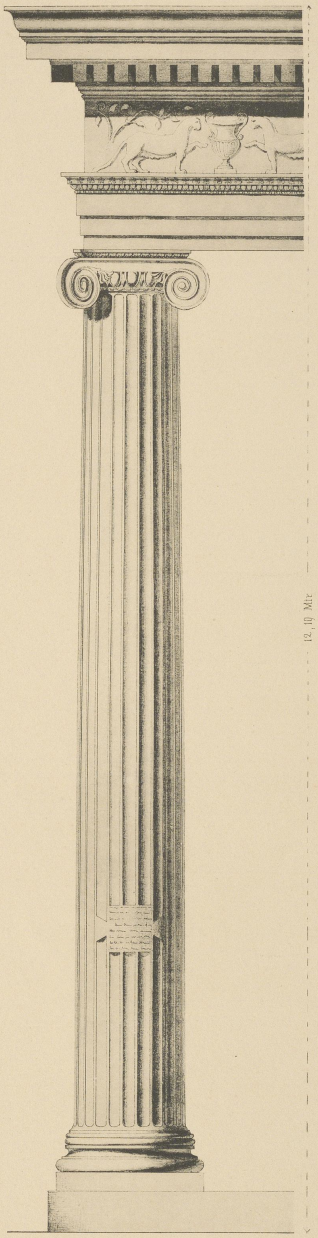


Fig. III.
TEMPEL der VENUS APHRODISIAS.
Erbaut Ende des 2. Jahrh. n. Chr.
(TEXIER u. PULLAN. JONIAN ANTIQUITIES BD. III.)

Universitätsbibliothek Paderborn
D6
WXP
1221
EK 1442
K CII/42

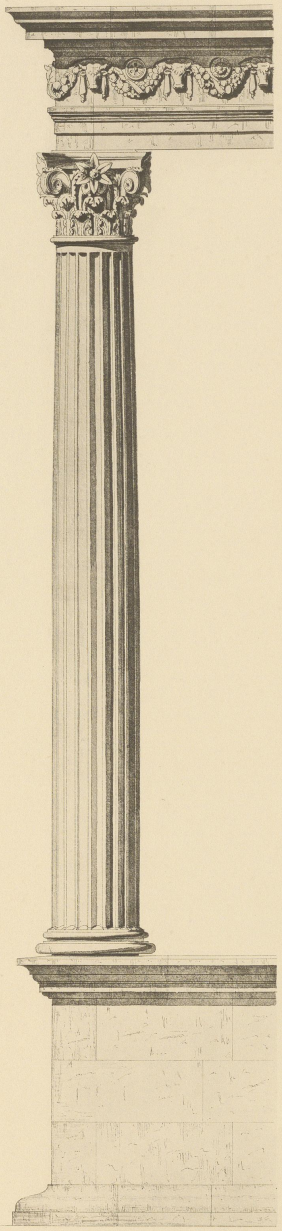


Fig. I.
TEMPEL der VESTA, TIVOLI.
ZEIT DER REPUBLIK, 72 V. CHR.
(CHABAT, TAYLOR U. CRESY / CASTRO, CHIPIEZ, ISABELLE PHOTOGRAPHIE.)

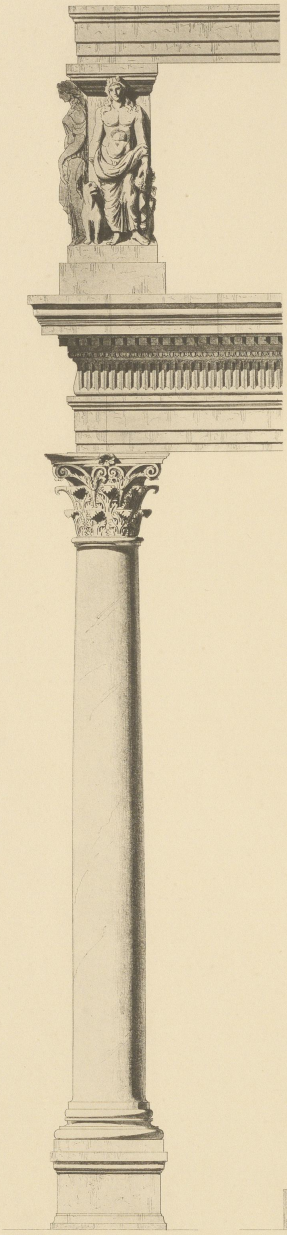


Fig. II.
INCANTADA. SALONICHI.
ERBAUT ca. 150 N. CHR.
(STUART U. REVETT BD. III.)

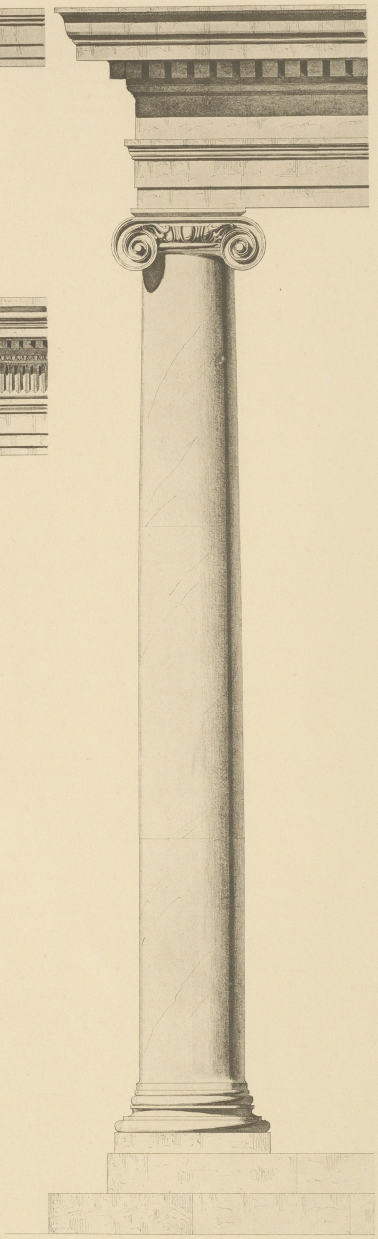


Fig. III.
AQUADUCT des HADRIAN, ATHEN.
ERBAUT ca. 130 N. CHR.
(STUART U. REVETT BD. III.)

PROF. CONSTANTIN UHDE FEC.

BERLIN. — HESSLING & SPIELMEYER. — NEW YORK.

Universitätsbibliothek Paderborn 41
06
WXP
1221
EK 1442
K CII/42

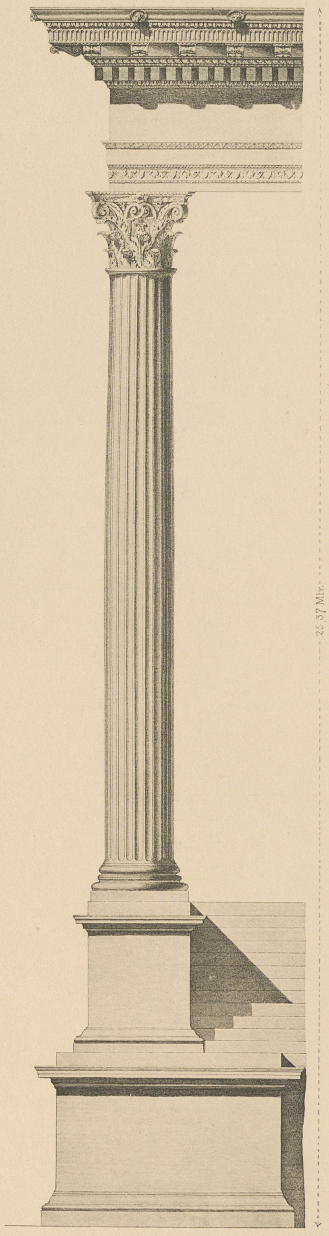


Fig. I.
TEMPEL des CASTOR und POLLUX, ROM.
(JUPITER STATOR.)
Erbaut unter Domitian.
(TAYLOR u. CRESY. CANINA. CASTRO. DUTERT.)

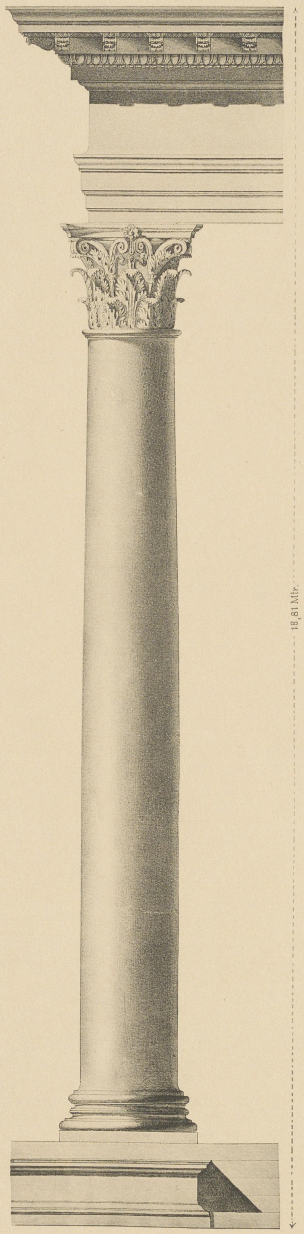


Fig. II.
PANTHEON, ROM.
Vollendet 25 v. Chr.
(TAYLOR u. CRESY. CANINA. PIRANESI. LAUREQ. ISABELLE.)

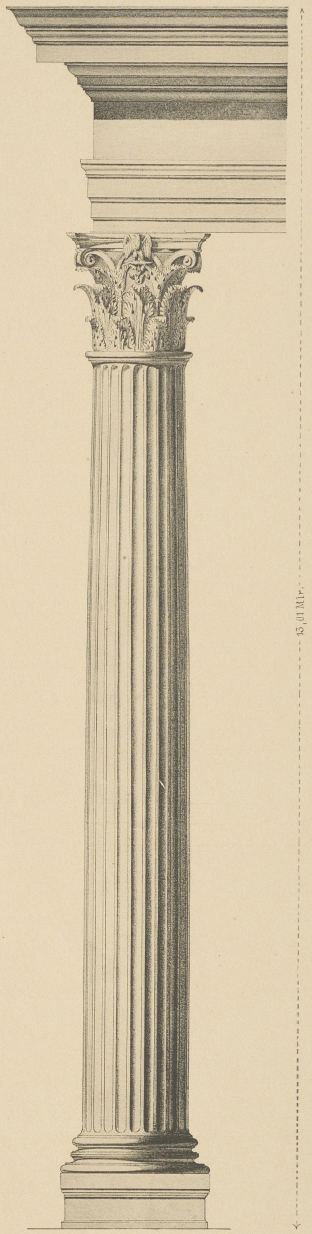


Fig. III.
PORTICUS der OCTAVIA, ROM.
Erbaut von Augustus 25 v. Chr.
Restaurirt 203 n. Chr.
(CASTRO. PIRANESI.)

Universitätsbibliothek Paderborn 41

OG
WXP
1221

EK1442
K CII/42

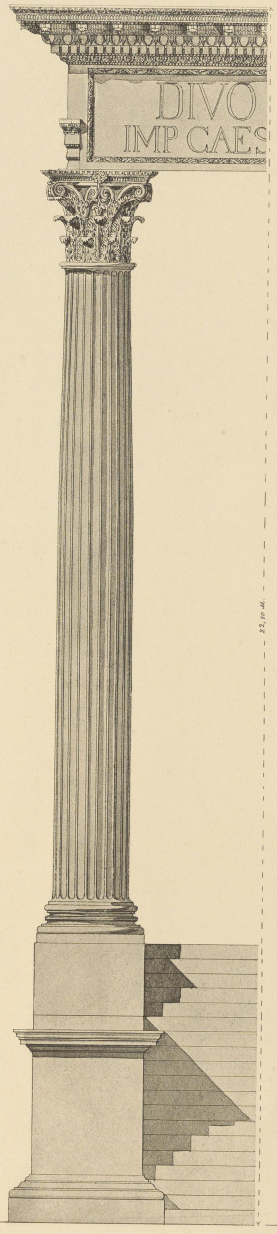


Fig. I.
TEMPEL des VESPASIAN, ROM.
ERBAUT V. DOMITIAN 80 N. CHR.
(CANINA, TAYLOR U. CRESY, CASTRO.)

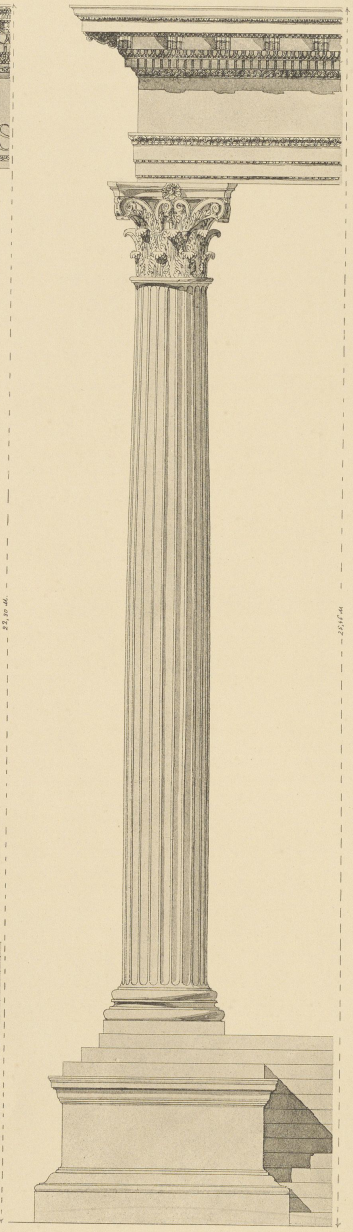


Fig. II.
TEMPEL des MARS ULTOR, ROM.
ERBAUT 2 V. CHR. VON AUGUSTUS.
(CANINA, CHABAT.)

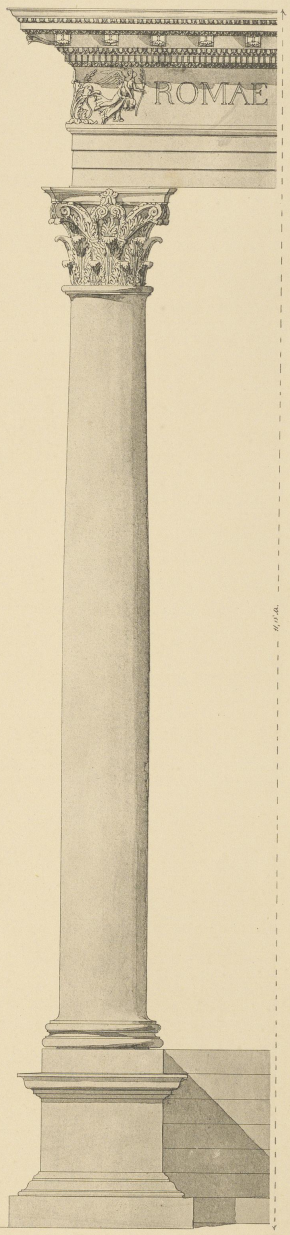


Fig. III.
TEMPEL des AUGUSTUS und der STADT ROM in POLA.
ERBAUT 1 N. CHR.
(STUART U. REVETT BD. IV.
WIENER BAUHÜTTE BD. X U. XII.)

PROF. CONSTANTIN UHDE FEC.

BERLIN. — HESSLING & SPIELMEYER. — NEW YORK.

Universitätsbibliothek Paderborn
06
WXP
1221
EK 1442
K CII/12

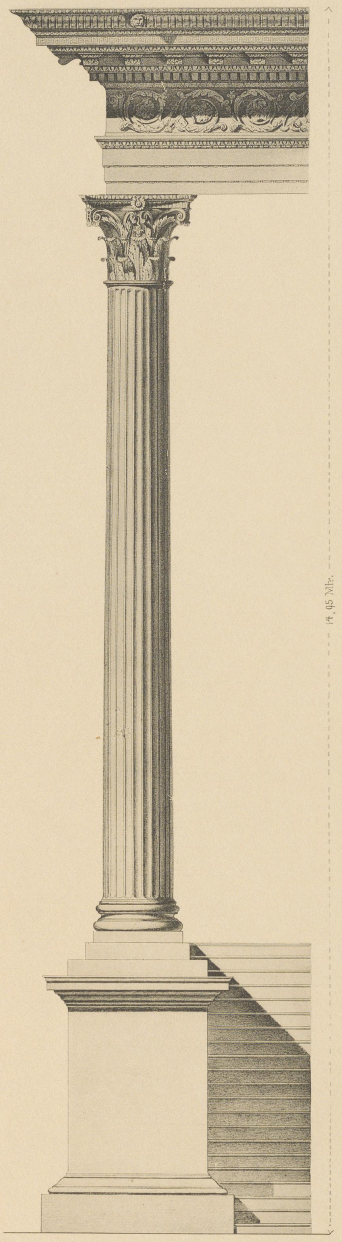


Fig. I.
MAISON CARRÉE, NÎMES.
Erbaut 4 n. Chr.
(CLERISSEAU.)

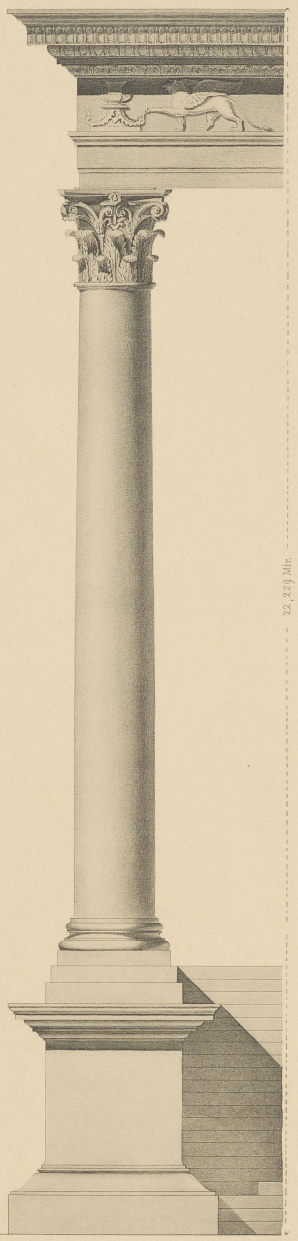


Fig. II.
TEMPEL des ANTONIN u. der FAUSTINA, ROM.
Erbaut 138—161 n. Chr.
(TAYLOR u. CRESY.)

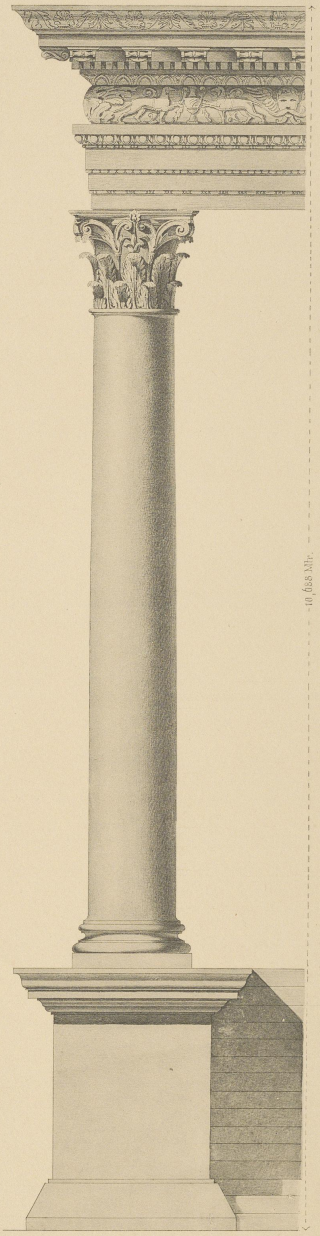
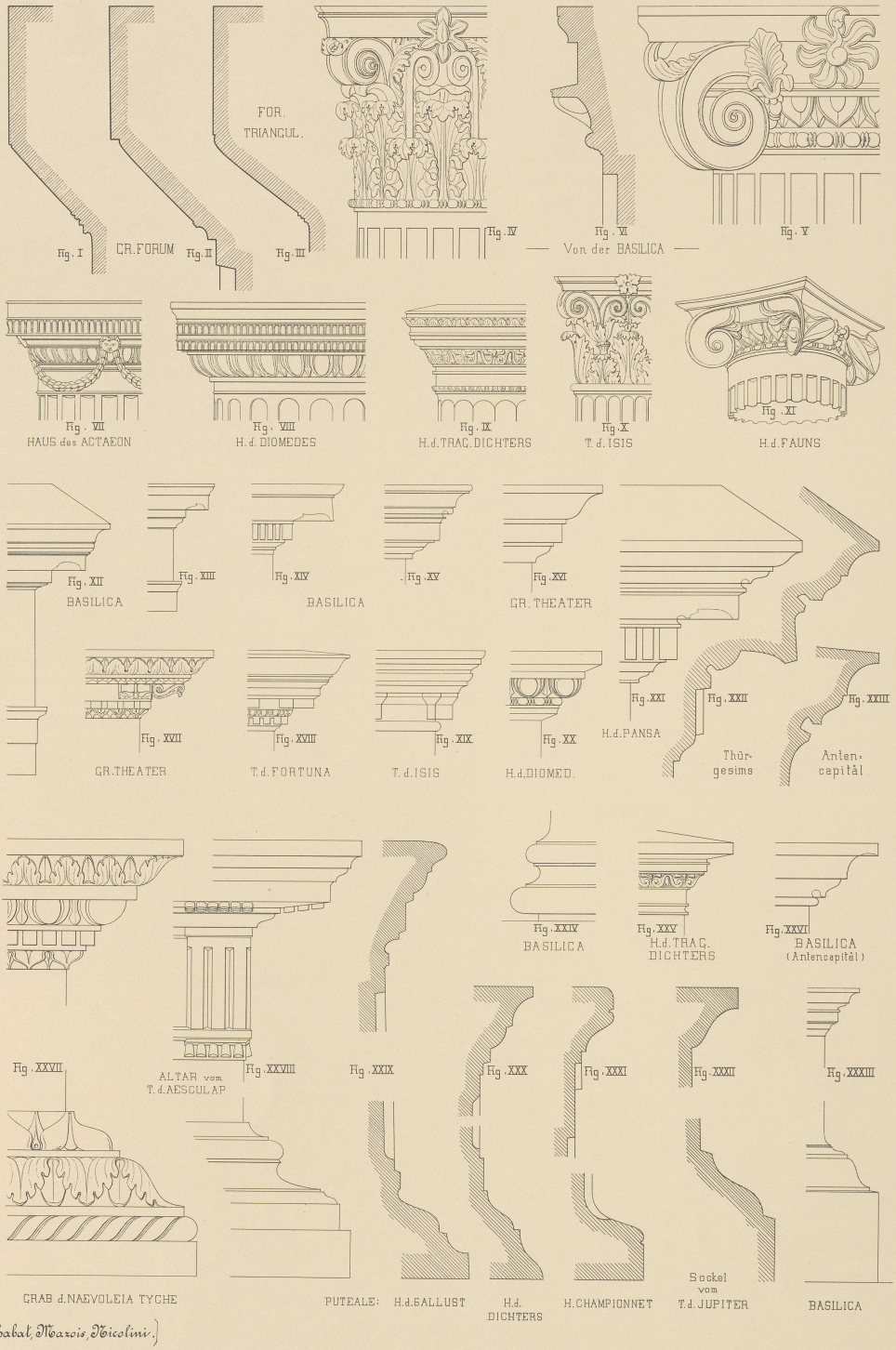


Fig. III.
TEMPEL des AESCULAP, SPALATRO.
Erbaut um 284 n. Chr.
(ROBERT ADAM.)

Universitätsbibliothek Paderborn 41
06
WXP
1221
EK 1442
K CII/42

— POMPEJI —



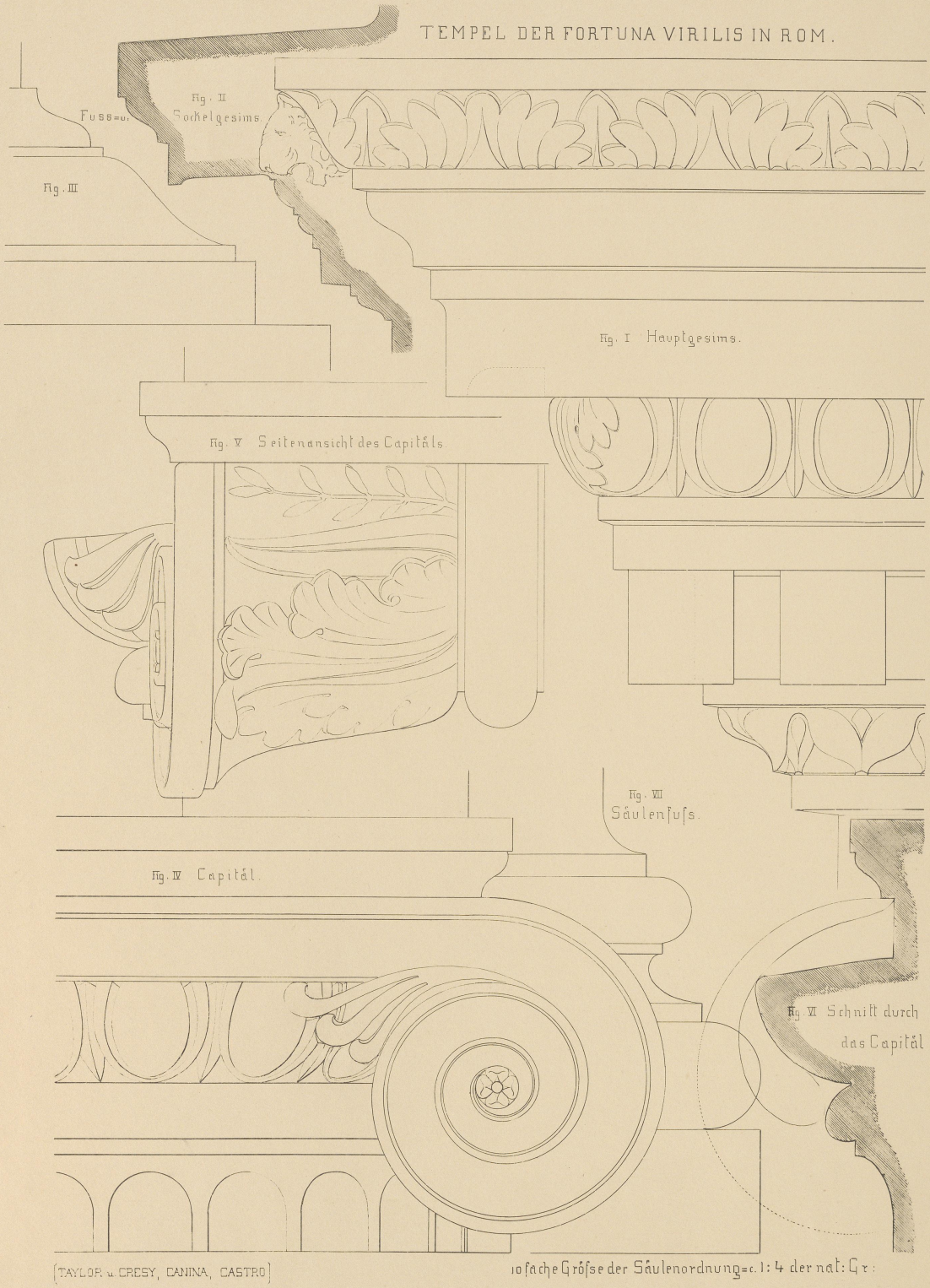
(Nach Chabat, Marois, Nicolini.)

PROF. CONSTANTIN UHDE FEC.

BERLIN. — HESSLING & SPIELMEYER. — NEW YORK.

Universitätsbibliothek Paderborn 41
06
WXP
1221
EK 1442
K CII/42

TEMPEL DER FORTUNA VIRILIS IN ROM.



(TAYLOR u. CRESY, CANINA, CASTRO)

10fache Gröfse der Säulenordnung=c. 1:4 der nat: Gr:

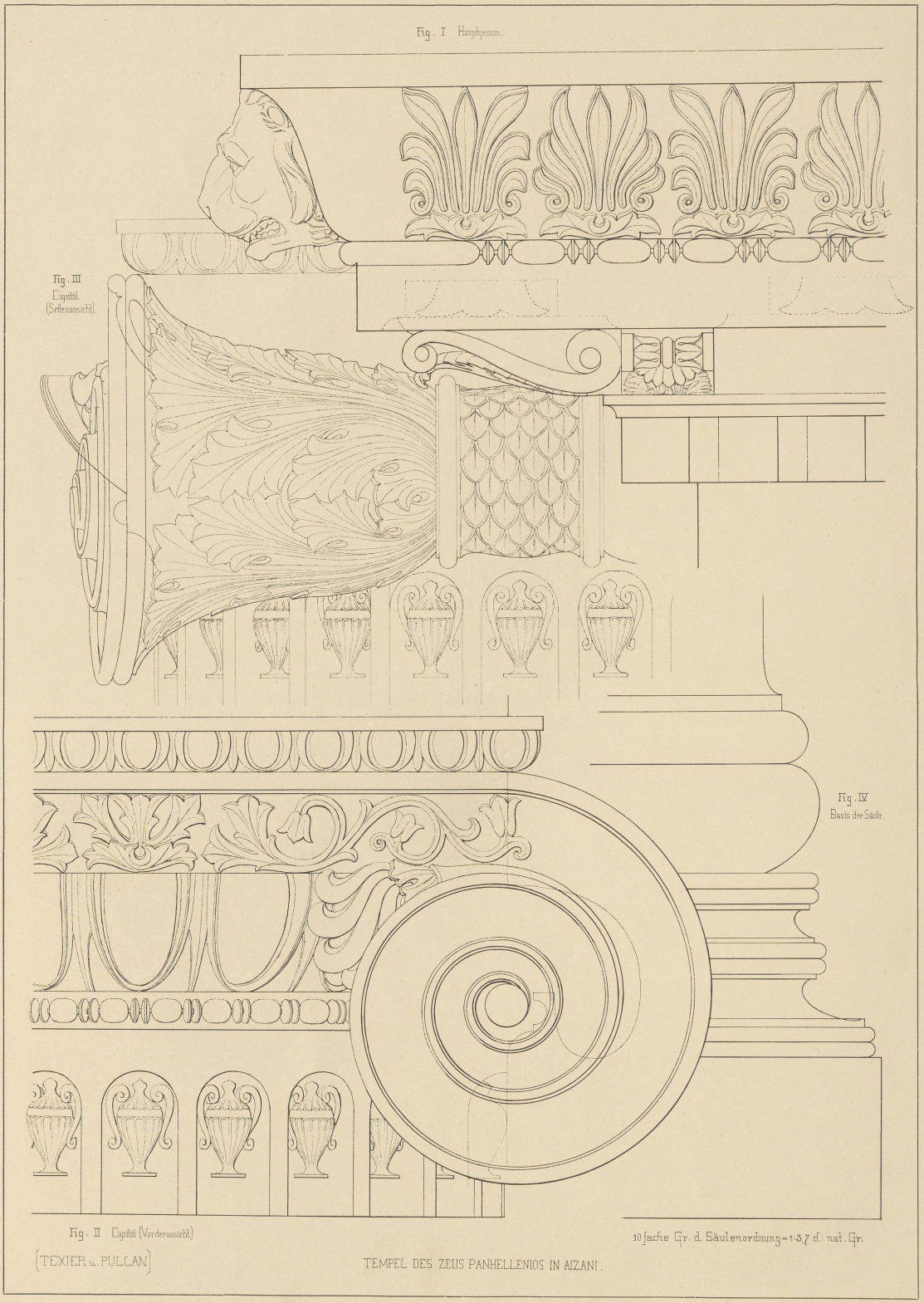
PROF. CONSTANTIN UHDE, FEC.

BERLIN — BRUNO HESSLING — NEW YORK.

Universitätsbibliothek Paderborn 41

06
WXP
1221

EK 1442
V. C II/112



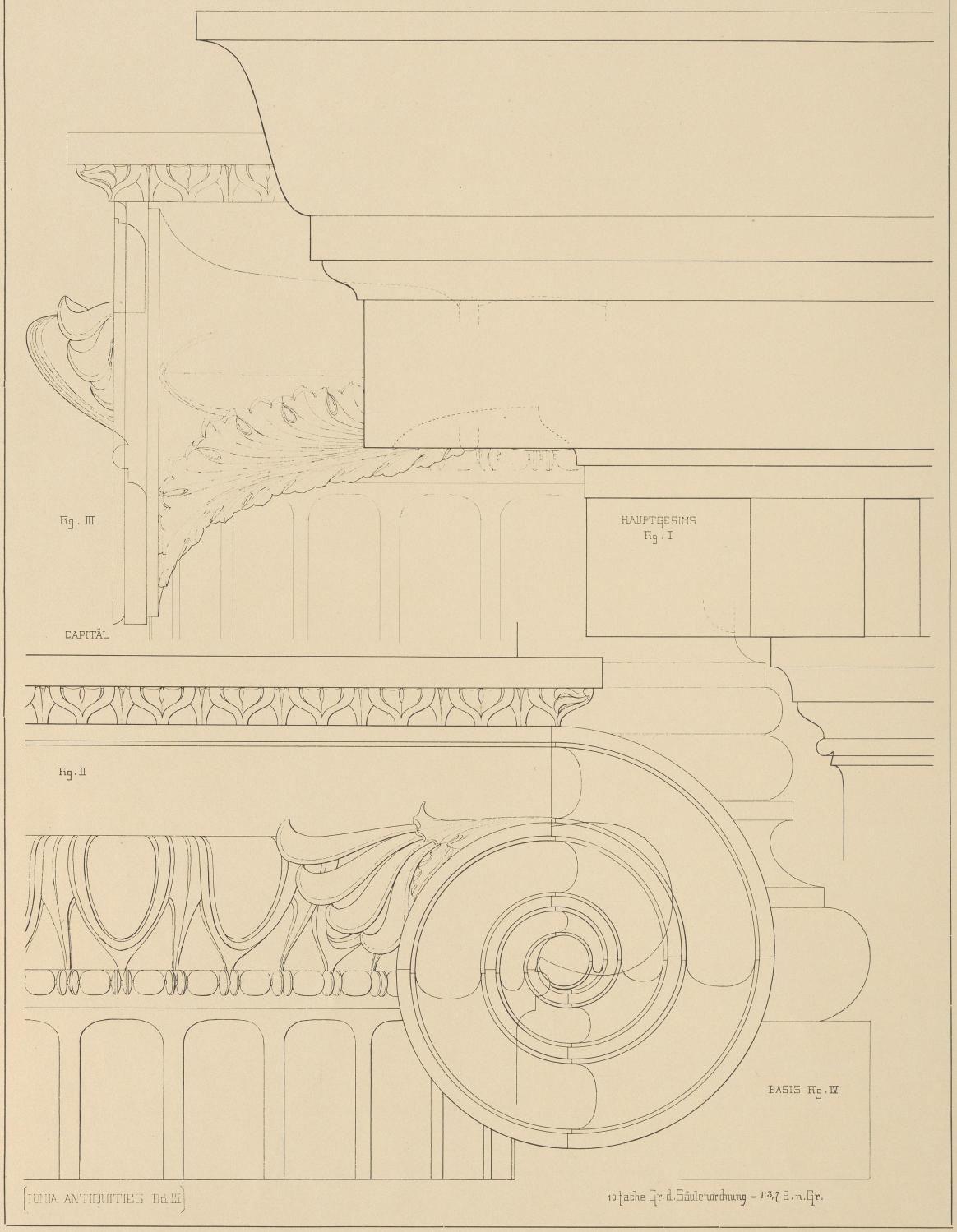
TEMPEL DES ZEUS PANHELLENIOS IN AIZANI.

PROF. CONSTANTIN UHDE FEC.

BERLIN. — HESSLING & SPIELMEYER. — NEW YORK.

Universitätsbibliothek Paderborn 41
06
WXP
1221
EK 1442
K CII/u2

TEMPEL DER VENUS zu APHRODISIAS



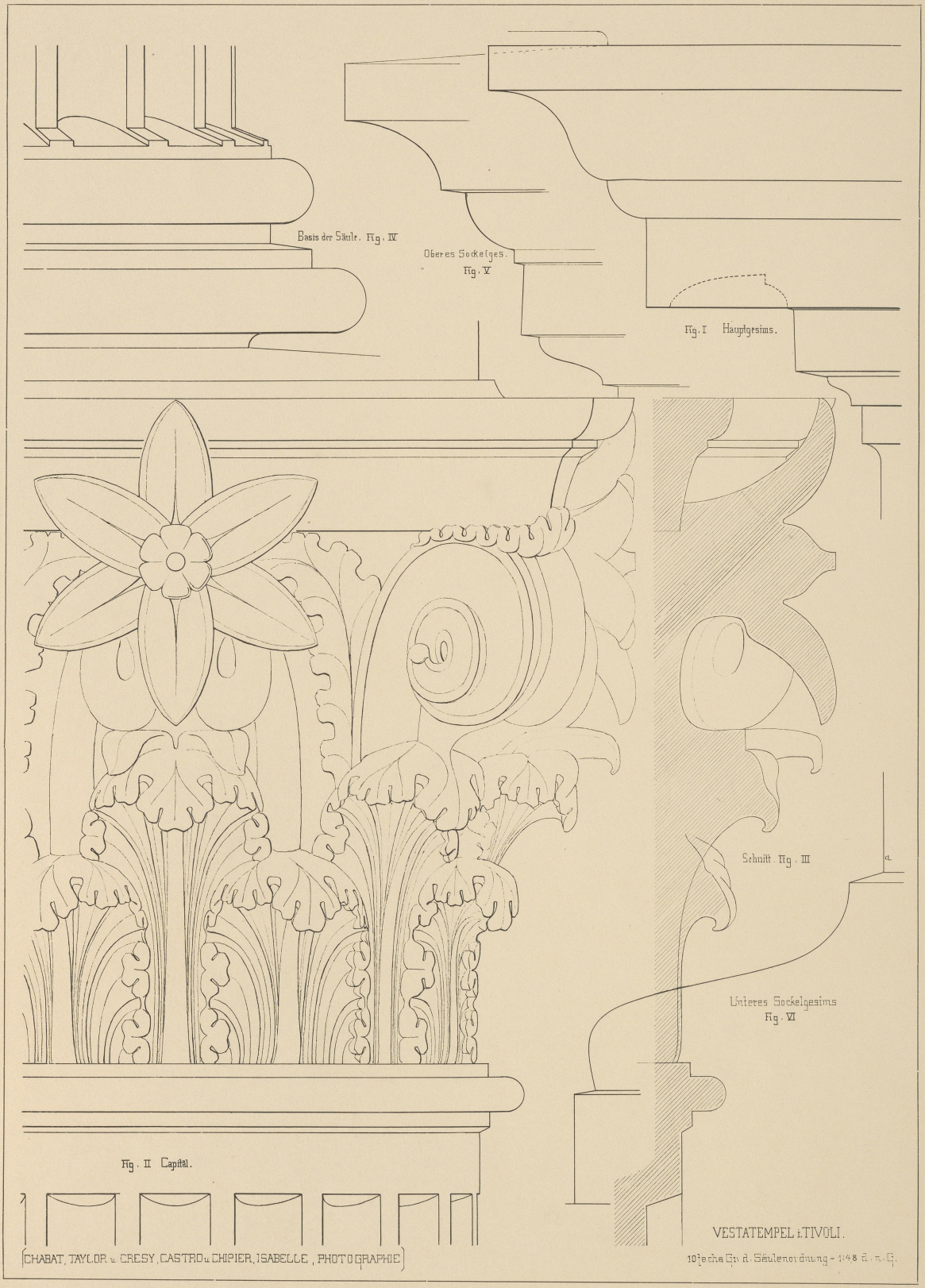
IONA ANTIQUITIES Bd. III

10fache Gr. d. Säulenordnung = 1:3,7 d. n. Gr.

PROF. CONSTANTIN UHDE, FEC.

BERLIN — BRUNO HESSLING — NEW YORK.

Universitätsbibliothek Paderborn 41
06
WXP
1221
EK 1442
K CII/42



VESTATEMPEL i. TIVOLI.

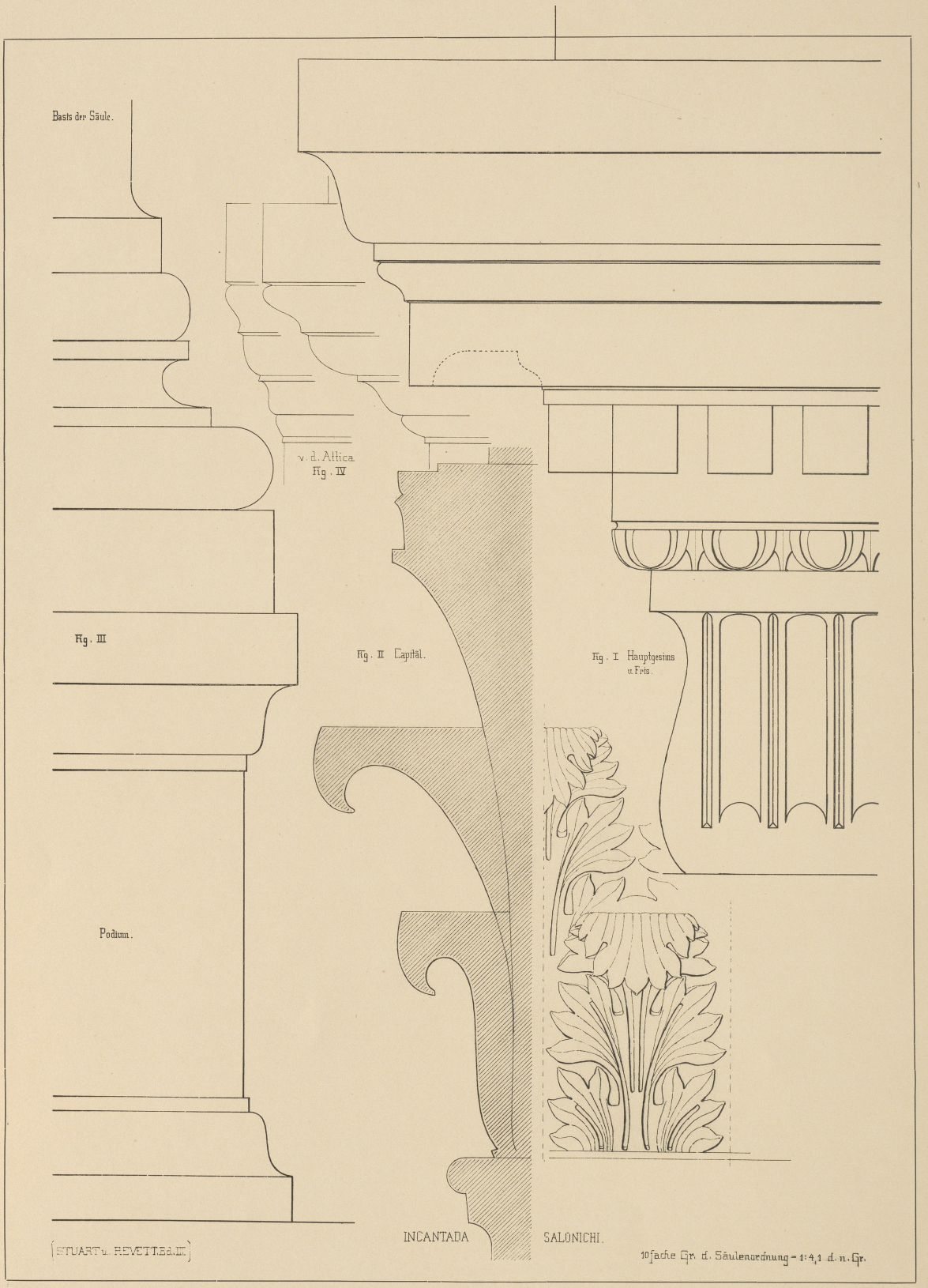
10 Teche Ord. d. Säulenordnung = 1:48 d. n. Gr.

CHABAT, TAYLOR u. CRESY, CASTRO u. CHIPIER, ISABELLE, PHOTOGRAPHIE

PROF. CONSTANTIN UHDE, FEC

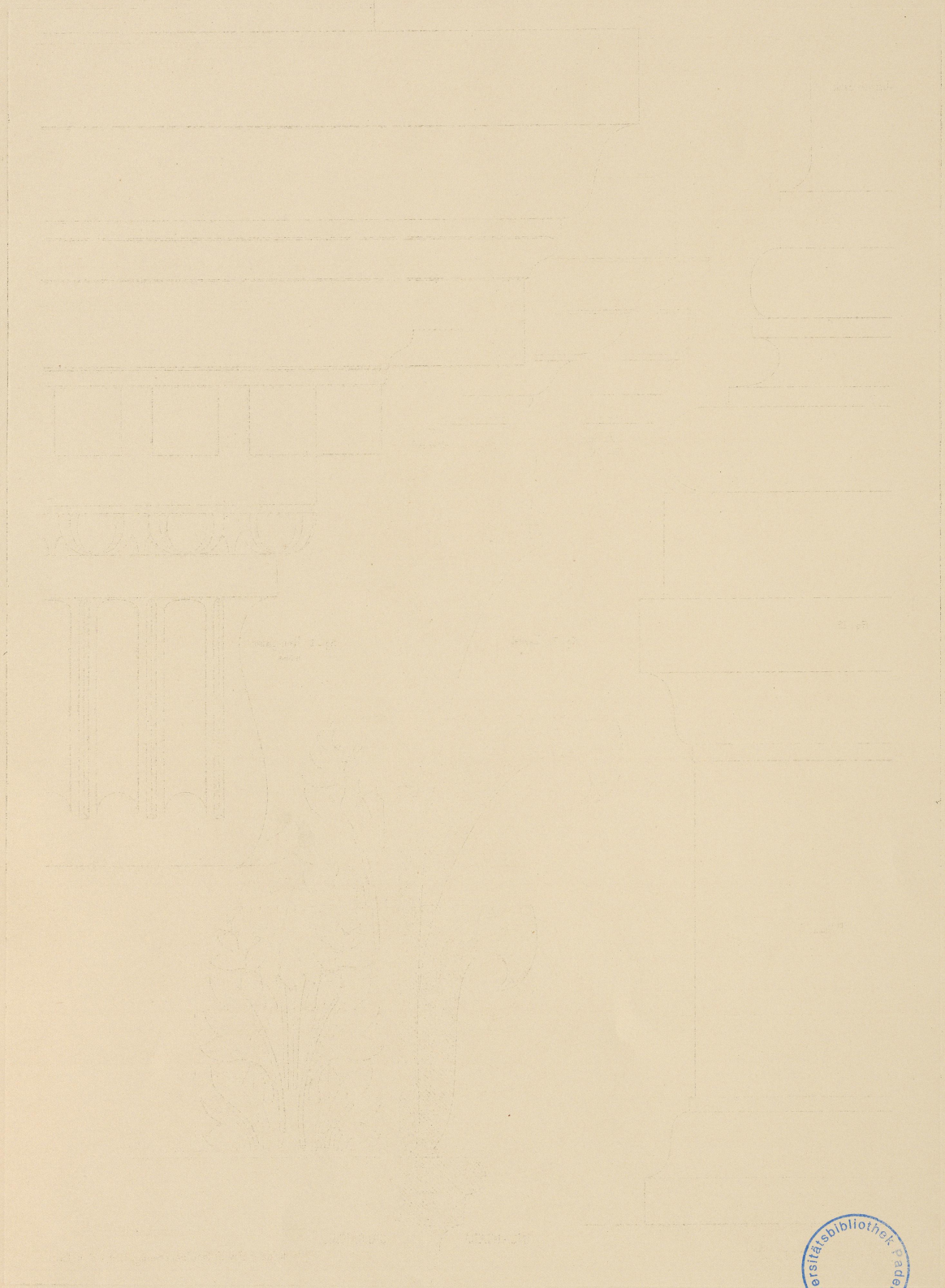
BERLIN — BRUNO HESSLING — NEW YORK.

Universitätsbibliothek Paderborn
06
WXP
1221
EK 1442
K CII/42



PROF. CONSTANTIN UHDE, FEC.

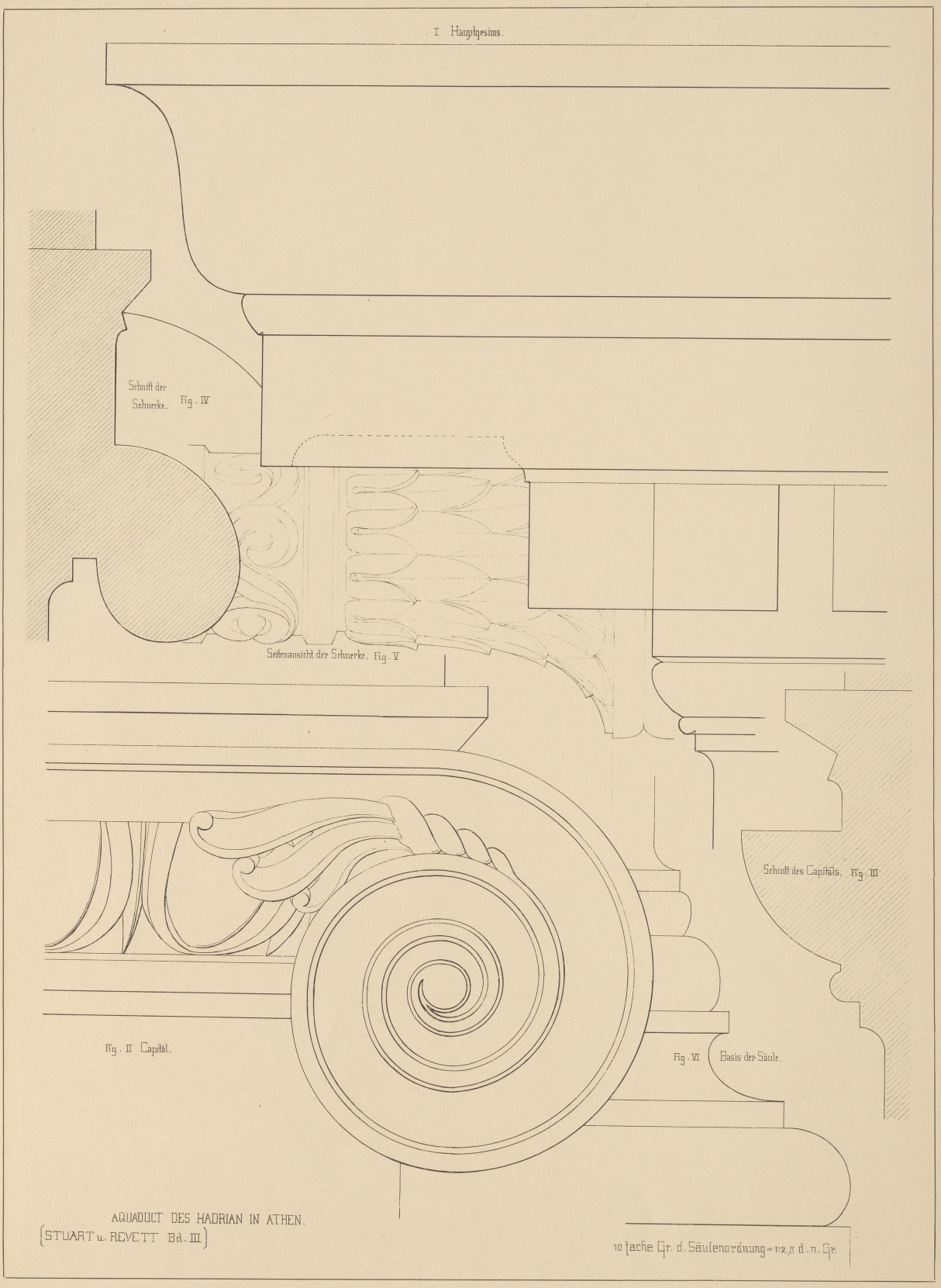
BERLIN — BRUNO HESSLING — NEW YORK.



Universitätsbibliothek Paderborn 41

D6
WXP
1221

EK 1442
K CII/112

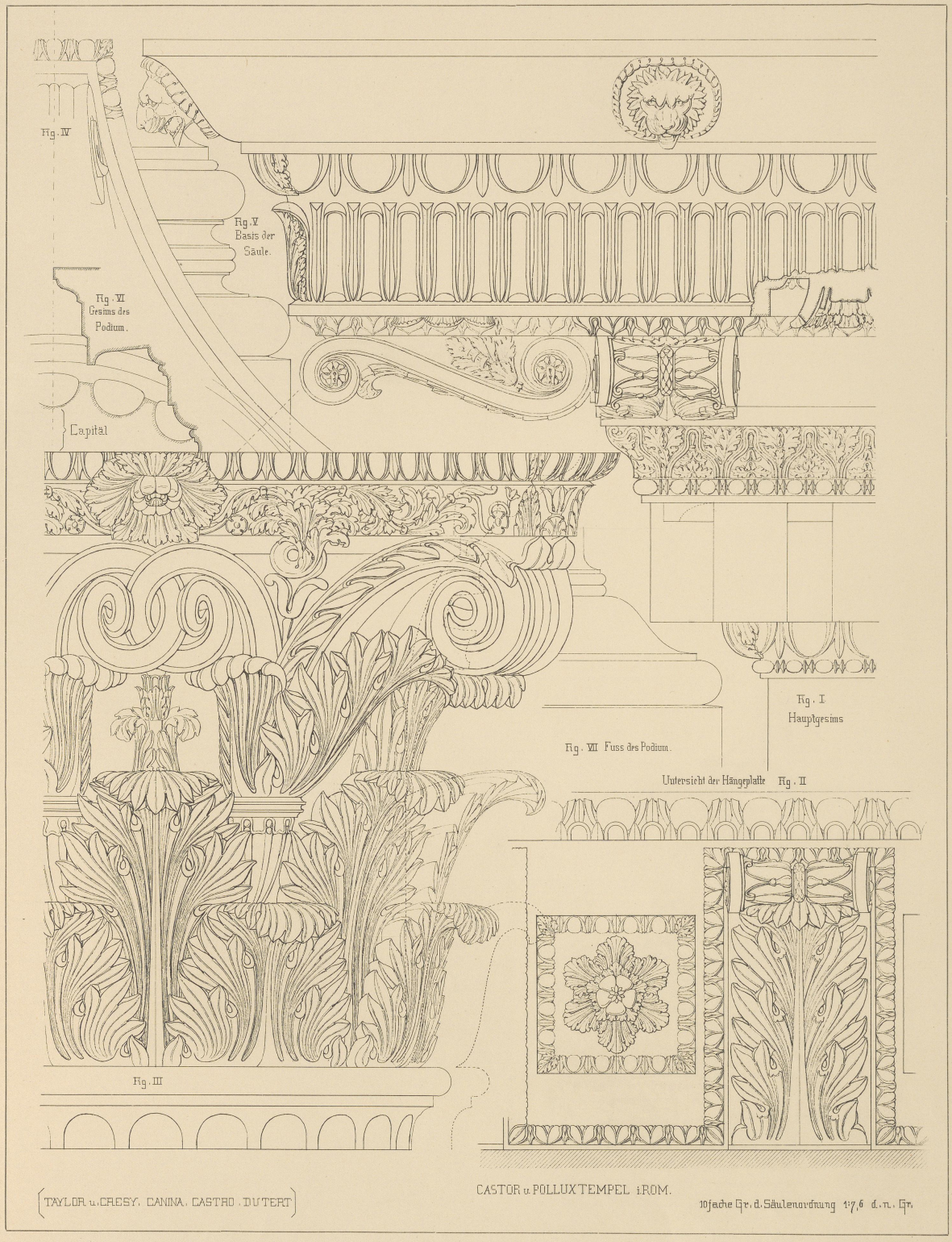


AQUADUCT DES HADRIAN IN ATHEN.
(STUART u. REVETT Bd. III.)

PROF. CONSTANTIN UHDE, FEC.

BERLIN — BRUNO HESSLING — NEW YORK.

Universitätsbibliothek Paderborn 41
06
WXP
1221
EK 1442
K CII/42



PROF. CONSTANTIN UHDE FEC.

BERLIN. — HESSLING & SPIELMEYER. — NEW YORK.

Universitätsbibliothek Paderborn
06
WXP
1221
Ek 1442
KC II/U2

PANTHEON IN ROM.

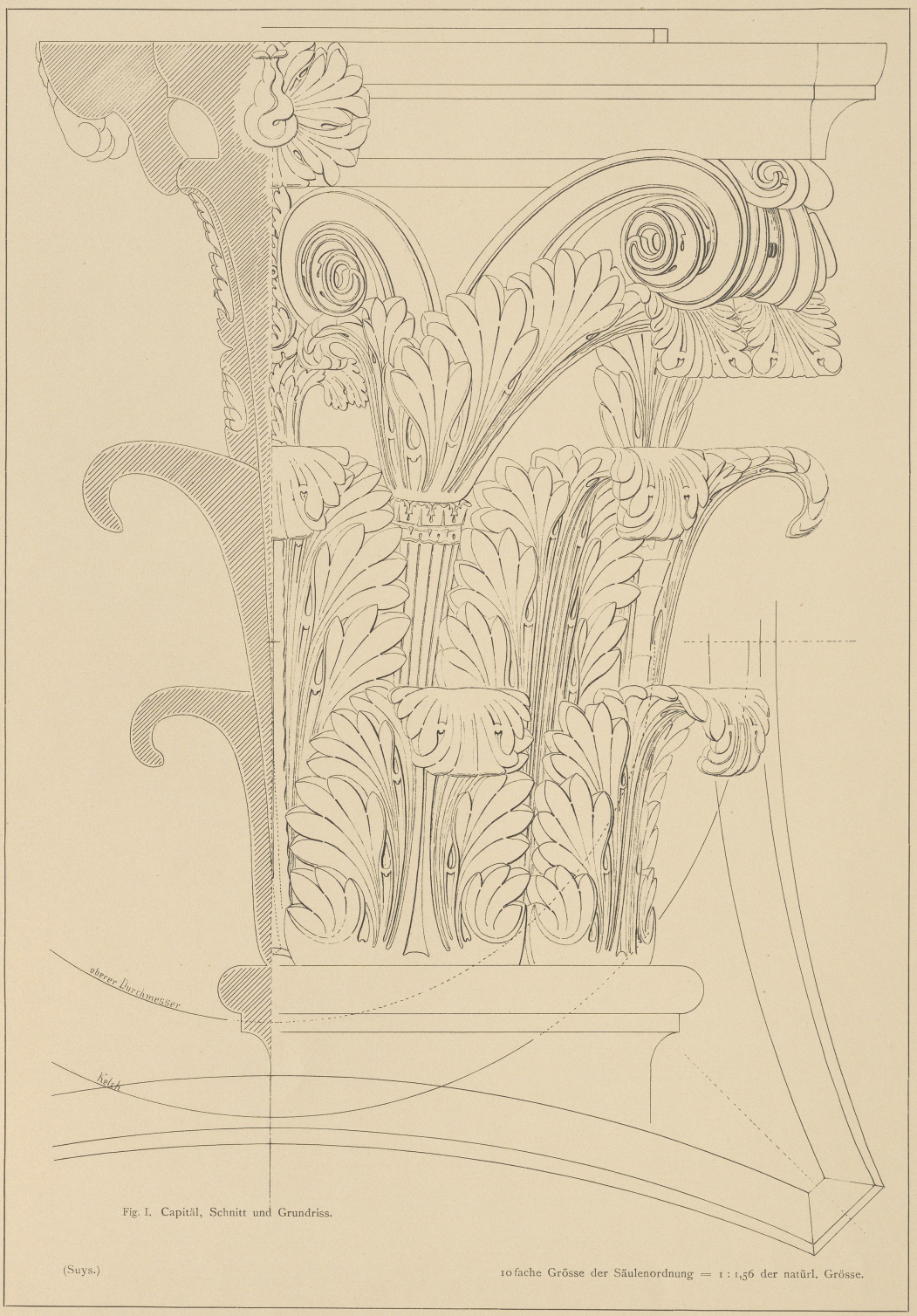


Fig. I. Capitäl, Schnitt und Grundriss.

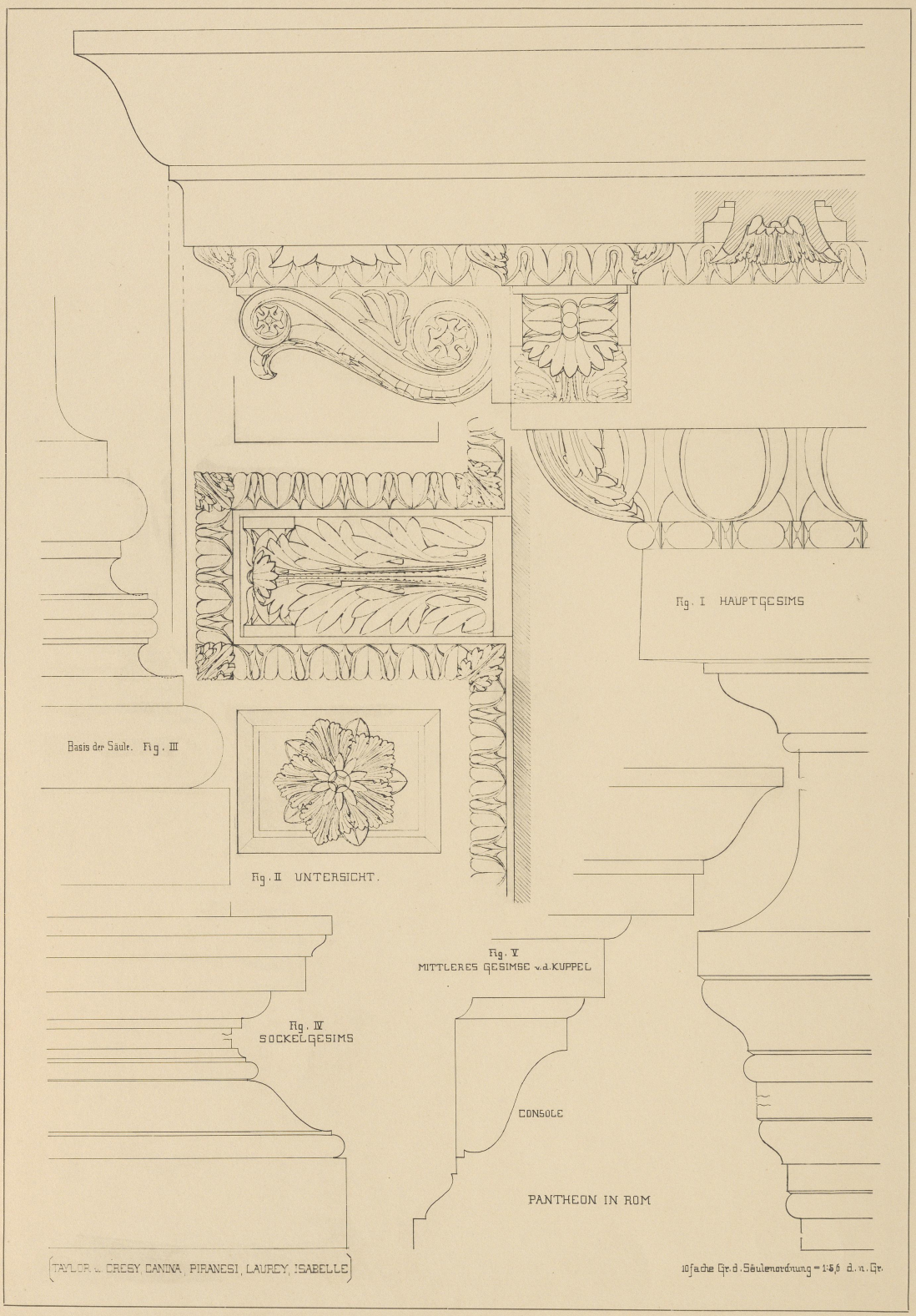
(Suys.)

10fache Grösse der Säulenordnung = 1 : 1,56 der natürl. Grösse.

PROF. CONSTANTIN UHDE, FEC.

BERLIN — BRUNO HESSLING — NEW YORK.

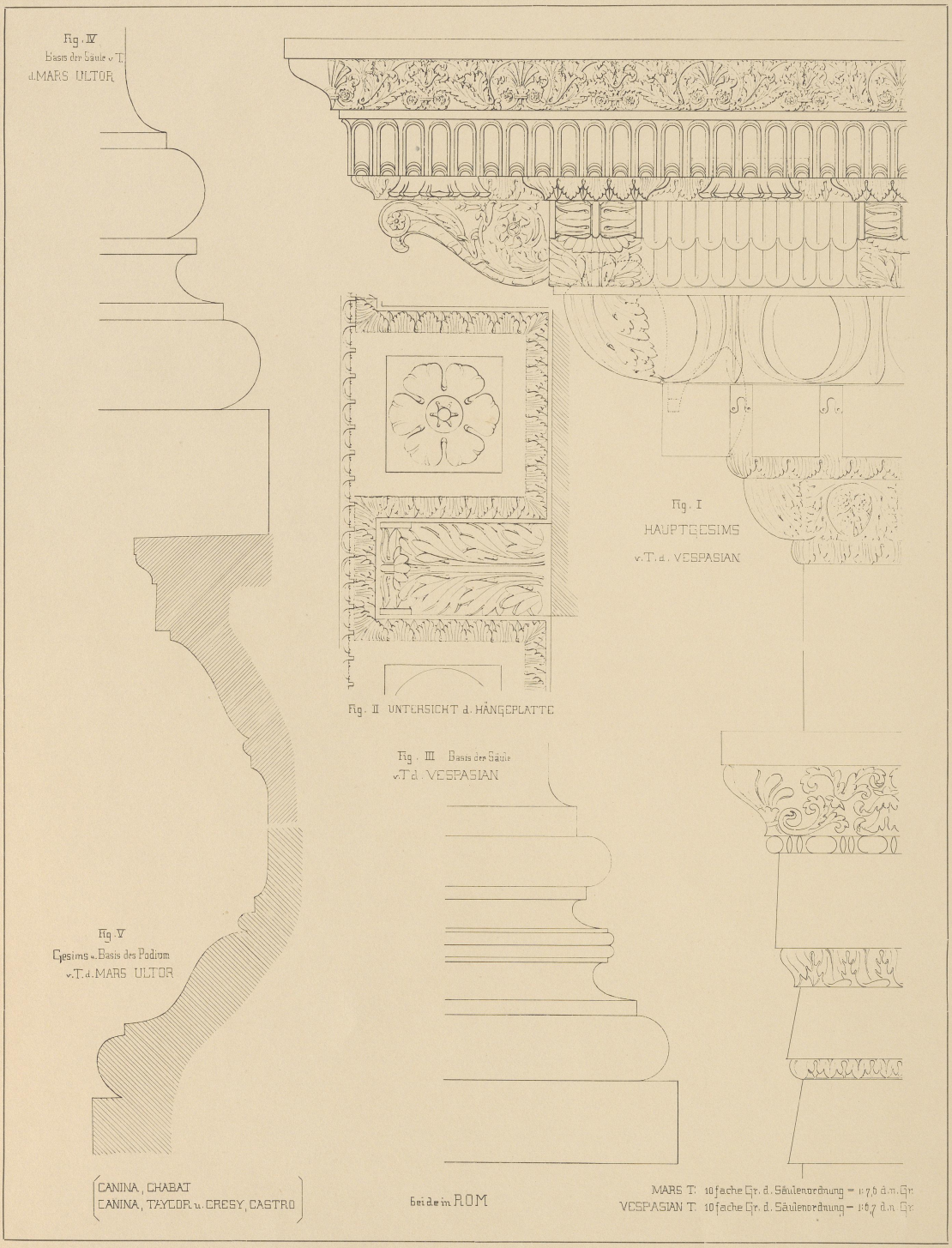
Universitätsbibliothek Paderborn 41
06
W1xP
1221
EK 1442
K CII/42



PROF. CONSTANTIN UHDE, FEC.

BERLIN — BRUNO HESSLING — NEW YORK.

Universitätsbibliothek Paderborn 41
06
WXP
1221
EK 1442
K C II/112



PROF. CONSTANTIN UHDE, FEC

BERLIN — BRUNO HESSLING — NEW YORK.

Universitätsbibliothek Paderborn
06
WXP
1221
EK 1442
K C II/12



TEMPEL DES AUGUSTUS u. d. STADT ROM.

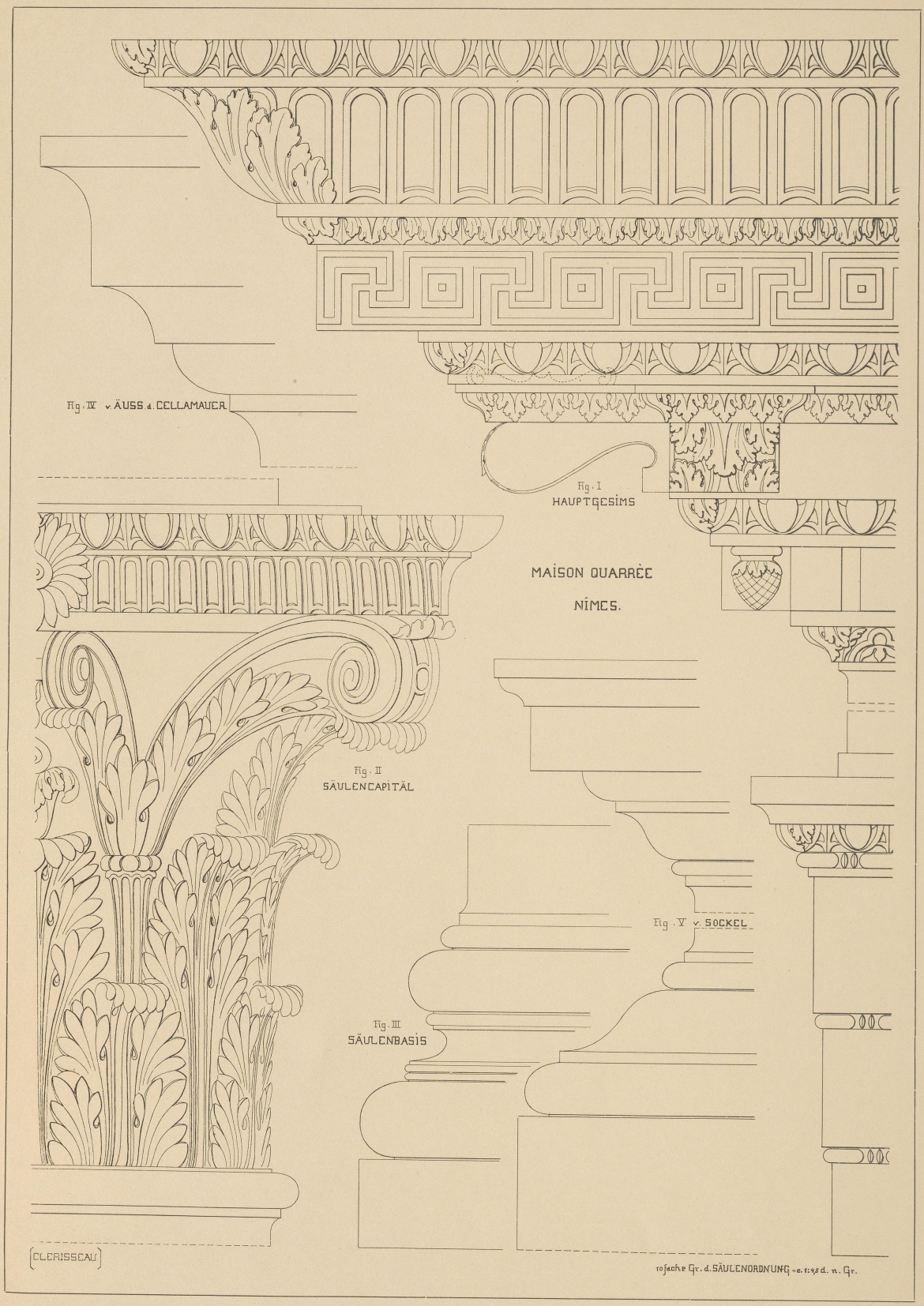
(STUART u. REVETT Bd. IV, WINER BAUHÜTTE Bd. X u. XII)

10fache Gr. d. Säulenordnung = 1:3,3 d. n. Gr.

PROF. CONSTANTIN UHDE FEC.

BERLIN. — HESSLING & SPIELMEYER. — NEW YORK.

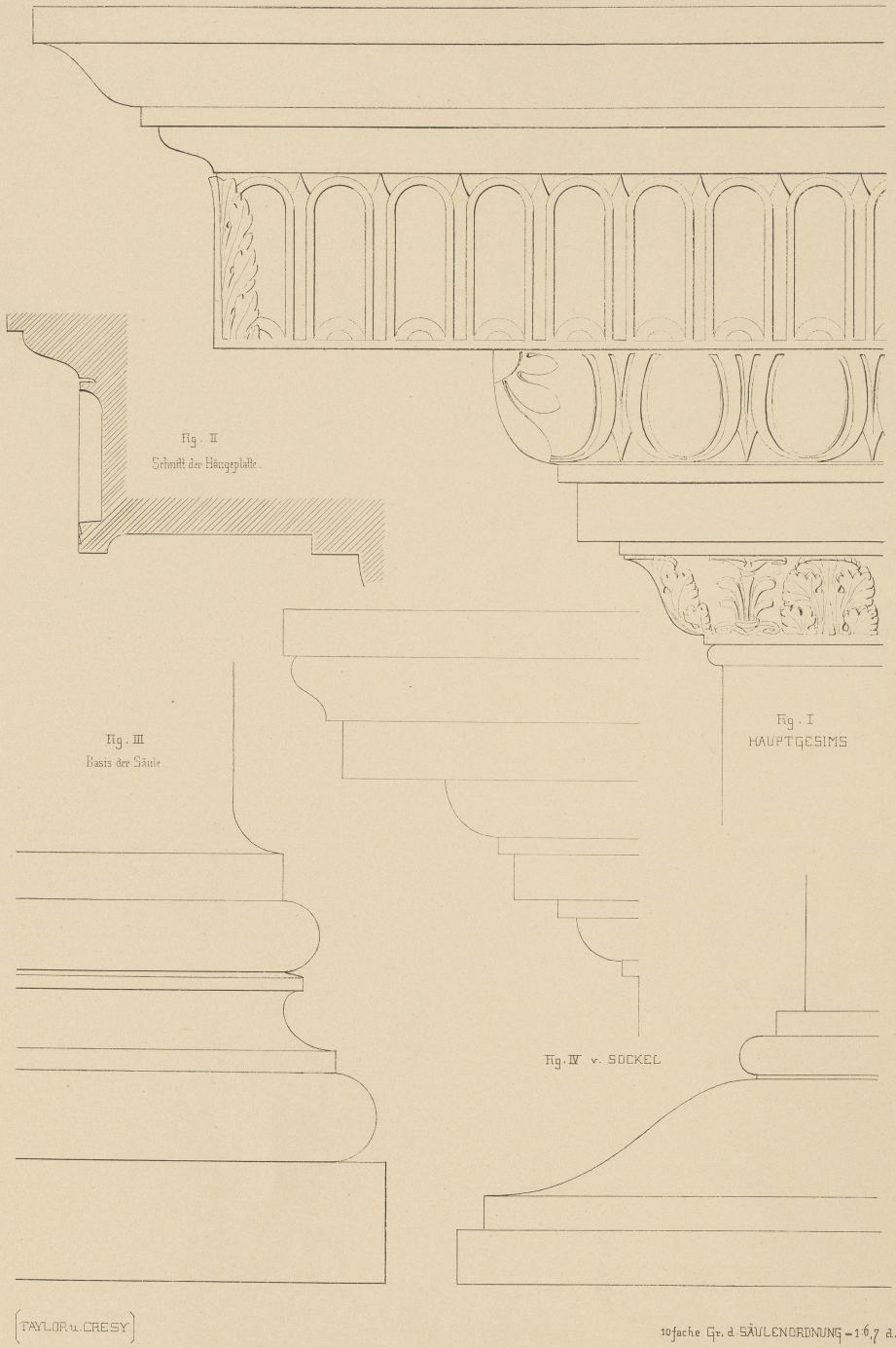
Universitätsbibliothek Paderborn
06
WXP
1221
EK 1442
K CII/42



PROF. CONSTANTIN UHDE, FEC.

BERLIN — BRUNO HESSLING — NEW YORK.

Universitätsbibliothek Paderborn 41
06
WXP
1221
EK 1442
K CII/42



TEMPEL DES ANTONINUS UND DER FAUSTINA IN ROM.

PROF. CONSTANTIN UHDE, FEC.

BERLIN — BRUNO HESSLING — NEW YORK.

Universitätsbibliothek Paderborn
06
WXP
1221
EK 1442
k CII/42

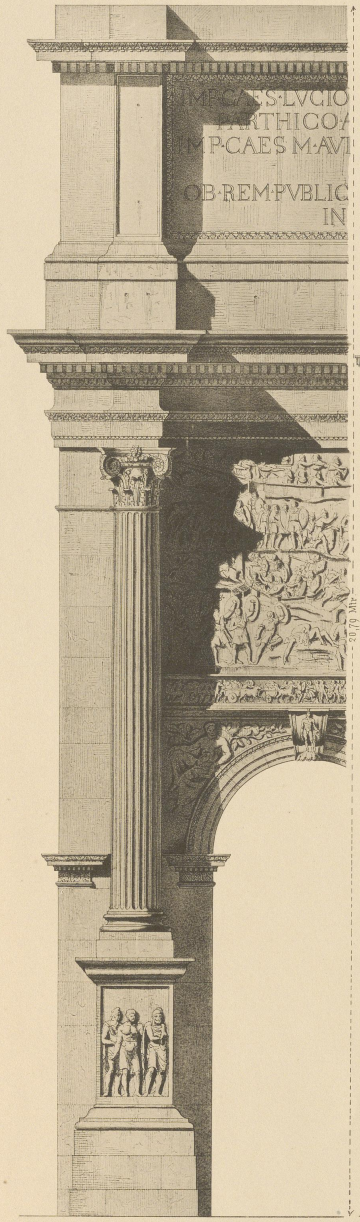


Fig. I.
BOGEN d. SEPTIMIUS SEVERUS, ROM.
ERBAUT 205 n. CHR.
(CASTRO, TAYLOR u. CRESY.)

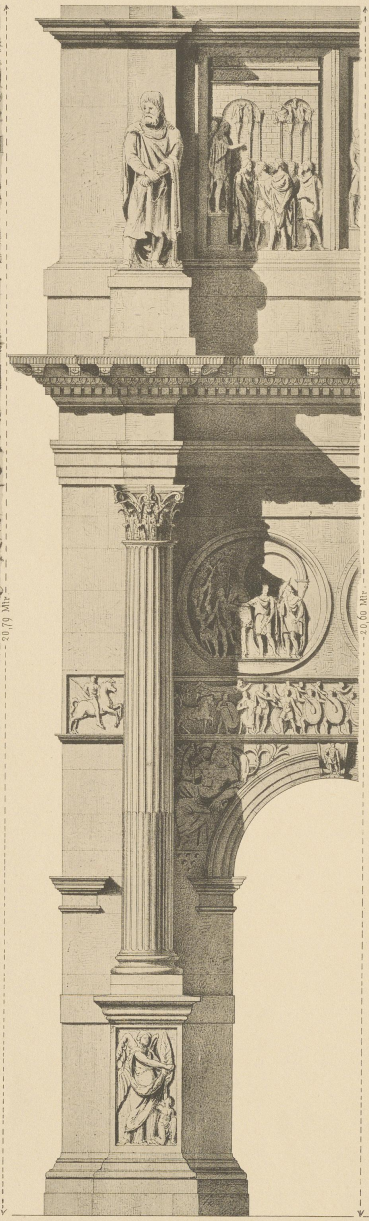


Fig. II.
BOGEN d. CONSTANTIN, ROM.
ERBAUT 312 n. CHR.
(CASTRO, TAYLOR u. CRESY.)

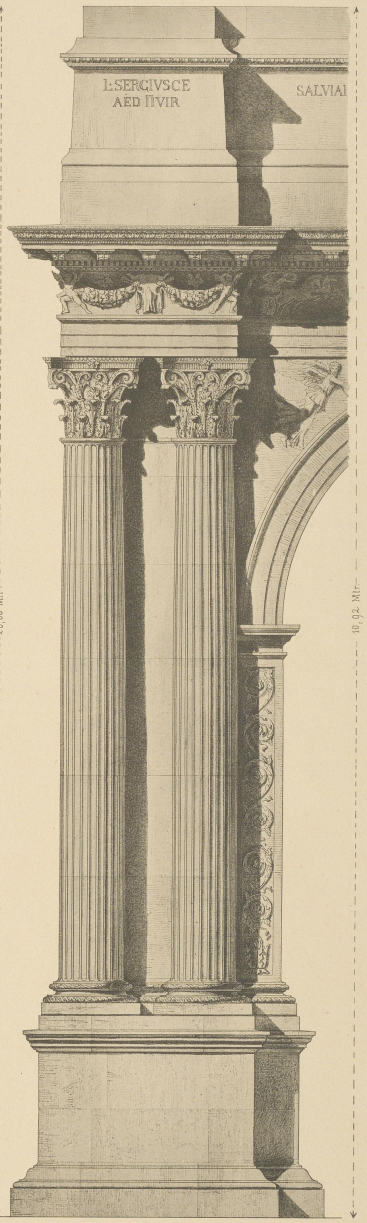
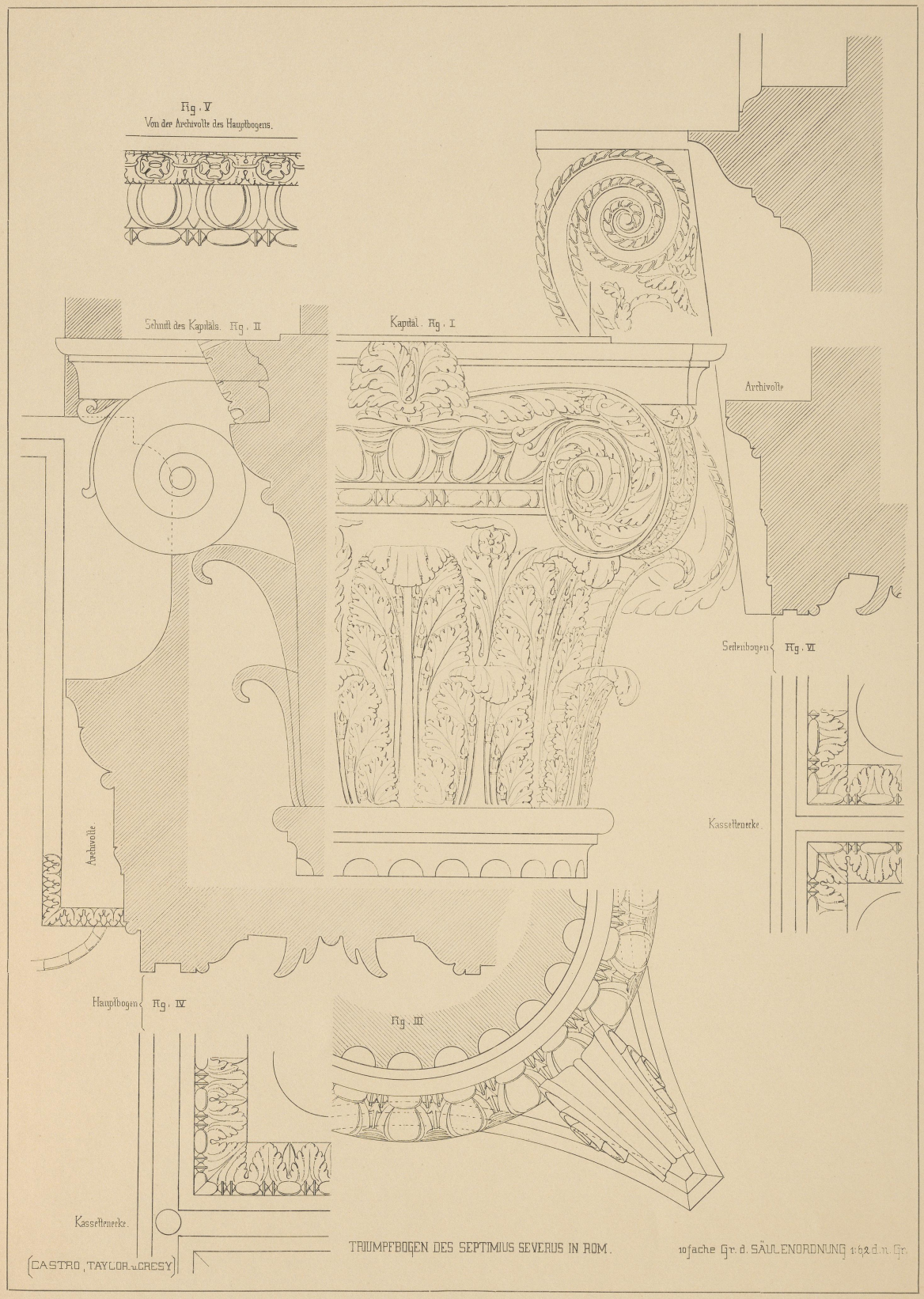


Fig. III.
BOGEN d. SERGIER, POLA.
ERBAUT ca. 100 n. CHR.
(WIENER BAUHÜTTE BD. XII. STUART u. REVETT BD. IV.)

PROF. CONSTANTIN UHDE FEC.

BERLIN. — HESSLING & SPIELMEYER. — NEW YORK.

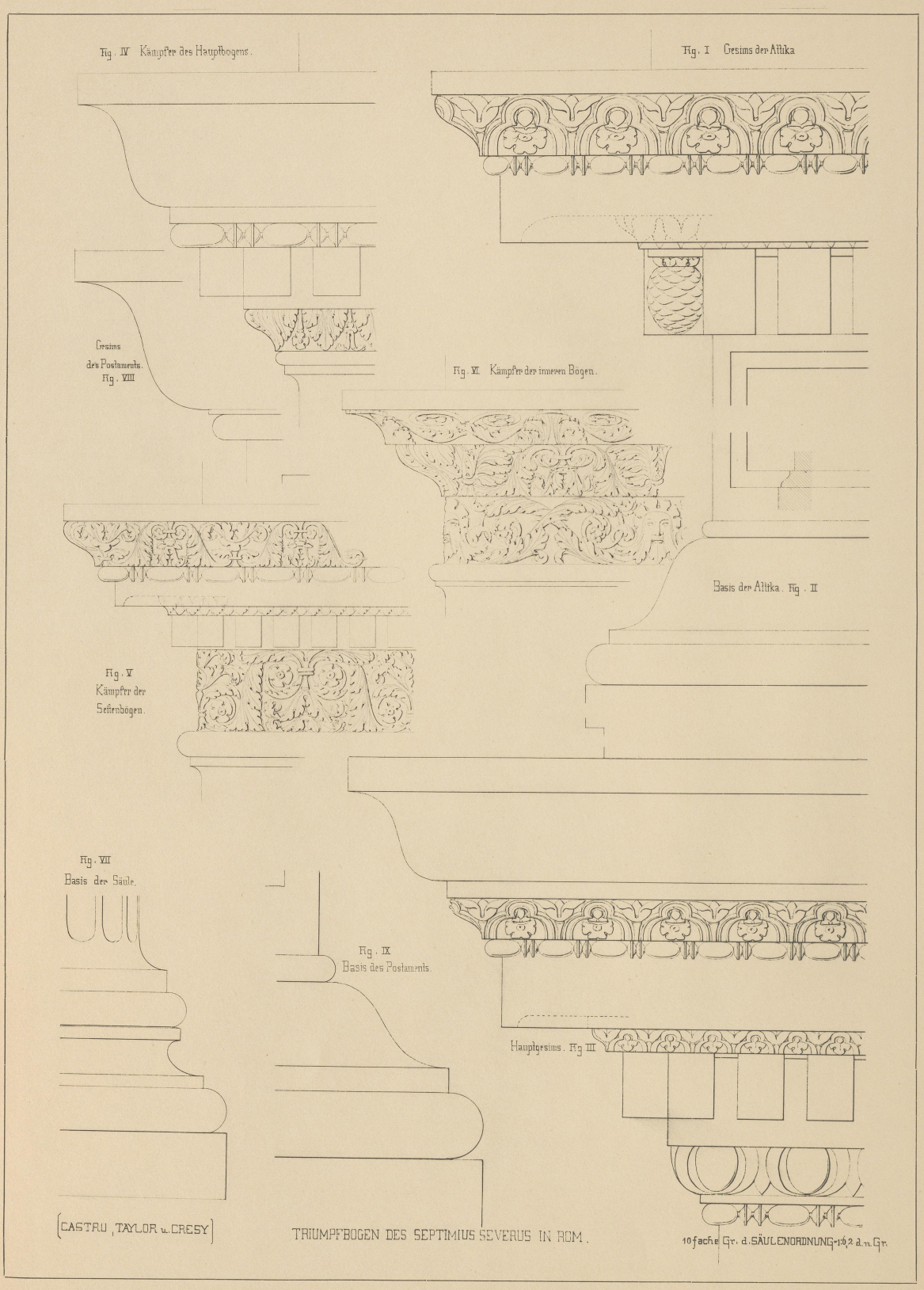
Universitätsbibliothek Paderborn
06
WXP
1221
EK 1442
K CII/42



TRIUMPFBOGEN DES SEPTIMIUS SEVERUS IN ROM. 10fache Gr. d. SÄULENORDNUNG 1:62 d. n. Gr.

PROF. CONSTANTIN UHDE, FEC. BERLIN — BRUNO HESSLING — NEW YORK.

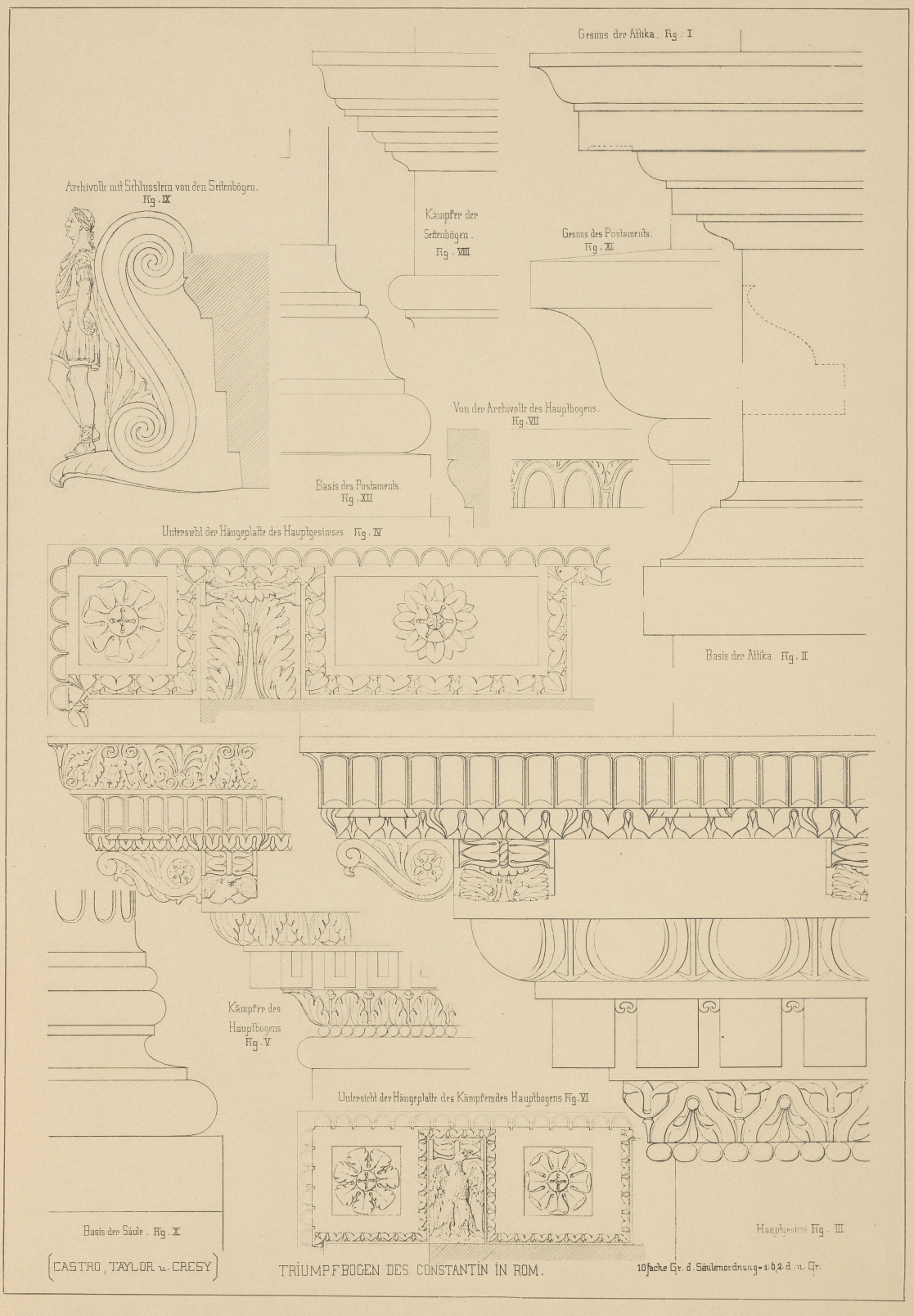
Universitätsbibliothek Paderborn 41
06
WXP
1221
EK 1442
K CII/U2



PROF. CONSTANTIN UHDE, FEC.

BERLIN — BRUNO HESSLING — NEW YORK.

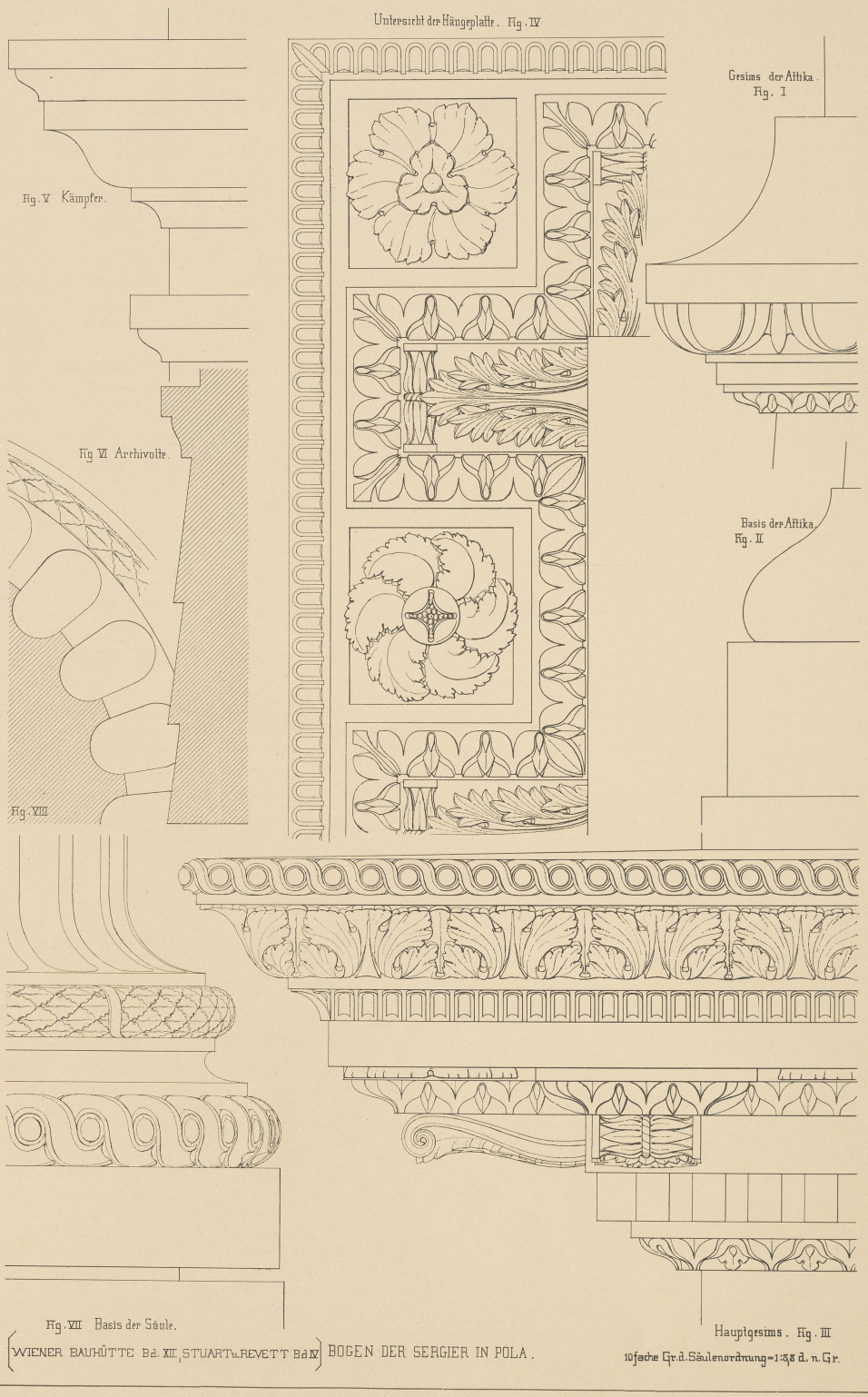
Universitätsbibliothek Paderborn
06
WXP
1221
EK 1442
K CII/112



PROF. CONSTANTIN UHDE, FEC

BERLIN — BRUNO HESSLING — NEW YORK.

Universitätsbibliothek Paderborn
06
WXP
1221
EK 1442
K CII/42



{WIENER BAUHÜTTE Bd. XII, STUART u. REVETT Bd IV} BOGEN DER SERGIER IN POLA.

PROF. CONSTANTIN UHDE FEC.

BERLIN. — HESSLING & SPIELMEYER. — NEW YORK.

Universitätsbibliothek Paderborn 41
06
WXP
1221
EK/1442
KC II/42

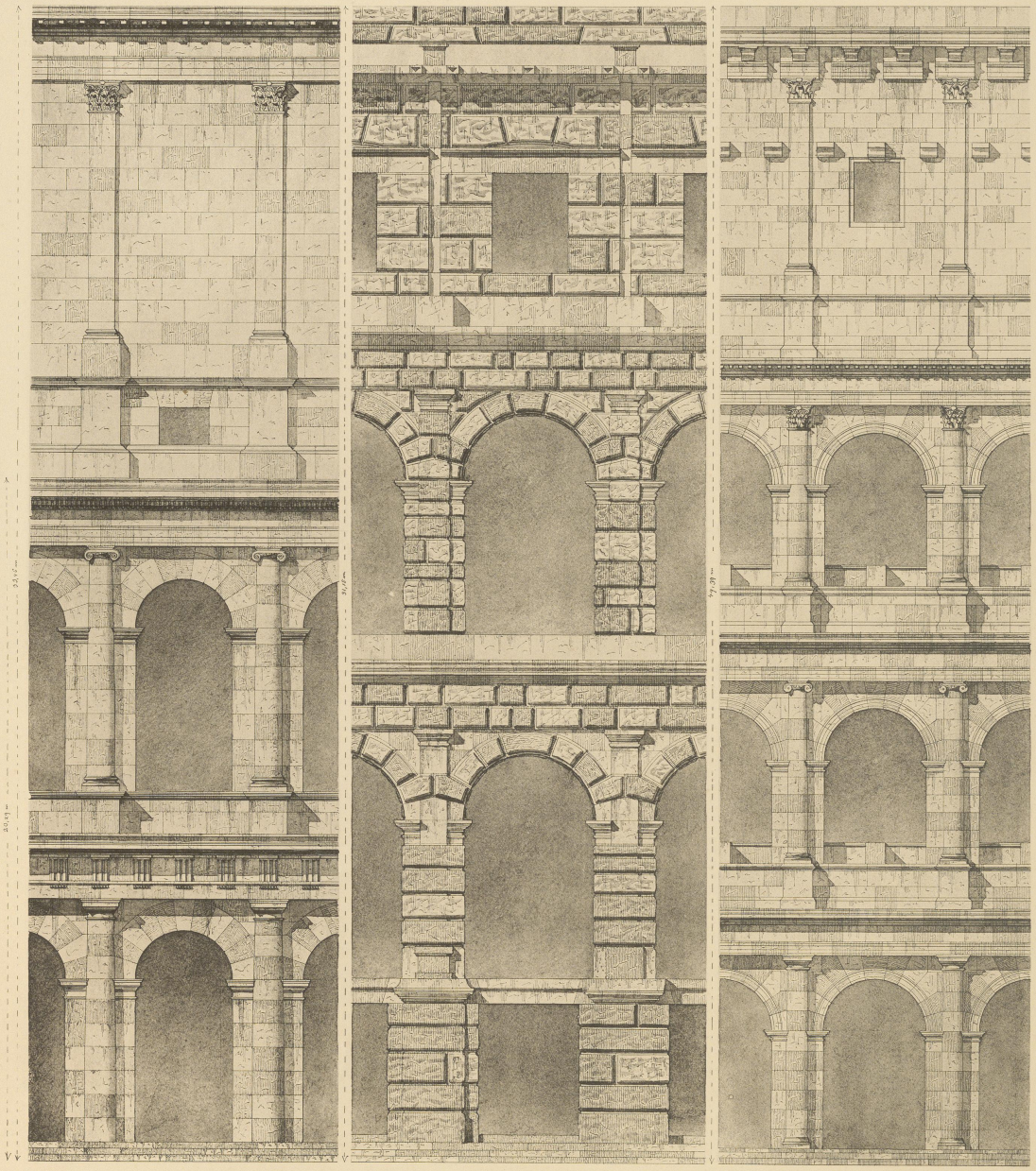


Fig. I.
MARCELLUSTHEATER, ROM.
VOLLENDET 13 V. CHR.
(LAMPUÉ.)

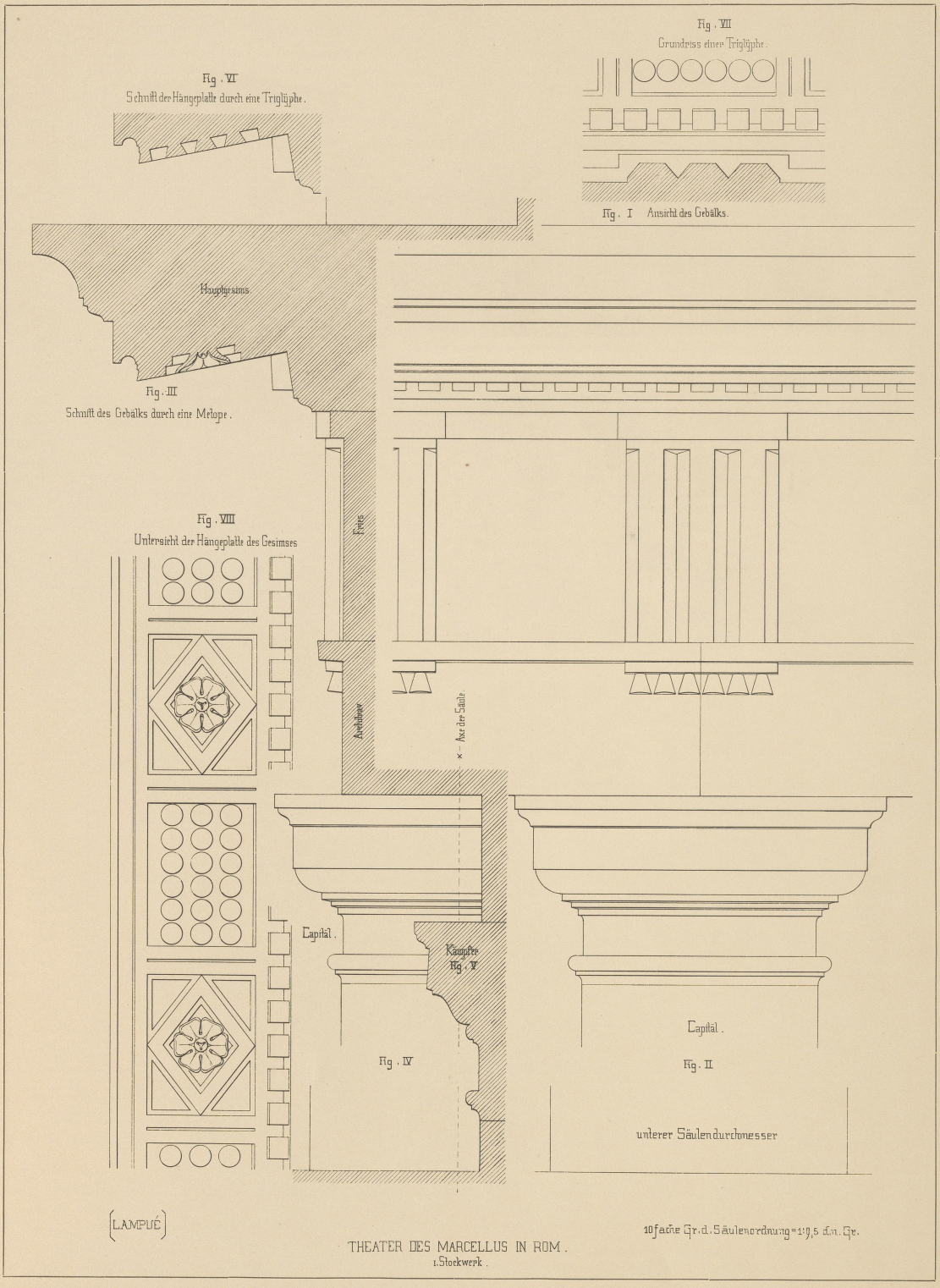
Fig. II.
AMPHITHEATER, POLA.
VOLLENDET 150 N. CHR.
(STUART U. REVETT BD. IV.)

Fig. III.
COLOSSEUM, ROM,
VOLLENDET 82 N. CHR.
(TAYLOR U. CRESY, LAMPUÉ.)

PROF. CONSTANTIN UHDE FEC.

BERLIN. — HESSLING & SPIELMEYER. — NEW YORK.

Universitätsbibliothek Paderborn 41
06
WXP
1221
EK 1442
K CII/U2

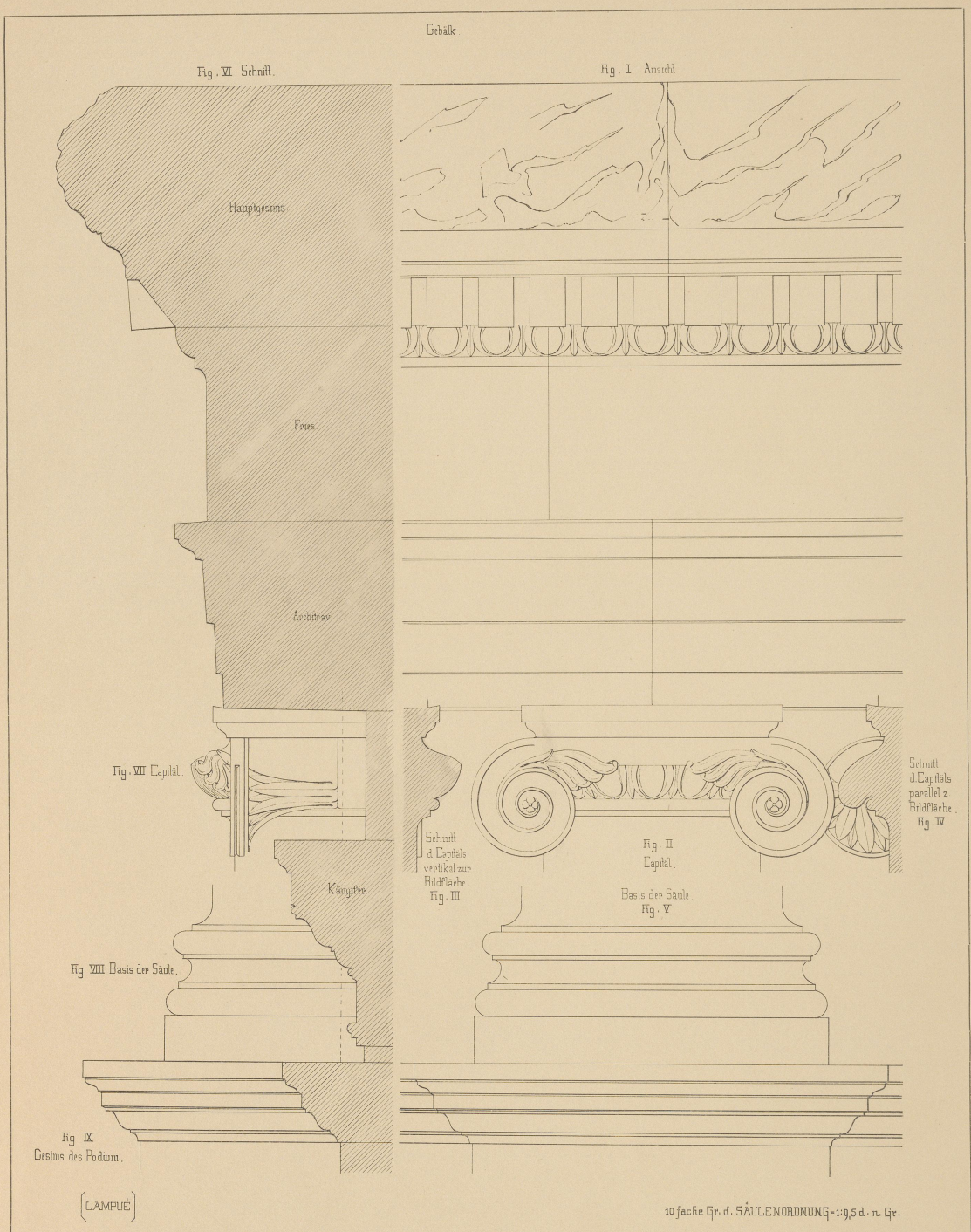


THEATER DES MARCELLUS IN ROM.
1. Stockwerk.

PROF. CONSTANTIN UHDE FEC.

BERLIN. — HESSLING & SPIELMEYER. — NEW YORK.

Universitätsbibliothek Paderborn 41
06
WXP
1221
EK 1442
K CII/42

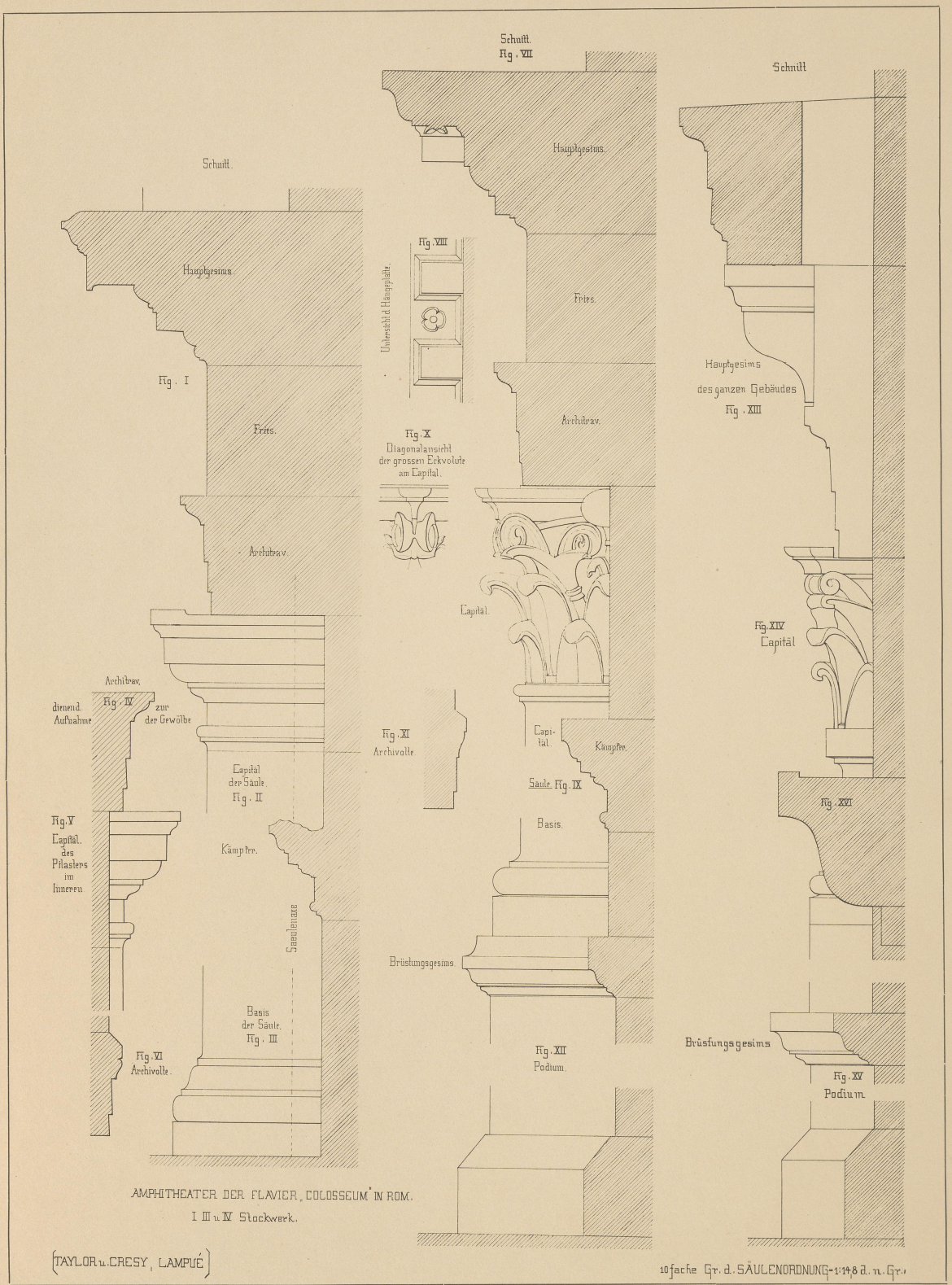


THEATER DES MARCELLUS IN ROM.
II Stockwerk

PROF. CONSTANTIN UHDE, FEC.

BERLIN — BRUNO HESSLING — NEW YORK.

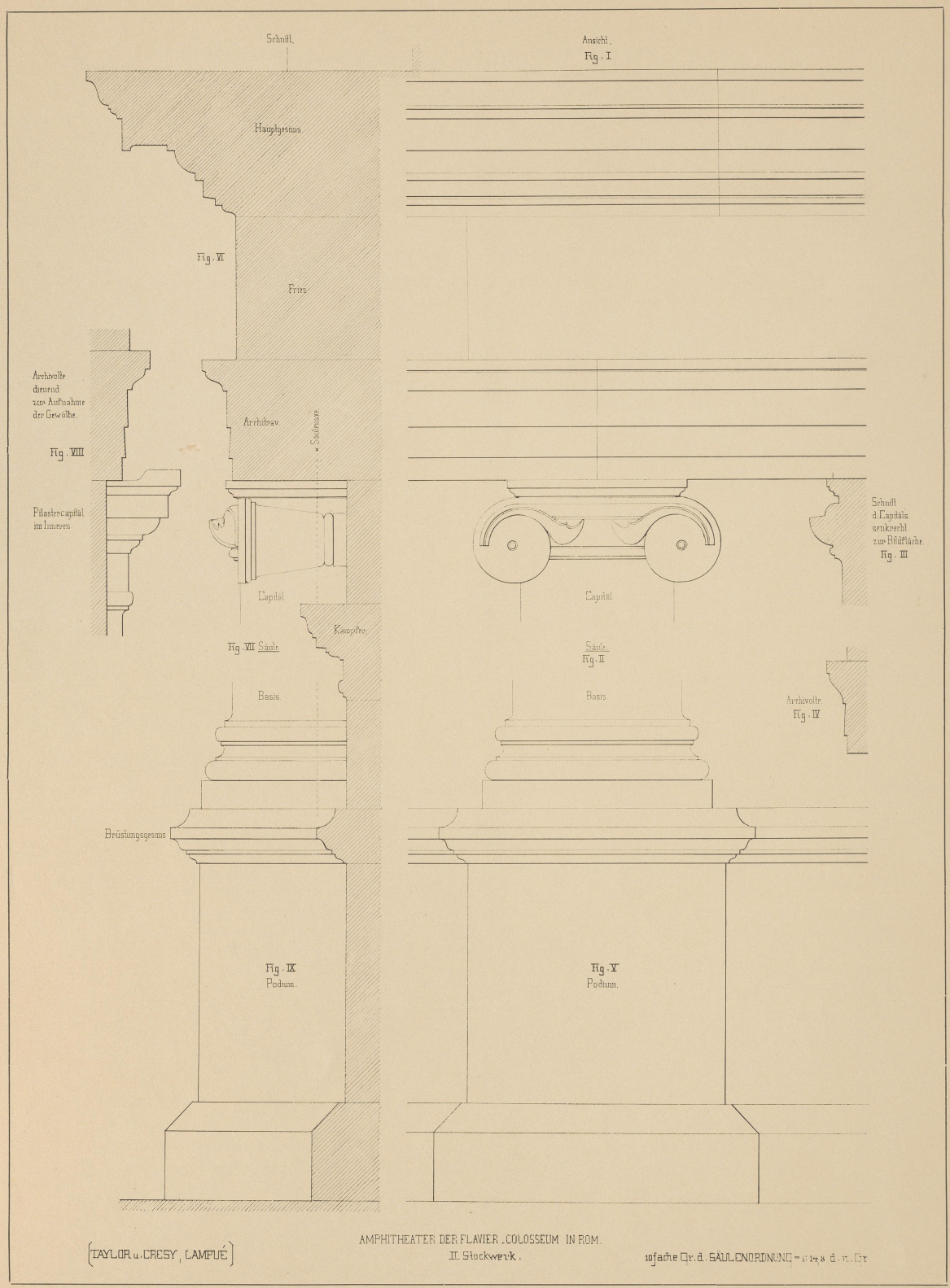
Universitätsbibliothek Paderborn
06
WXP
1221
EK 1442
K CII/112



PROF. CONSTANTIN UHDE, FEC

BERLIN — BRUNO HESSLING — NEW YORK.

Universitätsbibliothek Paderborn
D 41 U1
DG
UXP
1221
EK 1442
K CII/42



AMPHITHEATER DER FLAVIER „COLOSSEUM IN ROM.
II. Stockwerk.

[TAYLOR u. CRESY, CAMPUÉ]

10fache Gr. d. SÄULENORDNUNG = 1:148 d. n. Gr.

PROF. CONSTANTIN UHDE, FEC.

BERLIN — BRUNO HESSLING — NEW YORK.

Universitätsbibliothek Paderborn 41
06
WXP
1221
EK 1442
k CII/42

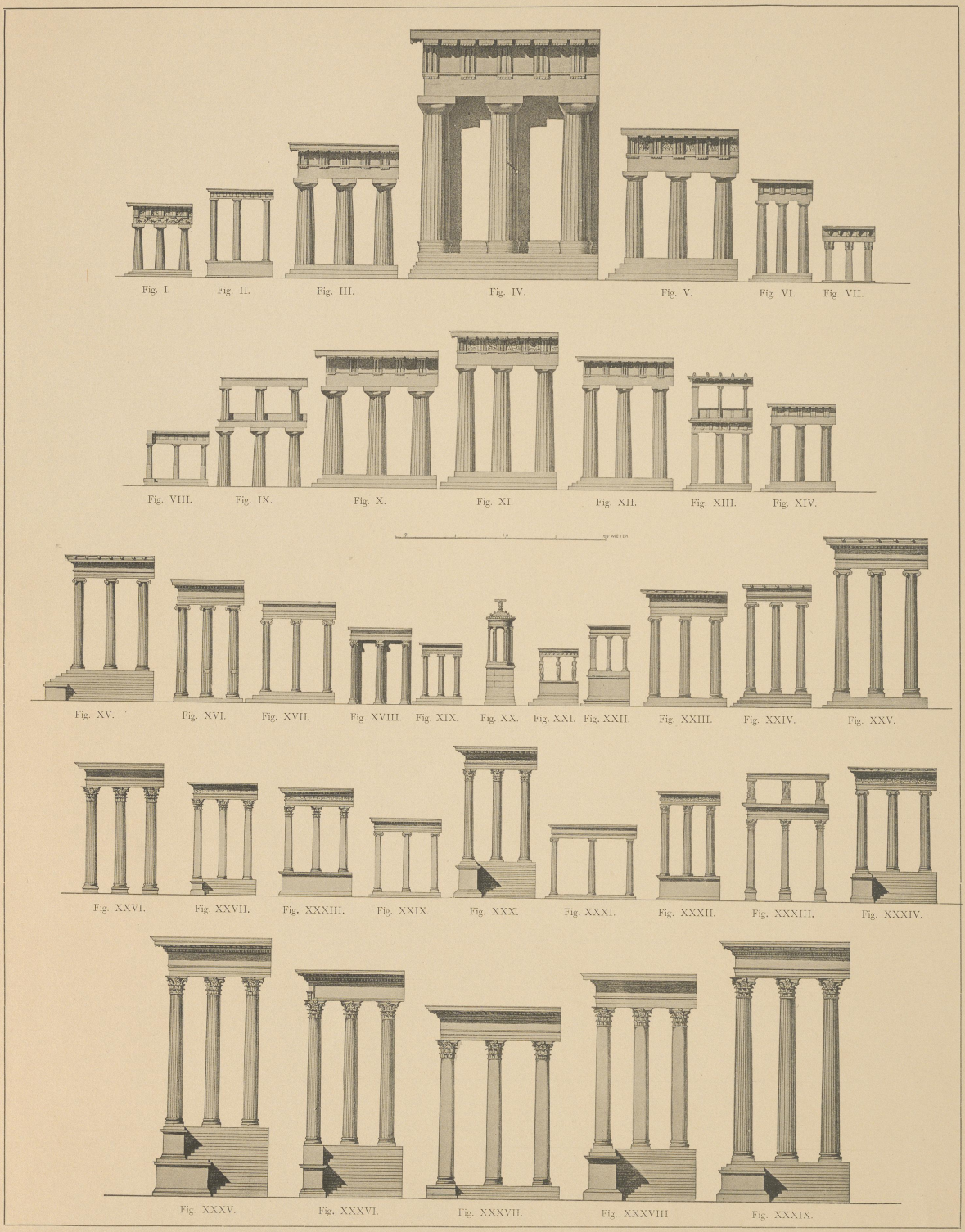


Fig. I. T. ASSOS. Fig. II. T. CORI. Fig. III. T. d. HERCULES, AGRIGENT. Fig. IV. T. d. ZEUS, AGRIGENT. Fig. V. MITTLERER T., SELINUNT.
Fig. VI. T. d. CASTOR u. POLLUX, AGRIGENT. Fig. VII. PORTICUS, DELOS. Fig. VIII. GROSSES FORUM, POMPEJI. Fig. IX. T. d. POSEIDON, PÄSTUM (Inneres.)
Fig. X. T. d. POSEIDON, PÄSTUM (Äusseres.) Fig. XI. PARTHENON, ATHEN. Fig. XII. PROPYLAEEN, ATHEN. Fig. XIII. STOA d. ATTALOS, ATHEN.
Fig. XIV. T. d. THESEUS, ATHEN. Fig. XV. T. THEOS. Fig. XVI. T. d. VENUS APHRODISIAS. Fig. XVII. ERECHTHEION, ATHEN. Fig. XVIII. T. d. APOLLON, BASSAE.
Fig. XIX. T. d. NIKE, ATHEN. Fig. XX. DENKMAL d. LYSIKRATES, ATHEN. Fig. XXI. KARYATIDENHALLE, ATHEN. Fig. XXII. GRABMAL, MYLASA.
Fig. XXIII. MAUSOLEUM, HALICARNASS. Fig. XXIV. T. d. ZEUS, AIZANI. Fig. XXV. T. d. ATHENE zu PRIENE. Fig. XXVI. PORTICUS d. OCTAVIA, ROM.
Fig. XXVII. T. d. AUGUSTUS, POLA. Fig. XXVIII. T. d. AESCULAP, SPALATRO. Fig. XXIX. AQUADUCT d. HADRIAN, ATHEN. Fig. XXX. MAISON CARRÉE, NÎMES.
Fig. XXXI. FORUM TRIANGULARE, POMPEJI. Fig. XXXII. T. d. VESTA, TIVOLI. Fig. XXXIII. INCANTADA, SALONICHI. Fig. XXXIV. T. d. FORTUNA VIRILIS, ROM.
Fig. XXXV. T. d. JUPITER STATOR, ROM. Fig. XXXVI. T. d. VESPASIAN, ROM. Fig. XXXVII. PANTHEON, ROM. Fig. XXXVIII. T. d. ANTONIN u. d. FAUSTINA, ROM.
Fig. XXXIX. T. d. MARS ULTOR, ROM.

Säulenordnungen nach gleichem Maassstabe: 1:300.

PROF. CONSTANTIN UHDE FEC.

BERLIN. — HESSLING & SPIELMEYER. — NEWYORK.

Universitätsbibliothek Paderborn 41
06
WXP
1221
EK 1442
K CII/U2

TRIUMPHBÖGEN, THEATER UND AMPHITHEATER
nach gleichem Maassstabe 1 : 300 gezeichnet.

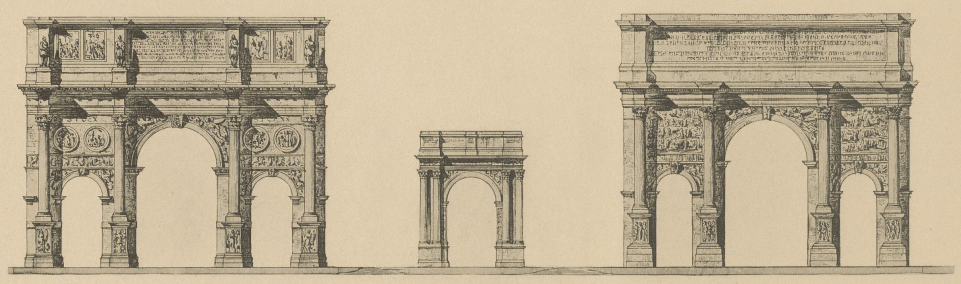


Fig. I.
BOGEN DES CONSTANTIN
ROM.

Fig. II.
BOGEN DER SERGIER
POLA.

Fig. III.
BOGEN DES SEPTIMIUS SEVERUS
ROM.

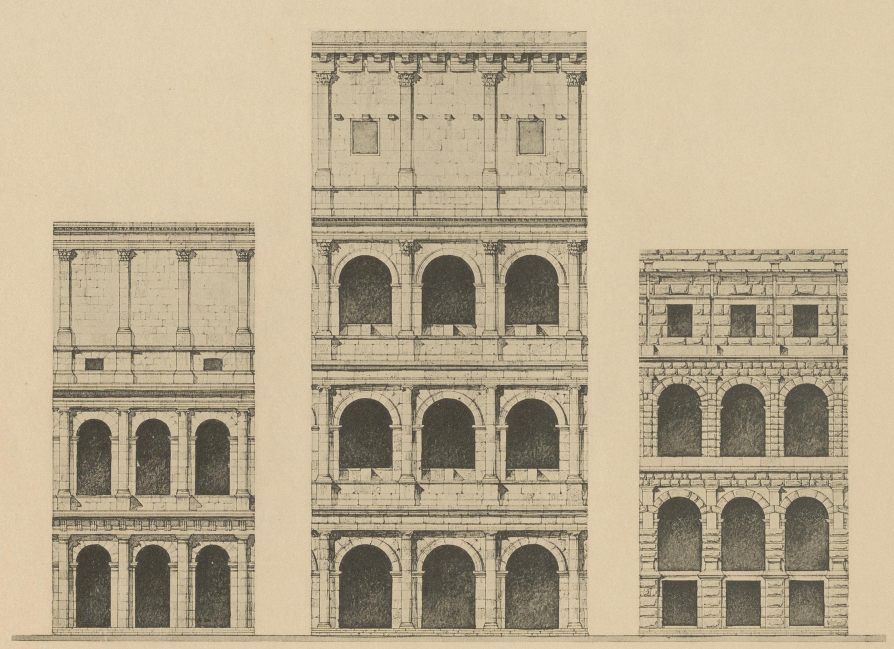


Fig. IV.
THEATER DES MARCELLUS
ROM.

Fig. V.
COLOSSEUM
ROM.

Fig. VI.
AMPHITHEATER
POLA.

PROF. CONSTANTIN UHDE, FEC.

BERLIN — BRUNO HESSLING — NEW YORK.

Universitätsbibliothek Paderborn
OG
WXP
1221
EK 1442
k CII/112

IONISCHE HAUPTGESIMSE

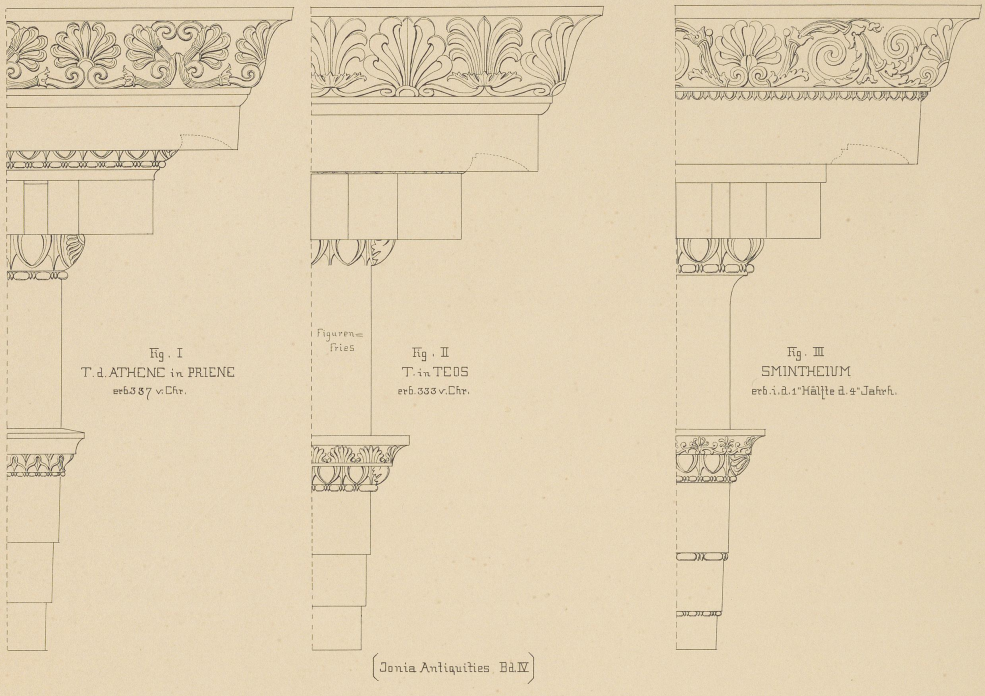


Fig. I
T. d. ATHENE in PRIENE
erb. 337 v. Chr.

Fig. II
T. in TEOS
erb. 333 v. Chr.

Fig. III
SMINTHEIUM
erb. i. d. 1. Hälfte d. 4. Jahrh.

(Ionia Antiquities Bd. IV.)

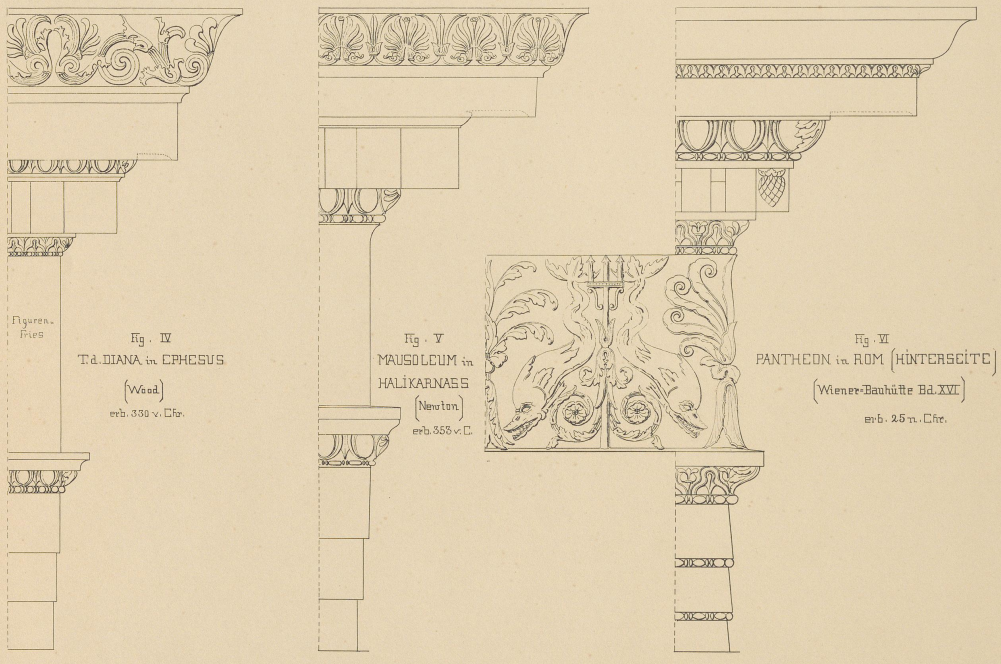


Fig. IV
T. d. DIANA in EPHESUS
(Wood.)
erb. 330 v. Chr.

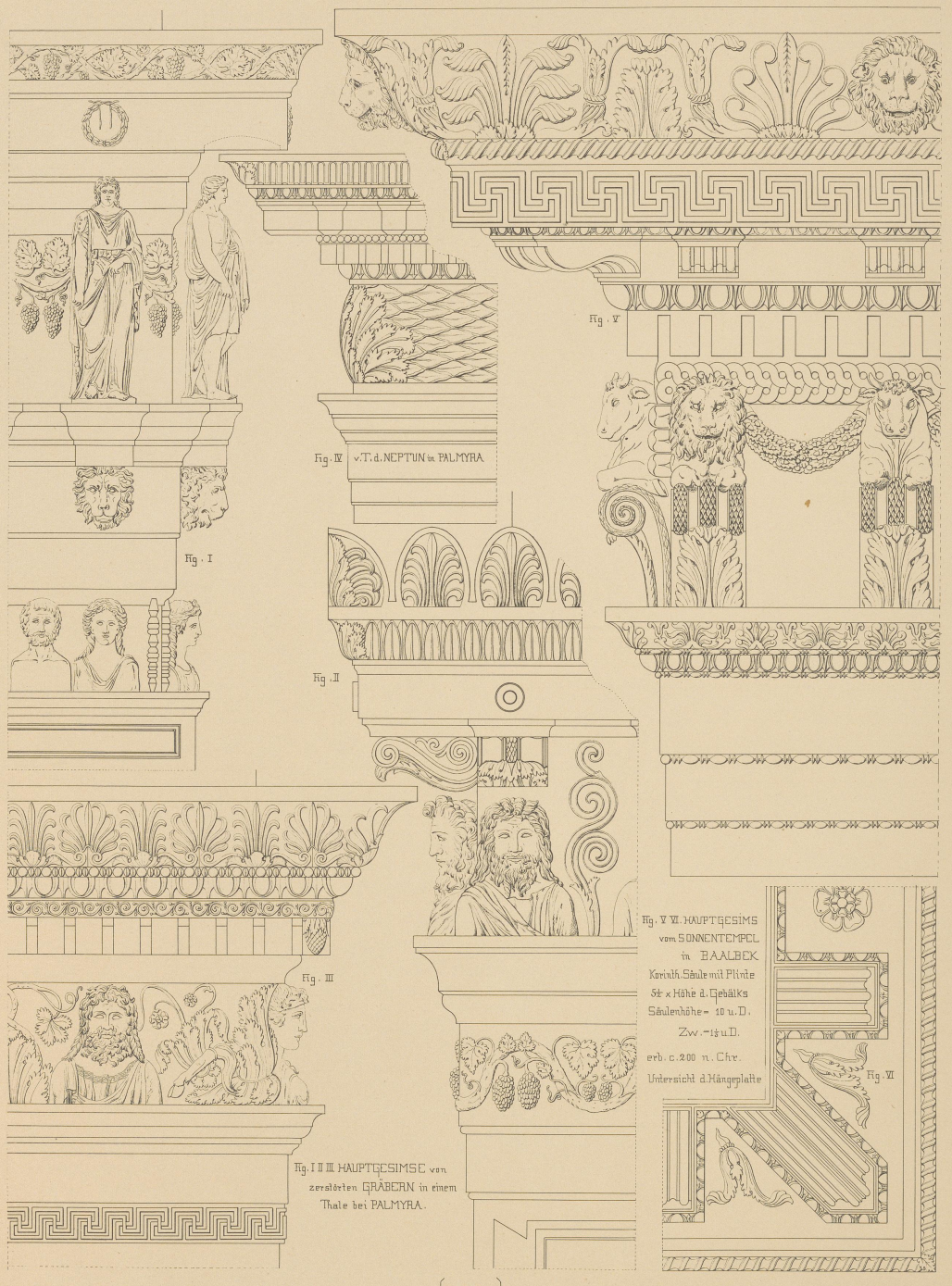
Fig. V
MAUSOLEUM in HALIKARNASS
(Newton.)
erb. 353 v. C.

Fig. VI
PANTHEON in ROM (HINTERSEITE)
(Wiener-Bauhütte Bd. XVI.)
erb. 25 n. Chr.

PROF. CONSTANTIN UHDE FEC.

BERLIN. — HESSLING & SPIELMEYER. — NEW YORK.

Universitätsbibliothek Paderborn 41
EK 1442
K CII/142
06
WXP
A221

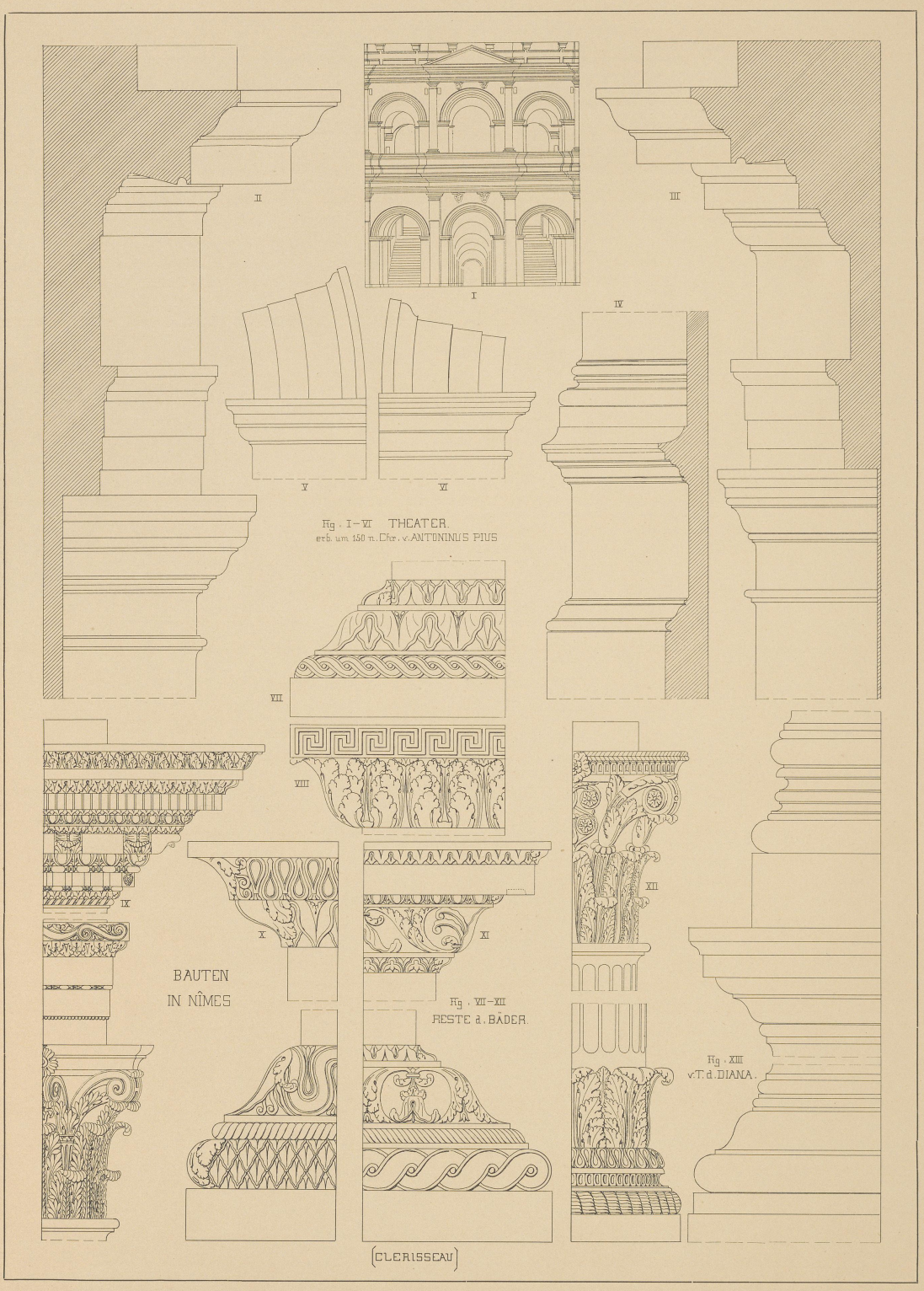


CASSAS

PROF. CONSTANTIN UHDE PEC.

BERLIN. — HESSLING & SPIELMEYER. — NEW YORK.

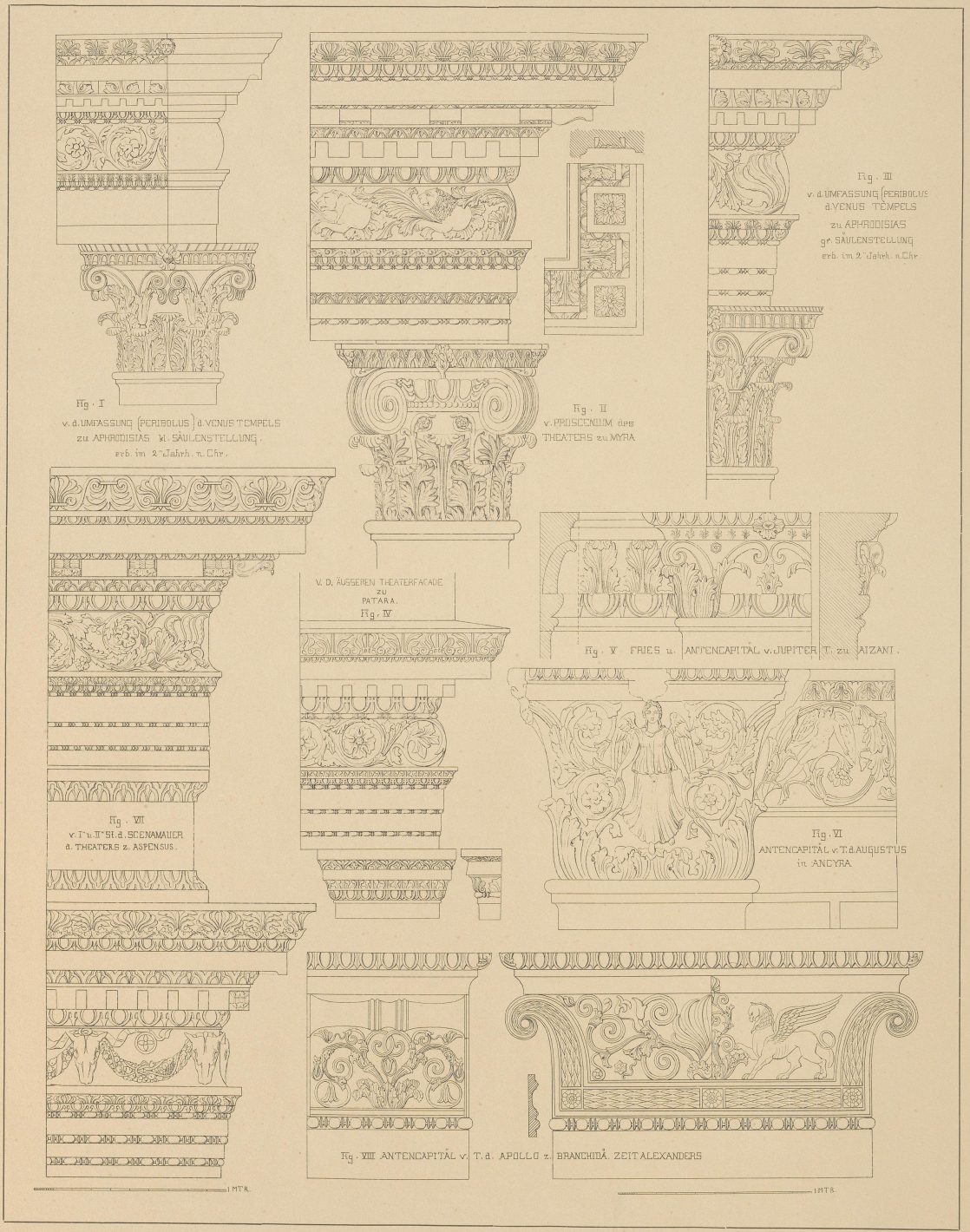
Universitätsbibliothek Paderborn
06
WXP
1221
EK 1442
K CII/U2



PROF. CONSTANTIN UHDE FEC.

BERLIN. — HESSLING & SPIELMEYER. — NEW YORK.

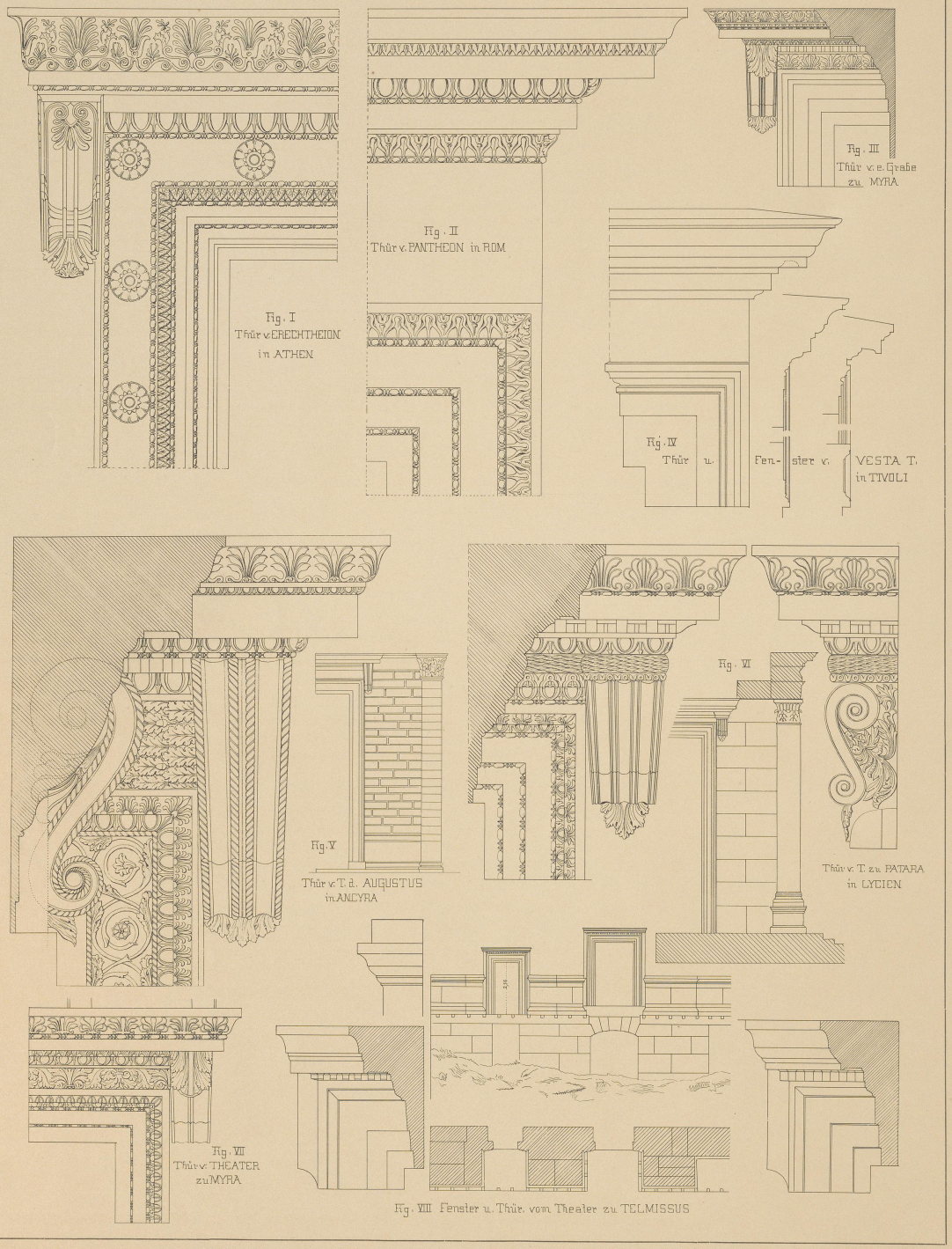
Universitätsbibliothek Paderborn 41
06
WXP
1221
EK 1442
k CII/112



PROF. CONSTANTIN UHDE FEC.

BERLIN. — HESSLING & SPIELMEYER. — NEW YORK.

Universitätsbibliothek Paderborn
OG
WXP
1221
EK 1442
K CII/42



PROF. CONSTANTIN UHDE FEC.

BERLIN. — HESSLING & SPIELMEYER. — NEW YORK.

Universitätsbibliothek Paderborn 41
06
WXP
1221
EK 1442
K CII/142